Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 16. Juni 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 142.

Alliierten-Antwort.

Heute nachmittag gegen 4 Uhr den deutschen Vertretern eingehändigt.

Deutschlands kürzliche Vorschläge.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 16. Juni. Die Antwort der Alliierten auf die deutschen Gegenvorschläge wird heute nachmittag um 4 Uhr dem Grafen v. Brockdorff-Rantzau als dem Haupt der deutschen Friedensdelegation eingehändigt. Paul Dutasta, der Sekretär der Friedenskonferenz, bringt persönlich den durchgesehenen Vertrag nach Versailles. Früherer Ankündigung zufolge ist das Schriftstück netto etwa 20,000 Worte stark.

Die Alliierten haben Deutschland versprochen, binnen einem Monat eine Liste von Personen einzuhändigen, welche sie wegen des Krieges, oder der Verletzung der internationalen Kriegsgesetze, zu prozessieren gedenken.

Paris, 16. Juni. Ein Extrazug wird in Versailles bereit gehalten; und man erwartet, daß die deutschen Vertreter sofort nach dem Empfang der Alliiertenantwort nach Weimar abreisen.

Zeitungsschriftleiter und Setzer hatten während der ganzen vergangenen Nacht und während des heutigen Vormittags gearbeitet, — in einem fieberhaften Bemühen, die Erwiderung fertigzustellen! Um 5 Uhr heute früh wurden noch immer Korrekturen gemacht; aber es wurde erklärt, daß die Ablieferung des bedeutungsschweren Schriftstückes ungefähr um 4 Uhr nachmittags sichergestellt sei.

Paris, 16. Juni. Die Einhändigung der Alliiertenantwort wird nicht in gedruckter Form stattfinden, weil es sich herausstellte, daß es an Zeit mangelte, das ganze geschriebene Dokument drucken zu lassen. Dem Grafen Rantzau wird eine Kopie des ursprünglichen Vertrages übergeben werden, auf der die Abänderungen mit roter Tinte vermerkt; außerdem sollen die Deutschen 99 weitere Kopien erhalten, auf denen sie die Abänderungen selbst machen müssen.

In der heutigen Vormittagssitzung des Viererrats wurden die Dokumente noch einmal überblickt, die den Deutschen ausgehändigt werden sollen. Der Revisionsausschuß wohnte der Sitzung bei.

Die kürzliche deutsche Antwort.

Paris, 16. Juni. Deutschlands Antwort auf den, am 7. Mai zu Versailles überreichten Friedensvertrag ist endlich veröffentlicht worden, das heißt, in einem amtlich befugten Auszuge. (Das Begleitschreiben des Grafen v. Brockdorff-Rantzau war bereits früher an dieser Stelle veröffentlicht worden. Auch die Gegenvorschläge wurden meistens, von Berlin aus, bekannt gegeben.) Das Schriftstück enthält im ganzen 119 Seiten. Englische und französische Uebersetzungen wurden mitgegeben, und die erstere ist 60,000 Worte lang.

Die Antwort zergliedert im einzelnen die Friedensvorschläge, hebt eine Anzahl schreiender Widersprüche hervor und betont, daß solche Bedingungen eine völlige Versklavung des deutschen Volkes bedeuteten und ein Verrat an den Friedenshoffnungen der ganzen Welt wären.

Es wird sofortige Zulassung Deutschlands in den Völkerbund gefordert, und hinsichtlich der Gebietsveränderungen wird auf dem Recht der Selbstbestimmung bestanden. Die Aufhebung aller deutschen Rechte außerhalb Europas wird scharf angegriffen, als unvereinbar mit den Vorverhandlungen und unmöglich für ein großes Volk, mit hohen Anforderungen an die Bedürfnismittel und auch durchaus fähig, Anteil an der Kolonisierung der Welt zu nehmen.

Die Arbeiterklauseln sind für Deutschland unbefriedigend, und es schlägt eine internationale Konferenz vor, welche die alliierten und die deutschen Vorschläge, sowie die Berner Resolutionen prüfen soll.

Starker Protest wird gegen längere Besetzung der Rheinprovinzen erhoben, und verlangt, daß alle Alliiertentruppen innerhalb 6 Monaten nach Friedensschluß zurückgezogen werden. Die Besetzung, wie sie beabsichtigt ist, würde das ganze deutsche Wirtschaftsleben zerstören, und Frankreich und Belgien gestatten, deutsche Interessen zu ihren Gunsten zu beeinflussen.

Die amtliche Zusammenstellung zeigt keinen Versuch, die in der deutschen Antwort enthaltenen Angaben und Zahlen einer Kritik zu unterwerfen, da die deutsche Delegation allein dafür verantwortlich ist, doch wird erklärt, daß viele derselben, besonders die betreffs der östlichen Grenzen, bestreitbar, wenn nicht direkt unrichtig seien. Unter der Ueberschrift: „Die gesetzliche Friedensbasis" weisen die deutschen Delegaten auf den Notenaustausch mit Präsident Wilson zwischen dem 5. Oktober 1918 und dem Waffenstillstand am 11. November hin und erklären, daß Deutschland in derselben ausdrücklich Präsident Wilsons vierzehn Punkte und nichts anderes als Friedensgrundlage angenommen habe. Die Annahme der Waffenstillstandsbedingungen lieferte den Beweis für Deutschlands aufrichtiges Vertrauen in diese Friedensgrundsätze.

Ferner wird ausgeführt, daß auch die Alliierten Präsident Wilsons 14 Punkte als Friedensbasis annahmen, und daher ein feierliches Uebereinkommen zwischen den beiden kontrahierenden Parteien bestand. Die Verhandlungen können sich nur auf die praktische Anwendung dieser Prinzipien beziehen, und indem Deutschland darauf besteht, übt es nur sein gutes Recht aus.

Im zweiten Abschnitt wird auf die Widersprüche im Vertragsentwurf mit dieser Friedensgrundlage hingewiesen. Mehrere Alliierten-Staatsmänner hätten erklärt, daß der Krieg nicht gegen das deutsche Volk, sondern gegen eine imperialistische und unverantwortliche Regierung geführt werde. Die Alliiertenmächte verhandelten jetzt mit dem deutschen Volke, das sich von nun an selbst regiert, eine Tatsache, auf die in dem Vertrage nicht die geringste Rücksicht genommen ist.

Deutschland kann die Entschädigungskommission der Alliierten allein nicht anerkennen, welche ein Eingriff in ihre Selbstherrlichkeit ist, schlägt aber Zusammenwirken derselben mit einer deutschen Kommission vor. Die Verantwortung für die Zivilverluste in Belgien und Frankreich übernimmt es, und es will eine Höchstzahlung von 100 Milliarden Mark machen, vorausgesetzt, daß die deutschen Vorschläge betreffs Kolonien u.s.w. angenommen werden.

Die von den Alliierten verlangten Schiffe, Rohstoffe und Maschinen können nur zum Teil geliefert werden, wegen der verminderten Produktion.

Deutschland protestiert gegen einseitige und ungleiche wirtschaftliche Behandlung. Es ist bereit, die deutschen Flüsse für den freien Verkehr zu öffnen, jedoch ohne Verletzung der deutschen Selbstherrlichkeit. Auch erwartet es Gegenseitigkeit bei der Erneuerung durch die ungiltig gewordenen Verträge und weist das angemaßte Recht der Alliierten zurück, zu bestimmen, welche Verträge Deutschland erneuern oder abschließen dürfen.

Deutschland weigert sich, eine Prozessierung des früheren Kaisers zu gestatten oder seine Auslieferung von Holland zu verlangen, da kein deutscher Staatsangehöriger vor einem ausländischen Gericht, für wel-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Morgen in Weimar.

Brockdorff-Rantzau kehrt zurück, Deutschland wird rasch schlüssig.

Die Ex-Kaiser Angelegenheit.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 16. Juni. Aus Nachfragen in amtlichen Kreisen, die auch für Abwesende zu sprechen berechtigt waren, konnte man erkennen, daß, falls die neuen Friedensvorschläge der Alliierten nicht sehr wesentliche Aenderungen enthalten, Deutschland den Friedensvertrag nicht unterzeichnen würde.

Wenn auch die in die Länge gezogene Antwort der Alliierten als ein günstiges Zeichen für Deutschland angesehen wurde, so gab sich gestern bei den in Berlin zurückgebliebenen Regierungsbeamten doch keine große Zuversicht kund zu dem, was wohl die nächsten 48 Stunden bringen mögen. Angebliche Nachrichten über die Ermäßigungen der Friedensbedingungen, die aus neutralen Quellen kamen, wurde kein großer Wert beigemessen. Mit großer Bestimmtheit wird aber erklärt, daß das deutsche Ministerium, das jetzt vollständig in Weimar vertreten ist, sich in Allem durchaus einig ist, und daß nicht an eine Spaltung zu denken ist, so daß ein neues Kabinett zusammengestellt werden müßte. Letztere Mitteilung wurde scheinbar durch wiederauftretende Gerüchte bestätigt, daß Mathias Erzberger, der Führer der deutschen Waffenstillstandskommission willens sei, den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Es wurde ferner gesagt, daß die Friedenskommission der Nationalversammlung, die an der Zusammenstellung der deutschen Gegenvorschläge Anteil nahm, einmütig das Ministerium in seinem Vorhaben unterstützt, keinen Vertrag zu unterschreiben, in dem die Bedingungen nicht bedeutend milder sind, als es die in dem ursprünglich unterbreiteten waren. Auf diese angebliche Einmütigkeit hinweisend, ist es manchen Politikern nicht klar, wie es Erzberger möglich sein soll, eine unerwartete neue Lage zu schaffen. Erzberger hat jedoch alle Bedenken beiseite geschoben und er hat darauf hingewiesen, daß die Mitglieder der gegenwärtigen Ausgleichsregierung nicht blos unter sich einig sind, sondern daß die Regierung in nicht zu bestreitender Weise von der Nationalversammlung, die durchaus den Willen des Volkes vertrat, eingesetzt worden ist. Andererseits ist Erzberger das Gerücht, er beabsichtige aus dem Kabinett auszutreten, noch nicht unbedingt als falsch erklärt, noch hat er sich direkt dahingehend ausgesprochen, daß er sich selbst mit der Friedenspolitik des Ministeriums im Einklang befindet.

Berlin, Sonntag den 15. Juni. Graf von Brockdorff-Rantzau, das Haupt der deutschen Delegation in Versailles, hat die Regierung in Kenntnis gesetzt, daß er sofort nach dem Empfang der Alliiertenantwort auf die deutschen Gegenvorschläge nach Weimar abreist, wo er Dienstag nachmittag eintrifft.

Sogleich nach seiner Ankunft in Weimar hält das Kabinett eine Sitzung ab, und die Bedingungen werden an Sachverständige für Schiffswesen, Finanzen und Volkswirtschaft übermittelt, damit dieselben unverzüglich dem Kabinett Bericht erstatten. Schon am Mittwoch wird der Nationalversammlung die Lage unterbreitet, und dann folgt eine Erörterung, damit das Ministerium sich über den Stand der öffentlichen Meinung vergewissern kann.

Wahrscheinlich hält das Kabinett am Freitag eine endgültige Sitzung ab, und es dürfte am Samstag die deutsche Antwort der Nationalversammlung behufs Gutheißung unterbreiten.

Kopenhagen, 16. Juni. Zu Graudenz (Posen) hat eine monarchistische Demonstration stattgefunden. Die freiwillige Garde und ihre Offiziere marschierten nach dem Denkmal Wilhelms I. und schmückten es mit einem Kranze. Es wurden Ansprachen zugunsten der Widerherstellung der Monarchie gehalten, und die Gardisten kehrten mit ihren alten kaiserlichen Bannern und Bildern des früheren Kaisers nach den Kasernen zurück.

Die Arbeiter der Stadt sind über den Vorfall sehr erregt und haben an Wehrminister Noske zum Protest gegen die Kundgebung eine Abordnung gesandt.

Weimar, 16. Juni. Die Partei der deutschen Mehrheitssozialisten will unmittelbar nach der Friedensschließung einen internationalen Preßdienst ins Leben rufen. Ein dahingehender Beschluß wurde auf der gestrigen Sitzung des hier tagenden Parteikonvents einstimmig angenommen. Nach allen politischen Weltzentren wie Washington, Tokjo und Peking sollen Sonderkorrespondenten geschickt werden.

Man erklärte, die Sozialdemokraten fühlten, daß sie sich nicht auf die Zufallsberichte von Interesse verlassen könnten, die systemlos in den deutschen Blättern erschienen, ohne daß man von der Quelle und der Verläßlichkeit der Nachrichten Kenntniß habe.

„Kaiser redete zu viel."

Berlin, 16. Juni. „Der frühere deutsche Kaiser Wilhelm gehört in eine Krankenabteilung, und Deutschland verlangt nicht nach ihm", erklärte der Führer der Mehrheitssozialisten und „Einpeitscher" in der Nationalversammlung, Hermann Müller, in einer Rede, die er vor der Versammlung der Mehrheitssozialisten hier hielt.

Herr Müller, der einer der konservativsten Sozialisten ist, sprach betreffs eines Gerüchts, daß man den Versuch zu machen beabsichtige, die Rückkunft des Kaisers zu ermöglichen. Er warnte die Preußen, die an solchem Plane beteiligt sein sollen, daß die Mehrheit des deutschen Volkes seine Rückkehr nicht gestatten würde.

Redner erklärte, daß der frühere Kaiser eine Gefahr für das Land sei, und gab seiner „Vielrederei" die Schuld an Deutschlands Unglück.

Deutsche verlangen mehr Frist?

Paris, 16. Juni. Man erwartet jetzt, daß die Deutschen um eine weitere Ausdehnung der Frist für ihre Antwort auf die endgiltigen Friedensbedingungen der Alliierten ersuchen werden. Dieses Ersuchen soll sich auf die Tatsache stützen, daß den Deutschen nur ein einziges durchgesehenes Exemplar des Vertrages übergeben wurde. Dieses Exemplar ist in französischer und englischer Sprache abgefaßt und muß übersetzt und gedruckt werden, ehe es vor die deutsche Nationalversammlung in Weimar gebracht werden kann; und diese Arbeit wird mindestens 24 Stunden extra in Anspruch nehmen.

Soziale Nachrichten.

New York, 16. Juni. Ein Komite, das die in Maklerbureaus des Finanzbezirks beschäftigten Telegraphisten vertrat, unterbreitete heute der Handelskammer und der Effektenbörse den Vorschlag, daß ihre „Union" anerkannt werden soll. Falls das verweigert wird, soll die Frage, ob ein Streik angeordnet werden soll, der „Handelstelegraphistenunion" zur Entscheidung überwiesen werden.

Springfield, Ill., 16. Juni. Als dem Sekretär der Internationalen Brüderschaft der Elektrizitätsarbeiter, C. P. Ford, heute vormittag mitgeteilt wurde, die Elektrizitätsarbeiter an der Pacific Küste schienen zu beabsichtigen, an den Streik zu gehen, antwortete er, sie würden nicht streiken. Er begründete das damit, daß er den Vizepräsidenten der Vereinigung gestern abend benachrichtigt habe, die Streikanordnung sei widerrufen worden; möglich sei es freilich, daß in einzelnen Teilen des Landes dieser Widerruf zu spät, vielleicht erst nach zwei Tagen eintreffen würde. Falls in einzelnen Teilen von den lokalen Betriebsleitern der Befehl des Generalpostmeisters Burleson nicht befolgt werden sollte, in dem die Forderungen der Elektrizitätsarbeiter bewilligt wurden, dann würden dort die Leute ihre Tätigkeit einstellen.

Winnipeg, 16. Juni. Die Leiter der verschiedenen Industrien Winnipegs erließen heute eine Bekanntmachung, in der sie ihre Stellung klarlegten, wie sie ihre Zwistigkeiten mit dem Metallarbeiterrat zu schlichten wünschen. Der Vorschlag wurde vom Handelsminister Gideon Robertson gutgeheißen.

Amer. Truppen in Mexiko.

Besetzen zum Schutz amerikanischen Gebiets die Grenzstadt Juarez.

Es kommt zu blutigem Kampf.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Juarez, Mex., 16. Juni. Nachdem die 24. Infanteriekolonne, mit den Panzermotorwagen an der Spitze, durch die Stadt Juarez marschiert war, machte sie zwischen der Stadt und dem Rennplatz um 1.30 Uhr heute morgen halt, und ließ die mexikanische Infanterie sich in die Stadt zurückziehen. Die Rebellen, unfähig, den Kordon der amerikanischen Kavallerie zu durchbrechen, gruben sich ein und feuerten auf die vorgehende amerikanische Kolonne. Die Telephonlinien nach Juarez sind von der amerikanischen Armee durchschnitten worden. Man erwartet ein Gefecht zwischen den Rebellen und der amerikanischen Infanterie.

Die amerikanischen Truppen wurden gestern nacht um 1 Uhr über die Grenze geschickt. Die Artillerie wurde in geeignete Stellung gebracht, um den von den Villa-Rebellen besetzten Rennplatz von Juarez unter Feuer nehmen zu können, worauf eine Flankenbewegung unternommen wurde, um das Entweichen der Rebellen zu verhindern. Brigadegeneral James B. Erwin begründete das Einrücken der Amerikaner in Juarez mit der Notwendigkeit, das Leben der Amerikaner in El Paso gegen das beständige Feuern seitens der Rebellen in die Stadt hinein schützen zu müssen.

El Paso, 16. Juni. Nachdem man den Regierungstruppen Zeit gegeben, sich in die Stadt zurückzuziehen, eröffnete die Negerinfanterie von Oberst Hadsell ein fürchterliches Gewehrfeuer auf die den Rennplatz flankierenden Gräben. Sie ging in offener Formation vor und es gelang ihr, die Villatruppen aus ihren äußerst starken Stellungen herauszuwerfen, wobei die Neger über ein verhältnismäßig offenes Gelände vorzugehen hatten. Die ersten Salven der Infanterie wurden von den Villaleuten Schuß für Schuß erwidert, offenbar waren sie sich bewußt, in eine Falle geraten zu sein, mit der Infanterie vor ihnen und der Kavallerie im Rücken.

El Paso, Texas, 16. Juni. Ein amerikanischer Soldat erschoß einen Mexikaner, der von dem Dach eines „Adobe"-Hauses an der Kreuzung der 9. und Stanten Straße um 1.30 Uhr heute morgen auf ihn feuerte. Eine Frau und ein anderer Mexikaner, die mit dem Getöteten auf dem Dache waren, wurden gefangen genommen. Die amerikanischen Truppen haben Befehl erhalten, alle Schleichschützen zu erschießen.

El Paso, 16. Juni. Zwei Schleichschützen wurden nahe der Grenzbrücke von Soldaten festgenommen und nach Fort Bliß gebracht. Man plant, sämtliche im Besitz von Waffen betroffenen Mexikaner festzunehmen.

Juarez, Mexiko, 16. Juni. Gerade 24 Stunden nach ihrem Erscheinen vorgestern Nacht vor Juarez eröffneten die mexikanischen Rebellentruppen gestern nacht einen Angriff auf die Garnison in Juarez nach einem verhältnismäßig ruhig verlaufenen Tag. Die Bundestruppen griffen die Rebellen an, als sie auf der Hauptgeschäftsstraße vorrückten. Dieser Kavallerieangriff kam ihnen aber teuer zu stehen, da der Kommandeur der Garnison, Oberst J. Gonzales Eresbar, fünfmal verwundet wurde und nach El Paso zwecks ärztlicher Behandlung geschafft werden mußte. Trotz der eingetroffenen Verstärkungen wurden die Regierungstruppen allmählich zurückgedrängt. Schließlich zogen die Villatruppen aber nach den östlichen Vorstädten zurück, wie man annimmt, weil ihnen die Munition ausgegangen war. Die Regierungstruppen berechnen die Verluste der Rebellen auf 150 Tote, 60 Gefangene und 10 Verwundete. Mindestens 2 Gefangene sind erschossen worden.

Zwei Amerikaner getötet.

El Paso, 16. Juni. Gemeiner Burchard Casey, 82. Artillerie, wurde durch die Brust geschossen; Gemeiner Alfred Friedman, 24. Infanterie, erhielt einen Schuß ins Bein; und Sergeant R. M. Buckles, 9. Ingenieure, wurde in der Hüfte getroffen durch Kugeln von Scharfschützen. Dies bringt die Verluste auf der amerikanischen Seite auf zwei Tote und 7 Verwundete.

Wilson will Reden halten.

Washington, 16. Juni. Präsident Wilson beabsichtigt, nachdem er aus Frankreich nach den Vereinigten Staaten zurückgekehrt sein wird, hier herumzureisen und Reden zugunsten des Völkerbundes zu halten. Sekretär Tumulty hat bereits einen Plan für die Redereise ausgelegt.

Wie man hört, tragen sich Senatoren, welche Gegner der Administration sind, ebenfalls mit einem Wanderrednerplan.

Aufhebung des Kriegsprohibitionsgesetzes?

Washington, 16. Juni. Im Kongreß wurde heute, unmittelbar auf die gewaltige Protestkundgebung der organisierten Arbeiterschaft des Landes am Samstag folgend, ein Beschluß beantragt, wonach der Präsident aufgefordert wird, gemäß der ihm unter dem Nahrungsmittelgesetz vom 10. August 1917 übertragenen Vollmacht die Herstellung und den Verkauf von Wein und Bier zu gestatten.

Begründet wird der Antrag mit dem Ergebnis einer sich über das ganze Land erstreckenden Untersuchung der Stimmung der Volksmassen in der Prohibitionsfrage und mit Aeußerungen des verstorbenen Oberst Roosevelt, des Kardinals Gibbons und von Samuel Gompers, Präsidenten des nationalen Gewerkschaftsverbandes. Herr C. H. Duell jr., New York, welcher die Erhebungen anstellte, erklärt, daß unter den arbeitenden Massen die Unzufriedenheit immer größer werde angesichts der Möglichkeit, daß ihnen ihr Glas Bier genommen werden soll.

Die republikanischen Führer im Kongreß verhalten sich ablehnend; sie erklären, daß es Sache des Präsidenten sei, die Kriegsprohibition aufzuheben, und sie verweisen auf Gutachten hochstehender Rechtskenner, wonach der Präsident die erforderliche Vollmacht besitzt. Aus dem Weißen Hause wollen die Führer der Liberalen Andeutungen empfangen haben, wonach, da der Krieg tatsächlich zu Ende, das Volksheer abgerüstet und weitere Ersparnisse im Lebensmittelgebrauch überflüssig seien, der Präsident eine derartige Proklamation erlassen werde.

Dallas, 16. Juni. Vollständigen nicht offiziellen Berichten gemäß hat bei der Abstimmung in Texas vom 24. Mai der Prohibitionszusatz zur Staatsverfassung mit 20,075 Stimmen gesiegt, hingegen wurde der Frauenstimmrechtszusatz mit 25,029 Stimmen geschlagen.

Rote räumen Petersburg?

London, 16. Juni. Es wird wieder einmal, angeblich aus Moskau selbst, gemeldet, daß die Truppen der Bolschewikiregierung tätige Vorbereitungen trafen, die Hauptstadt St. Petersburg zu räumen.

Einer esthländischen Angabe zufolge eroberte die Weiße Garde das wichtige Fort Krosmayomorka, gegenüber Kronstadt.

Fordert Genugtuung.

Dr. Schirmer verklagt Tochter und Schwiegersohn auf Schadenersatz.

Dr. Gustav Schirmer, der bekannte deutsche Arzt, hat heute im Kreisgericht seine Tochter Elizabeth Helen Schirmer und seinen Schwiegersohn Dr. Charles E. M. Fischer auf $100,000 Schadenersatz verklagt. Als vor einigen Monaten seine Frau starb, wandte sich seine Tochter bekanntlich an den Koroner und erhob die Beschuldigung, daß er durch falsche Behandlung ihren Tod herbeiführte. Die Folge davon war, daß zunächst die Bestattung verschoben wurde und die Behörden dann die Leiche einer gründlichen Untersuchung unterzogen, welche die völlige Haltlosigkeit der Anklage bewiesen. Deshalb die Klage. Dr. Fischer soll die junge Dame, seine Schwägerin, bei ihrem Vorgehen unterstützt haben.

In sechzehn Stunden übers Meer

Kapitän Alcock von St. Johns, N. F., glücklich in Irland gelandet.

Es war eine furchtbare Fahrt.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 16. Juni. Hauptmann John Alcock und Leutnant Arthur W. Brown sind mit ihrem Doppeldecker Vickers-Vimy gestern früh 9:40 (3:25 morgens Chicagoer Zeit) in einem Vorort bei Clifden, Irland, gelandet. Sie hatten den Flug von St. Johns, Neufundland, nach Irland, 1960 Land- oder 1682 Seemeilen, in sechzehn Stunden und zwölf Minuten zurückgelegt. Beim Landen versank ihre Maschine, sie selbst entkamen aber unverletzt. Fast auf der ganzen Fahrt hatten die beiden Flieger mit schwerem Nebel zu kämpfen, der die Orientierung erschwerte, obendrein war bald nach dem Aufstieg die Schraube des Funkenapparats abgeflogen und letzterer dadurch unbrauchbar geworden. „Wie hatten eine furchtbare Reise," sagte Hauptmann Alcock. „Es ist ein Wunder, daß wir überhaupt hier sind. Wir haben kaum die Sonne, den Mond und die Sterne gesehen. Stunden lang sahen wir nichts davon, so dicht war der Nebel, und zeitweilig mußten wir bis auf 300 Fuß über die Wasserfläche niedergehen. Wir haben, wie ich glaube, sehr steile Spiralen ausgeführt, einige sehr komische Figuren beschrieben, wir hatten den Sinn für den Horizont völlig verloren.

Der Wind war auf der ganzen Fahrt günstig, Nordwest, zeitweilig Südwest. Bei dem Aufstieg sagten wir, daß wir die Fahrt in sechzehn Stunden machen würden, ich habe aber nicht geglaubt, daß es möglich sein würde. Nach anderthalb Stunden, ehe wir Land sahen, hatten wir keine bestimmte Idee, wo wir waren, und unser Entzücken, als wir fünf Meilen westlich von Clifden Land sahen, war groß. Unser Flug hat bewiesen, daß der Luftverkehr über den Ozean praktisch ist, er soll aber nicht mit Flugmaschinen oder Seeflugzeugen, sondern mit lenkbaren Luftschiffen ausgeführt werden. Wir hatten reichlich Oel übrig. Es war schwere Arbeit, kein Spaß. Nur viermal war es möglich, mich über die Lage zu orientieren, je einmal nach der Sonne, dem Mond, dem Nordstern und der Vega. Bis zu 13,000 Fuß sind wir gestiegen und fast bis aufs Meer nieder, um aus dem Nebel herauszukommen.

Einmal flogen wir, den Kopf nach unten, nur zehn Fuß über dem Wasser. Brown war bei der Landung betäubt und an der Nase und dem Mund leicht verletzt. Alcock hatte kurze Zeit das Gehör verloren. Das Personal der nahen Funkenstation nahm sich der recht erschöpften Leute an; diese konnten erst nach einigen Minuten wieder gehen. Ein Flugzeug war ihnen entgegengefahren und wurde bei der Landung in dem weichen Erdboden zertrümmert. Einen kleinen Hund und eine Katze hatten sie auf die Fahrt mitgenommen. Sie wollen mit dem Fahrzeug, sobald es ausgebessert worden ist, nach London weiter fahren. Zahllose Glückwunschtelegramme sind von allen Seiten den erfolgreichen Fliegern zugegangen.

Leutnant Brown mußte während des Fluges vom Sitz herabklettern, um das Eis vom Oelregulator zu entfernen, lange wiederum waren sie im schwersten Regen, und ein Dutzend Briefe, welche Hauptmann Alcock mitgebracht hatte, waren, wie auch die ganze Maschinerie des Doppeldeckers, völlig durchnäßt. Nur einmal waren die beiden Leute in wirklicher Gefahr, als die Maschine steil in die Tiefe sauste, da der Lotse nicht sagen konnte, wie sie fuhr. Leutnant Brown bemerkte, daß die Kompaßnadel von Seite zu Seite sprang, das erste Anzeichen, daß etwas nicht in Ordnung war, und es gelang ihm, Hauptmann Alcock zu verständigen. Das Flugzeug erreichte zeitweilig eine Geschwindigkeit von 140 Meilen die Stunde. Nicht ein einziges Schiff haben sie während der Fahrt gesichtet. Es scheint, daß das Flugzeug auseinandergenommen werden muß. Der Aero Club wird Hauptmann Alcock durch ein Festessen ehren, sobald er nach London kommt.

Die Probefahrt des britischen lenkbaren Luftschiffs R. 34, welches demnächst einen Versuch machen will, nach den Ver. Staaten zu fahren, mußte heute früh, nach zweistündiger Fahrt, wegen ungünstiger Witterung abgebrochen werden, doch war es dem Luftschiff gelungen, mit den Azoren funkentelegraphisch in Verkehr zu treten.

London, 16. Juni. „Herrlich! Aber ich habe nie Deinen Erfolg bezweifelt". So lautete das Glückwunschtelegramm, welches Leutnant Arthur W. Brown von seiner Braut, Frl. Kennedy, erhielt.

Im Hause der Braut, wie aber auch allenhalben sonstwo, herrscht heller Jubel. Das Paar sollte ursprünglich im April d. J. Hochzeit haben, doch wegen des geplanten Ozeanfluges wurde dieselbe verschoben. Sie wird aber jetzt nicht wieder verzögert werden.

Es zeigen sich keinerlei Eifersüchteleien zwischen den Amerikanern und Briten bezüglich der Ozeanflugleistungen; im Gegenteil wird warmherzig anerkannt, daß die Ehren ziemlich gleichmäßig geteilt seien. Die Amerikaner vollbrachten die erste Ozeanüberfliegung, die Briten aber die beste.

Indeß hat man wenig Hoffnung, daß die Erfolge in naher Zukunft zur Eröffnung eines regelrechten Luftpassagierverkehrs über den Atlantik führen werde.

Kleine Kriegsdepeschen.

Von Frankreich zurück.

New York, 16. Juni. Mit dem Dampfer „El Liberato" trafen heute aus Brest 2511 Offiziere und Mannschaften ein. Auch Leute von sechs Luftzeuggeschwadern waren darunter, sowie solche von fünf Kompagnien des Transportkorps.

Blutige Unruhen in Zürich.

Paris, 16. Juni. Aus Zürich wird gemeldet, daß ausgangs der Woche dort bedenkliche Unruhen anarchistischen und Bolschewiki-Karakters ausbrachen, wobei laut amtlicher Angabe 2 Personen getötet und 17 verwundet wurden, ein Polizist wurde tötlich verwundet.

Veranlassung gab eine Versammlung einer aus den extremsten Elementen bestehenden Gewerkschaft zum Andenken an die in Berlin gelynchte Rosa Luxenburg, sowie das Eintreffen der Kunde, daß der Sekretär dieses Verbandes, Konrad Wyß, kurz zuvor verhaftet wurde. Ein wütender Volkshaufe drang in die Polizeipräfektur, nach Zertrümmerung von Türen und Fenstern, und hatte einen Kugelwechsel mit den Wachen.

Gerüst bricht zusammen.

Als M. C. Rudeis, ein Kirchendiener, heute nachmittag an dem Hause Nr. 1130 S. Paulina Str. vorübergehen wollte, fiel ein Gerüst, auf dem zwei Männer standen, auf ihn und brachte ihm so schwere Verletzungen bei, daß er vielleicht sterben wird. Edward und Daniel Maleskie, Nr. 3249 S. Halsted Straße, die auf dem Gerüste standen und mit dem Anstreichen des Hauses beschäftigt waren, trugen ebenfalls schwere Verletzungen davon.

Lagerbier für Krankheitsfälle.

New York, 16. Juni. Die „Alliierten medizinischen Gesellschaften von Amerika", der alle die verschiedenen medizinischen Schulen des Landes angehören, nahmen heute in ihrer hier abgehaltenen Konvention eine Resolution an, in der sie gehörig gebrautes Lagerbier für die Behandlung gewisser Krankheitsfälle als absolut notwendig erklärten und die Herstellung von Bier mit nicht über 2¾ Prozent Alkohol befürworteten. Auch reine leichte Weine wurden für gewisse Krankheitsfälle empfohlen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich örtliche Gewitterschauer heute abend und morgen; anhaltend warm. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Unbeständig, aber vorherrschend klar heute abend und morgen. Anhaltend warm.

Wisconsin: Unbeständig, aber vorherrschend klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana. Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Nieder Michigan: Gewitterschauer heute nachmittag oder abend, morgen wahrscheinlich klar. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 8:27.
Sonnenaufgang, morgen: 5:14.
Mondaufgang: Heute abend 9:30.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.....78	3 Uhr morgens....77
4 Uhr nachm.....79	4 Uhr morgens....77
5 Uhr nachm.....79	5 Uhr morgens....77
6 Uhr abends.....79	6 Uhr morgens....77
7 Uhr abends.....78	7 Uhr morgens....77
8 Uhr abends.....77	8 Uhr morgens....79
9 Uhr abends.....77	10 Uhr morgens....82
10 Uhr abends.....76	11 Uhr morgens....83
11 Uhr abends.....77	12 Uhr mittags....81
12 Uhr Mitternacht 77	1 Uhr nachm.....79
1 Uhr morgens....77	2 Uhr nachm.....78
2 Uhr morgens....[illegible]	

Kürzere Stunden nach dem 1. Juli — Offen täglich (ausgenommen Samstags) von 8:30 morg. bis 5:30 abds. Samstags von 8:30 morg. bis 6 abds.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Das Recht vorbehalten, die Quantitäten zu bestimmen.

Die ausgesuchteste Partie von dem
Auktions-Lager
von der Goodyear Rubber Co.
zu 50c am Dollar.

7000 Paar Tennis-Schuhe und Oxfords für Männer, Damen, Knaben und Kinder

Diese bemerkenswerte Partie besteht aus den feinsten und dauerhaftesten Tennis-Schuhtrachten, solche wie: Champion, Keds, Richmond und Marathon Brand. Sie sind gemacht aus weißem, braunem und schwarzem Duck. Slippers mit bester Qualität schweren Corrugated Sohlen, alle Größen; Dienstag, in zwei großen Partien:

Oxfords — $1.00 Werte, Paar, **57c**
Schuhe — $1.50 Werte, Paar, **77c**

Kleider — Weiße Mädchenkleider, von Organdy u. Lawn, Spitzen u. Stickerei besetzt, Band Sashes, in Gr. 8—14, $4 Wert, zu...... **2.48**

Waists — Shirtwaists f. Damen —von franz. Voile, runder od. V-Hals, Shawl od. Matrosenkragen— Gr. 36—40, reg. $1.50-Wert.— Dienstag.. **85c**

Matten — Floortey Mats, 18x36 Zoll, sort. Muster, und Farben, regulärer 39c Wert, — am Dienstag, das Stück zu nur...... **19c**

Sommer-Unterzeug
zu einer großen Ersparnis

Athletic Style Union Suits für Männer — sehr kühl und komfortabel — ein regulärer 85c Wert, speziell für **59c**

Fein gerippte UnionSuits für Damen, — ausgeschnittener Hals, ärmellos und kurze Aermel, Spitzen- od. enges Knie, 85c Wert, zu.......... **59c**

Fein gerippte ärmellose gerade Leibchen für Damen —ausgeschnitt. Hals, reguläre und Extra-Größen — 29c Wert, zu.................. **19c**

Fein gerippte oder Maschen Union Suits für Knaben—in weiß und ecru,— Größen 24 bis 34, regulärer 65c Wert, zu.............. **48c**

Fein gerippte ärmellose Leibchen für Kinder — mit ausgeschnittenem Hals; in Größen 2 bis 16; regulärer 25c Wert, zu.................. **15c**

Fein gerippte geformte Leibchen für Damen — mit ausgeschnittenem Hals, ohne Aermel, Extra-Größen, 50c-Wert, zu.......... **33c**

Konsultiert unf. Spezialisten Dr. Erwin wegen Eures Augenleidens, kostenfrei. — Gläser so niedrig besorgt wie **$1**

Wir führen ein vollständiges Lager von Dr. Scholl's Foot Appliances. Ein Fuß-Spezialist in unserm Schuh-Dept. — diese ganze Woche — wird Eure Füße bereitwilligst kostenfrei untersuchen.

Außerordentliche Auswahl von
waschbaren Knaben-Anzügen

Diese Anzüge sind das Ueberschuß - Lager von zwei wohlbekannten Fabrikanten — sparsame Eltern werden sich sicher diese Gelegenheit zu Nutze machen, um waschb. Anzüge zu solch ungewöhnl. niedrigen Preisen zu kaufen. Modelle—Junior, Norfolk, TommyTucker, Eton, Beach-Anzüge—Militär und Middy,—lange oder kurze Aermel, Gr. 2½—10 Jahre. Stoffe—Percale, Madras, Poplin, Khaki, Jean und Linene—schlichtweiß und verschiedeneFarben-Effekte, spez. Preise fürDienstag:
1.69, 1.95, 2.48 & 2.85

Waschbare Hosen. In Khaki, dunkelgrau und Palm Beach, Knickerbocker- u. Bloomer - Fasons, Größen 6 bis 16 Jahre, zu 1.25, 95c und.............. **69c**

Knaben Bloomer Hosen. In dunklem baumwollenem Kammgarn, Größen 5 bis 14 Jahre, auch waschbare Hosen, Größen 3 bis 8 Jahre, Dienstag für.......... **29c**

Tub Shirting — Seide gestreiftesCrepe Shirting, 32 Zoll breit —sortierte graue, Helio, blaue und grüne Streifen, 1.50 wt., die Yd. zu........ **1.00**

Dreß Voile — 40 Zoll breite, echtfarbige bedruckte Kleiderstoffe, heller und dunkler Grund, regul. 75c Wert,—die Yard für nur........ **54c**

Muslin — Gebleicht, Sheeting-Qualität, nicht gestärkt, die 30c Sorte, speziell Dienstag, die Yard zu **22½c**

Vier Basement-Spezialitäten

Echtes St. Louis Red Seal Bleiweiß, am Dienstag das Pfund zu **11½c**

Screen - Paint für Draht und Rahmen, volles Quart, 40c-Wert, Dienstag zu **25c**

Floor Firniß, hell in Farbe, für Fußböden und Holzwerk, die Gallone zu **97c**

12-Quart galvanisierte Wassereimer— garantiert nicht zu lecken, Dienstag zu **19c**

E. IVERSON & CO.

Das Rätsel der Bergnacht.

Roman von E. Merk.

(8. Fortsetzung.)

Leonhard preßte die Hand aufs Herz; er rang um Atem, um Ruhe. Sobald ihn die Füße wieder trugen, stürzte er dem Alten nach: „Vater! ein Wort, ein Nein! Was weißt Du von Carlottas Eltern! Ich beschwöre Dich, Vater, sag' mir, daß Du in jener Nacht nicht bei der Hütte am Adlerstein gewesen bist! Ein gnädiges Nein. Ich lasse Dich nicht, bis ich es gehört habe!"

Er hatte mit beiden Händen den Arm des Vaters, der den Stock hielt, umklammert und zwang ihn still zu stehen.

„Wenn dieses Nein nun eine Lüge wäre? Soll ich es dennoch sagen?" grollte es langsam hinter den halbgeschlossenen Lippen hervor.

„Carlotta hat sich also nicht getäuscht! Es sind Deine Züge gewesen — es war Deine Hand!" stieß Leonhard fassungslos hervor. „Es ist ja undenkbar, unmöglich!"

Mit einem Blick des Grauens löste er seine Hände von dem Vater und wich zurück.

In seiner Stirne hämmerte das Blut; die letzten Tage des hastigen Wanderns mit der Ruhelosigkeit in der Seele hatten ihm die Nerven überreizt. Nun, da vor dem Schweigen des Vaters, vor dessen rätselvollen düsteren Augen all' seine Hoffnung dahinschwand, Carlotta die Befreiung von ihrer Pein zu bringen, da sich ihm als Gewißheit aufdrängte, was er bisher wie eine krankhafte Vorstellung, wie eine Wahnidee von sich gewiesen hatte, nun packte ihn eine wilde Empörung: „Solch' ein Mann ist mein Vater! O Schande, o Schmach! Ich bin der Sohn eines Mörders, eines Verbrechers, der sich nur schlau und feige dem Gericht zu entziehen gewußt, der nicht einmal den Mut gefunden hat, seine Freveltat zu büßen! Wie kann ich denn noch vor den Menschen die Augen aufschlagen mit diesem Bewußtsein!"

Aber Andreo richtete sich zu seiner vollen stolzen Höhe empor; sein mächtiges ernstes Profil hob sich scharf von dem grauen Felshintergrund; aus seinen Augen funkelte zornige Entrüstung: „Sprichst Du so zu Deinem Vater, Knabe! Hat der Sohn nicht mehr Ehrfurcht vor meinem grauenHaar, daß er mich ungehört verdammt! Bin ich Dir ein Verbrecher, ein Mörder, nur auf das Zeugnis Deines kindischen Weibes hin? Nun, so sei's denn! Aber nun werde ich auch keine Silbe sagen zu meiner Verteidigung. Ja, ich war in jener Nacht in der Alpenhütte am Adlerstein — ich trage die Schuld, daß Carlottas Eltern zugrunde gingen! Schrei' es doch hinaus in die Welt; trage es zu den Gerichten, wenn Du willst! Ich bin nicht so feige, als Du denkst! Ich werde nicht leugnen! Aber schweigen werde ich, schweigen vor Dir, wie vor allen Anderen, wie ich bisher geschwiegen habe—bis an mein Ende!"

Leonhard hatte die heftigen Worte, die ihm der Schmerz entrissen, bereut, sobald er wieder aufgeblickt hatte in die gramdurchfurchten Züge des grauen Hauptes. Die Ahnung eines schweren Geschickes, das sein Vater zu tragen hatte, durchschauerte ihn, und er rief bittend: „O vergiß, was ich in wirrer Bestürzung gesprochen! Die Aufregung der letzten Wochen hat mir halb schon den Verstand geraubt! Ich fühle ja, Du kannst nicht wie ein Verbrecher Deine Hände mit Blut besudelt haben. O, gib uns die Lösung! Um meines jungen Weibes willen, sag' mir: wie geschah jene Tat?"

Aber die finstere Falte auf Andreos Stirne wich nicht; er hatte die Lippen in den Bart vergraben und schüttelte langsam den Kopf. „Es ist zu spät! Dem Sohne, der mich blindlings, ungerecht verurteilte, schulde ich keine Rechenschaft. Lieber würde ich mich hier über die Felsen hinabstürzen, als den Schleier lüften von jenen Gräbern. Hättest Du gewartet mit Deiner Anklage, bis ich es für gut befunden, Dir die Wahrheit zu sagen! Nun nehme ich mein Geheimnis mit mir ins Grab! Ich schwöre es!"

Er erhob seine Rechte, und so trotzig, so unerbittlich erschienen die Züge des ernsten Hauptes, so festgefügt, der Mund unter dem langen grauen Bart, daß Leonhard erkannte, er würde ebensogut die Felsen um ein weiteres Wort anflehen, als diesen Mann.

Der Vater wendete sich stumm, ohne Abschiedsgruß.

„Leb wohl! Verzeih!" rief Leonhard und streckte die Hand nach ihm aus.

„Leb wohl!" erwiderte Andreo rauh, ohne die Hand zu erfassen.

Wie von seinem Schmerz gejagt, eilte der junge Mann bergab. Manchmal blieb er stehen, drückte die Hände vor das Gesicht und stöhnte auf.

Ueber ihm stiegen die Gletscherwanderer dem Schneefelde zu, unter der erwachenden Sonne. Ihre Gestalten verdämmerten, wie aufgesogen von der großen Einsamkeit.

In schwerem Sinnen und Grübeln schritt Leonhard weiter durch das schöne Bergtal, aus der Wildnis in die sich weitende Landschaft, aus der starren Felsenenge in sanfte, sonnige Dörfer herab.

Dann brachte ihn ein Wagen zur Bahn, und der Bahnzug rasch ans Ziel, zu seinem Weibe.

Er wollte ihr sagen, was ihm während seines einsamen Wanderns als erlösender Schlußsatz all' seiner bitteren Gedanken erschienen war: „Du bist mein! Was auch geschehen sein mag, unsere Liebe muß stark genug sein, jedem Erinnern, einem Fluch selbst Trotz zu bieten!"

9.

Gräfin Tina hatte in dem letzten Jahre einen Schmerz erfahren: ihr Freund, der Major Rolfs, war in wenigen Tagen einer Lungenentzündung erlegen. Sie hatte in den letzten Stunden an seinem Lager gestanden; sie beweinte ihn, ohne ihre Trauer zu verhehlen. Seitdem war sie eine stillere, bequemere Frau geworden, die zu altern begann. Aber eine Optimistin war sie geblieben, die dem Ernst aus dem Weg ging, die stets nach dem Stückchen Blau am Himmel sah und die Wolken daneben nicht bemerken wollte.

Sie hatte bald erraten, daß über die Ehe Karlottas ein Konflikt hereingebrochen sei. Da sie das grübelnde, verschleierte Wesen ihrer Pflegetochter von jeher getadelt hatte und gerne die Partei der Männer ergriff, sah sie ohne weiteres Prüfen in Carlotta den schuldigen Teil für diese unerwartete Störung eines schönen Eheglückes. Ihre schwermütigen Augen, das stumme, blasse Frauengesicht wären ihr ganz unleidlich gewesen, hätte nicht Caritas helles Kinderlachen sie zerstreut. Da die Kleine mit dem Egoismus ihres Alters eine große Vorliebe für sie an den Tag legte, weil sie von ihr mit echt großmütterlicher Zärtlichkeit verhätschelt wurde, so blieb Carlotta mehr als je ihren einsamen Gedanken überlassen. Sie reifte förmlich in diesen Tagen zum ernsten Weibe heran, das in einem schweren Kampfe um die Kraft rang, ein unabwendbares Geschick zu ertragen.

Die Villa des Gesandten, in der nur die Gräfin sich allsommerlich einfand, da ihr Gatte viel zu sehr von der Wichtigkeit seiner Anwesenheit in der Residenz überzeugt, auch zu gleichgiltig gegen Naturschönheit war, um sich einen Landaufenthalt vergönnen zu wollen, lag in einem schönen großen Park mit alten Lindenbäumen.

Leonhard hoffte, seine Frau hier auf einer Bank zu finden, als er in der Villa anlangte. Er hätte im Grünen, unter freiem Himmel zu ihr gesprochen, so wie damals an ihrem Verlobungstage. Aber rings um das Haus war's einsam. Ein fremdes Dienstmädchen starrte ihn verwundert an, als er nach seiner Frau frug. Er wurde in ein kleines, im ländlichen Style eingerichtetes Empfangszimmer geführt. Carlotta trat gleich darauf ein. Er wollte die Arme öffnen, sie an sich ziehen; aber es war etwas so Unnahbares, Fremdes in der Art, wie sie ihm die Hand reichte — nicht mehr die halb kindliche, ängstliche Scheu, wie vor Kurzem — nein, eine ruhige Festigkeit im Blick, ein herber Zug um die festgeschlossenen Lippen — daß er sich durchkältet fühlte bis ins Herz.

„Ich habe meinen Vater gesprochen, Carlotta," begann er.

„Und er wagte zu leugnen?" warf sie hastig hin.

„Nein, Carlotta! Du hast Dich nicht getäuscht; es war mein Vater, den Du gesehen hast. Dieses Furchtbare — es ist die Wahrheit! Aber die Wahrheit ist auch, daß Deine Kinderphantasie Dir sein Bild entstellt und verzerrt hat. Es kann kein ehrloser Mord gewesen sein; vielleicht ein grausamer Zufall, vielleicht ein erbitterter Zweikampf zwischen Feinden."

„Zwischen ihm und dem Vater — vielleicht! Aber meine Mutter! Wie starb meine Mutter?"

Sie hatte mit einer leidenschaftlichen Bewegung die Hände erhoben; mit einem Schimmer der Hoffnung blickten ihre schönen, warmen Augen auf den Mund des Gatten.

„Ich weiß es nicht, mein armes Weib! Mein Vater schweigt — unerbittlich!"

Ihre Arme sanken herab; die Hände ineinander pressend, trat sie noch weiter von Leonhard zurück, wie in Furcht vor seiner Nähe. Das Herz krampfte sich ihm zusammen, als er die Bewegung bemerkte, die ihn nun nicht blos schmerzte, sondern persönlich verletzte.

„Carlotta," sagte er, sich zur Ruhe zwingend, „nun, da wir dieses Unabänderliche zu tragen haben, nun gilt es, der Zukunft fest ins Auge zu sehen, ohne Vorurteile, ohne verwirrende Bilder. Wir wollen, wir können unser Glück nicht zum Opfer bringen! Wir wußten nichts von Haß und Schuld der Eltern, als wir uns zusammenfanden. Du hast mich lieb gehabt und hast nicht nach dem Vater gefragt, der mir das Leben gab. So stehen auch jetzt nur wir Beide uns gegenüber, wir Beide, die wir von jenem düsteren Rätsel in der Vergangenheit nichts ahnten und nichts begreifen. Du und ich und das Kind — das ist unsere Welt! Glaubst Du, daß die Toten, wenn sie zu uns herabsehen könnten, nicht wünschen würden, daß die Kinder sich in Liebe begegneten, statt in Haß und in Feindschaft? Ich meine, wer einmal durch die Pforten des Grabes eingegangen, der begehrt nicht nach Rache, sondern segnet die Versöhnung!"

Carlotta stand ganz still; nur einmal schauerte sie zusammen wie unter einem Frösteln, das ihr über die Glieder flog.

„Auch ich habe darüber nachgedacht, Leonhard, was nun werden soll, habe mich müde gedacht!" erwiderte sie mit gesenkten Augen, fast ohne sich zu regen. „Wir taten keine Sünde, als wir uns liebten. Das Unbewußte — es kann keine Schuld gewesen sein. Aber nun wissen wir. Und mit dieser Erkenntnis ist unsere Liebe zum Frevel geworden. Es gibt nichts Anderes für uns als Trennung!"

Sie sprach das Wort, ohne daß ihr die Stimme versagte. O, sie hatte gerungen um diese Ruhe! Sie hatte sich's immer wieder vorgesagt, daß sie hart sein müsse gegen ihn, gegen sich selbst, daß sie sich hüten müsse vor jedem weichen Ton, vor jeder Bewegung, die eine Erinnerung wecken könnte, vor jedem Aufschluchzen, wenn sie nicht rückhaltlos verloren sein sollte an diese Liebe, vor der ihr graute.

Er hörte nur die kühle Sicherheit, mit der sie von Trennung sprach. Er hatte geglaubt, daß dieses Weib so ganz sein eigen sei, als wäre ihr Dasein förmlich bedingt durch das seine. Während seiner Wanderung hatte er sich immer wieder gesagt: „Alle Schrecken schwinden vor unserer sieghaften Liebe, wenn ich sie erst wieder in den Armen halte."

Nun aber erschien sie ihm plötzlich wie eine Fremde, wie ein neues Individuum, über dessen Denken er sich machtlos fühlte, losgetrennt von ihm, durch eine weite Kluft von ihm geschieden.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die perfekte Waschmaschine
die **"NUWAY ELECTRIC"**
Macht den Waschtag zu einem Vergnügen.
Spart Kleider, Zeit und Geld.

Die „Nuway Electric" mit neuestem schwingenden Ausringer und zusammenlegbarer Bank ist positiv die einfachste, sicherste und dauerhafteste Waschmaschine, die je gemacht wurde.

Jeder Hausfrau werden die zwei, in einer Maschine vereinigten Vorzüge gefallen. Ein flacher Stoßapparat zum Reiben der zarten Stoffe, Spitzen usw., und der Rührstock für die allgemeine Wäsche.

Unsere Wasserkraft - Waschmaschinen sind die besten, sie arbeiten überall, voll garantiert — verkauft entweder für $22.00 bar oder für $25.00 monatliche Abzahlungen in $3.00.

Wir tauschen positiv jede Maschine um, wenn nicht zufriedenstellend — kommt oder telephoniert vor dem nächsten Waschtag.

L. Stauber Co.
35 W. Lake Str., nahe State
Randolph 924.
3911—13 Lincoln Ave.
Graceland 5893.

Lesest die „Sonntagpost".

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Spielkleid für Kinder.

Dieses Kleid wird auf dem Rücken geschlossen und ist mit einem Paar Bloomers ausgestattet.

Für 4jährige braucht man 1⅝ Yard für Bluse und Bloomers und

1⅛ Yard 36 Zoll breites Material für den Rock.

Schnittmuster Nr. 9315 in Größen für Mädchen im Alter von 1, 2, 4 und 6 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Fliegers Ende.

Er erhängte sich gestern, vermutlich aus unglücklicher Liebe.

In einem Zimmer im Bradford Hotel erhängte sich gestern der frühere Armeeflieger Oskar E. Voß, der seit drei Monaten in Diensten der Curtis-Johnson Printing Co., Nr. 1640 S. Wabash Ave., stand. Rollin Lynch, ein Freund von ihm, fand Voß in einer Schlinge hängen, die er durch das Oberlicht der Zimmertür gezogen hatte. Wie es scheint, ist die Ursache des Selbstmords in einem Liebesverhältnis zu suchen, das Voß mit einer jungen Dame in New York hatte. Vor einigen Wochen fuhr Voß, Angaben von Freunden gemäß, nach New York in der Erwartung, seine Angebetete zu heiraten. Nach seiner Rückkehr soll er schwermütig geworden sein und gesagt haben, daß er die Liebe des Mädchens verloren habe. Sein Vater wohnt in Lincoln, Nebraska.

In seiner Wohnung, Nr. 4535 Prairie Ave., wurde der 38jährige Fred Landki an Gas erstickt aufgefunden. Die Polizei, die zwei Gashähne weit geöffnet fand, nimmt an, daß er sich selbst entleibte.

Nach Ansicht seiner Gattin, die gestern die Hilfe der Polizei in Anspruch nahm, beging der 51jährige Harry Wilson, Nr. 6238 Dorchester Avenue, ein früherer angesehener Grundeigentumsmakler von Long Beach, Cal., der vor sechs Wochen nach Chicago kam und jetzt verschwunden ist, Selbstmord. Die besorgte Gattin fürchtet, daß er in den See sprang. Wie sie sagt, war Wilson schwermütig, nachdem er eine bedeutende Summe Geldes verloren hatte, und erklärte seiner Frau, ehe er sie vor einigen Tagen verließ, daß er sich das Leben nehmen werde, falls er nicht eine Stellung finde.

Von Ambulanz überfahren.

Ein Mann, mutmaßlich der Kellner John Reynolds, 40 Jahre alt und Nr. 221 N. Clark Str. wohnhaft, starb gestern im County-Hospital. Er wurde an Ogden und S. Western Ave. von einer von Harry Assaranov, Nr. 4849 S. Tripp Ave., gelenkten Privatambulanz überfahren. Assaranov, der sich angeblich mit sieben Männern und sieben Frauen in dem Gefährt befand, wurde in Haft genommen. Er behauptet, daß sich der Unfall ereignete, als er einen Zusammenstoß mit einem anderen Kraftwagen vermeiden wollte.

Das Schnüffelgesetz.

Der staatliche Generalanwalt erklärt es für verfassungsmäßig.

Das sog. Schnüffelgesetz, das Haussuchungen nach und Beschlagnahme von geistigen Getränken gestattet, ist einem Gutachten des Hilfsgeneralanwalts Charles W. Middlekauf zufolge verfassungsmäßig. Middlekaufs Gutachten, das Gouverneur Lowden unterbreitet worden ist, erklärt, daß keine der Bestimmungen der Maßregel im Widerspruch zur Staatsverfassung steht.

Gouverneur Lowden wird Befürworter und Gegner des Gesetzes zu Wort kommen lassen, ehe er seine Entscheidung bezüglich der Maßregel trifft. Eine öffentliche Verhandlung ist für diesen Zweck anberaumt. Sie ist von gewissen Vertretern der Arbeiterschaft und der liberalen Elemente, die das Gesetz bekämpfen, verlangt worden. Die Anti-Saloon League ist sehr zuversichtlich. Ihre Führer erklären, daß sie alle Einwände gegen die Maßregel werden widerlegen können. Der Gouverneur hat eine Woche Zeit, ehe er seine Entscheidung treffen muß.

Unter denen, die gegen das Schnüffelgesetz protestiert haben, befindet sich auch die Chicago Hotelkeepers Association, die dem Gouverneur einen Protest übermittelt hat, daß Hotels beständig in Gefahr seien, wenn die Maßregel Gesetz würde. Jedes Hotel würde einem Fanatiker und Zeloten auf Gnade und Ungnade preisgegeben sein. Der Verband erklärt, er schließe sich der Ansicht an, daß die Durchführung des Gesetzes zum Spionieren im Großen und zu zahlreichen Meineiden führen würde, und daß das Gesetz leicht zu Erpressungsversuchen mißbraucht werden könne.

Der Galgen im Sprichwort.

Welche große Bedeutung der Galgen im Leben der Völker hatte, ersieht man aus seiner zahlreichen Anwendung in den sprichwörtlichen Redensarten. Der Galgen, an dem gar nicht selten Verbrecher hingen, denn früher war die Todesstrafe auf vielerlei mehr gesetzt als heute, wo nur der Mord, und selbst der nicht immer, mit dem Tode bestraft wird, muß selbstverständlich die Phantasie dauernd beschäftigen. „Er hat ein Galgengesicht", „er ist ein Galgenstrick" sind noch heute landesübliche Redensarten. „Wer für den Galgen geboren ist, versäuft nicht", heißt ein altes Sprichwort, das in fremden Sprachen ähnlich vorkommt. So lautet ein lateinisches: „Wen das Geschick hängen will, der geht nicht in den Wogen unter"; ein ungarisches: „Wem der Galgen bestimmt ist, der stirbt nicht in der Donau"; ein tschechisches: „Wer hängen soll, ersäuft nicht, und wenn das Wasser bis über den Galgen liefe"; ein französisches: „Der Galgen verliert sein Recht nicht"; ein spanisches: „Der Galgen nimmt sich, was ihm gehört". Ein altdeutsches Wort aber sagte: „Was an den Galgen gehört, in einer Nußschale über den Rhein fährt!" In Polen aber sagt man: „Wen der Herrgott für die Vögel aufgespart hat, wird nicht zum Fischfutter!" Das Reifsein für den Galgen wird durch mannigfache Redensarten ausgedrückt: „Er ist ein Galgenvogel"; „Er muß nach Stricksburg reisen"; „Er muß mit der Seilerstochter Hochzeit machen"; „Er wird mit des Seilers Halstuch beschenkt werden"; „Er ist ein Galgenkandidat".

Unwiderlegliches Argument.

Senator Frank Shelley White erzählt, daß sein erster Klient ein Neger war, der von einer etwa zehn Pfund schweren Speckseite ein Stück von zwei Pfund abgeschnitten und gestohlen haben sollte. Seine Freunde rieten ihm ab, den Fall zu übernehmen, weil die Beweise erdrückend wären und es ihm schaden könnte, wenn er gleich seinen ersten Prozeß verlöre.

Der junge Rechtsanwalt ließ sich aber nicht abschrecken, und als der Staatsanwalt seine Zeugen vernommen hatte, rief White den Neger vor und befahl ihm, den Mund soweit aufzumachen, wie er konnte. Der Farbige hatte ein vorzügliches Gebiß und eine Speiseöffnung von solchem Umfang, daß man fürchten mußte, sein Oberschädel würde abbrechen, als er zu lachen anfing. Der Verteidiger erklärte, er habe sonst keine Zeugen vorzuführen, und Richter und Geschworene wußten nicht, ob er sie zum Narren haben wollte. Als er aber sein Plaidoyer begann, sagte er einfach: „Meine Herren Geschworenen, Sie haben den Mund und die Kauwerzeuge meines Klienten gesehen; Sie haben sicherlich auch bemerkt, wie hungrig er selbst aussieht. Halten Sie es nun für möglich, daß dieser Mensch sich zwei Pfund von einer zehnpfündigen Speckseite abschneidet und die andern acht Pfund hängen läßt?"

Damit setzte er sich und der Neger wurde freigesprochen.

Entsetzlich.

Der Tenor Kehlerini hat unlängst vor der Intendanz Probe gesungen. Nun wartet er krampfhaft auf die Aufforderung, in einer seiner Glanzrollen auftreten zu dürfen, um schließlich engagiert zu werden. Er wartet ein, zwei, drei Wochen, und seine Nervosität hat bereits den Gipfelpunkt erreicht — da kommt endlich ein Schreiben aus dem Intendanzbureau, das ihn auffordert, sich am nächsten Tage dortselbst einzufinden. — Kehlerini taumelt vor Entzücken, soupiert abends wie ein König, trinkt Sekt, und kommt riesig angeheitert nach Hause.

In seinen Träumen wird er mit Lorbeerkränzen beinahe erworfen, es werden ihm die Pferde ausgespannt, und der Intendant überreicht ihm einen lebenslänglichen Kontrakt zu 50,000 Mark pro anno.

Großartig gehobenen Gefühls erwacht er; dann macht er Toilette und holt vor dem Spiegel in imponierender Pose drei hohe C's aus sich heraus, die zwar sämtlich verkickst sind — aber das geniert ihn nicht weiter. „Is sich immerso nach Sekt . . .", meint er gelassen und begibt sich auf die Intendanz.

„Ich werde Gastspiel haben?" tenoriert er, als er vor dem Kanzleichef steht. „Davon ist mir nichts bekannt", erwidert dieser trocken — „aber ein Paar Gummigaloschen sind hier stehen geblieben und da vermuten wir, es sind die Ihrigen!"

— Durch die Blume. Braut (die ihren Bräutigam lange nicht geküßt hat): „Gott, Eduard, sei doch nicht so mundfaul!"

„Leset die Sonntagpost".

Neuste Pariser Moden.

Phot. from Underwood & Underwood.

Dienstag Coupontag
— bei —
IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
524-530 NORTH AVE.

Handschuhe — Weiße baumwoll. Arbeitshandschuhe für Männer, aus gutem baumwoll. Flanell u. gestrickt. Gelenk; wert 12½c Paar; 4 Paar an jeden; mit Koup, Paar. **7½c**

Seife — Kirk's Lilac Badeseife, eine Toilettenseife in vier Farben. Grün, Rose, weiß oder Lavender; reg. 10c Wert; spez. mit diesem Koupon, 3 Stücke für **19c**

Weckuhren — Amerikanische Weckuhr — reg. $1.45 wert; jede einzelne garantiert fehlerlos; 6c extra Kriegssteuer. Speziell mit diesem Koupon für nur **95c**

Bettlaken — Weiße gesäumte Bettlaken, Größe 72 bei 90; „Welded" Naht in der Mitte; aus guter Sorte Sheeting gemacht, reg. $1.00 wert; mit diesem Koupon, spez. zu **79c**

Häkelgarn — R. M. C. oder Clark's O. N. T. mercerized Häkelgarn; in weiß oder Ecru, 10c wert, 6 Knäuel an jeden Kunden; speziell mit diesem Koupon, per Knäuel, **7½c**

Handtücher — Gebleichte gesäumte türkische Bade-Handtücher — Größe 20 bei 40; blau gestreifter Border; 39c wert— speziell mit diesem Koupon das Stück.. **29c**

Unterröcke — Geblümte Satin und Roman gestreifte Unterröcke — große Pleated Flounce; regulärer $1.50 Wert — speziell mit diesem Koupon, zu **$1.00**

Teppich Hausslippers — Carpet Haus - Slippers für Damen — in allen Größen vorhanden. — Speziell mit diesem Koupon, das Paar zu **20c**

Korsetts — Sommer Net Korsets, niedrige und mittlere Büste — lange Hüfte, vier Strumpfhalter; Größen 19 bis 36— reg. $1.50 wert, mit Koupon, zu .. **$1.19**

Union Suits — Jersey Union Suits für Männer, halbe Aermel und ¾ Länge Hosen, creamfarb., Größen 34—44; regul. 75c Wert; speziell mit diesem Koupon zu .. **55c**

Männersocken — Mittelschwere baumwollene Socken für Männer — in einfachem Schwarz oder lohfarbig; Größen 10 bis 11½; reg. 19c wert, speziell mit Koupon, 2 Paar, **25c**

Knabenblusen — 65c weiße Knaben-Blusen, mit Sportkragen und halben Aermeln gemacht; Größen 6 bis 12 Jahre, speziell mit diesem Koupon zu nur **45c**

Seife — „Rub-No-More" Seife— speziell mit diesem Koupon— 10 Stücke für nur **49c**

Tassen und Untertassen — Weiße Porzellan Ober- und Untertassen — niedrige Form. 40c wert. Speziell mit diesem Koupon 2 Paar für **25c**

Wassereimer — 10 Quart galvanisierter eiserner Wassereimer — 35c wert — speziell mit diesem Koupon offeriert für nur **23c**

Rouleaux — 7 Fuß Fenster-Rouleaux; dunkelgrün, leicht fehlerhaft; speziell mit diesem Koupon zu **59c**

Marquisette Netting — Einfach weißes Marquisette-Netting, mit fancy Border — 35c wert — speziell mit diesem Koupon die Yard zu **25c**

Bilderrahmen — Schwingende Bilderrahmen — in allen Standard-Größen — reguläre $1.25 Werte, speziell mit diesem Koupon nur.. **79c**

Diese Artikel werden nur mit diesen Koupons verabfolgt, schneidet daher dieselben aus und kommt Dienstags zu
E. H. KNOOP & CO.,
North Ave. und Vine Str.

State, Jackson, Van Buren Sts. 2d Floor "L" Entrance

ROTHSCHILD & COMPANY

Double SH Stamps TUESDAY

Sperry & Hutchinson Co. New York City

Herr und Frau Motte

sind auf der Suche nach einem Pelz-Heim und wehe den Pelzen, die sich zu ihrem Domizil auswählen. Schützt Euch dabor und

bewahrt Eure Pelze jetzt auf

in unseren Gewölben mit kalter Luft, ehe es zu spät ist.

Telephoniert: Private Exchange 6 und unser Wagen wird sie abholen.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Creme Oel-Seife, Stück 8c Dutzend 95c

Lamberts Listerine, — $1 Größe, für ... 75c
Maxine Elliot Seife, — Stück 7½c; Dutz. 87c.
$1.25 Stück reine Castile Seife, 69c.
Physicians and Surgeons' Seife, das Stück für 8½c; Dutzend 98c.
Palmolive Shampoo od. Cold Cream, 60c Größe, 39c.
Kolynos Tooth Paste, 19c; 3 für 56c.
Java Rice Face Powder, 37c.
15c Flash Hand Cleaner 10c.
Oderono, 60c Größe für 44c.
FairySeife, Stücke 6½c, Dutzend 75c.
Taggett & Ramsdells Cold Cream, für 37c.
Hinds Honey and Almond Cream, 37c.
Phillips Milk of Magnesia, 39c.
Quart Flasche reiner Witch Hazel, 59c.
Wizard Carpet Cleaner, große Sorte, für 19c.
Djer Kiß Gesichtspuder und Rouge, beides für $1.00.
Olivilo Seife, Stück für 7½c; Dutzend 87c.
Squibbs Mineral Oil, 73c.
Emulsified CocoanutOil, 50c Größe, 37c.
Haupt Floor.

Middies u. Skirts für Mädchen

zu überraschend niedrigen Preisen

„Kein schönerer Anblick, als ganz in Weiß gekleidete Mädchen", würde Walt Mason von Mädchen sagen, die in diese hübschen Middies gekleidet sind, aus echtem Jean und voll platted Skirts, kleine Größen auf weißen Unterwaists; Middies haben breite Yokes, Sailor Effekt, kurze oder lange Aermel; 6 bis 14 Jahre, jedes.

Voile und Gingham Kleider für Kinder, in einer wundervollen Auswahl von neuen Mustern, hohe Taille Effekte, mit neuartigen Kragen u. Tasch., 6—14 Jahre. $3.50
Vierter Floor.

Schwere seidene Damenstrümpfe

Reiner Faden, echte Farbe. Baumwoll Garter Top und Sohle, in schwarz, weiß und farbig, das Paar ... $2.75

Feine Sommer Union Suits für Damen

Spring Needle Rib, rein weiß, äußerster Wert, zu $1.25 Haben Band-Top, keine Aermel, anschließ. Cuff Knie.

Schwere schwarze baumwollene Knabenstrümpfe

Feingerippt, voll nahtlos, für starken Gebrauch gemacht, speziell, das Paar zu ... 50c

Rainsook Union Suits für Knaben u. Mädchen

Eingefaßt, Beinknöpfe und Metallröhren als Strumpfhalter, Keine Aermel. In Knielänge. eine substantielle Ersparniß, zu ... $1.00

Roll Top Socken für Kinder, 50c

Feine Gauge Socken in einfachen Farben. Fancy Roll Top. Mütter mit mehreren Kindern werden diese Werte besonders zu schätzen wissen. Das Paar zu 50c. Haupt-Floor.

Sommer-Leibchen für Damen

Niedriger Hals und ärmellos, weiß oder rosa. Fein gerippt, taped, speziell, Stück, 50c

Union Suits für Damen

Envelope Fasson, aus feingerippter Baumwolle; rosa. Gut und kühl für Sommer, St. 69c
Haupt-Floor.

Einkommensteuer.

Zweite Anzahlung auf sie muß heute gemacht werden.

Heute ist der letzte Tag zur Entrichtung der zweiten Anzahlung auf die Einkommensteuer. Wer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, verliert nicht nur das Recht, die Steuer überhaupt in Raten zu bezahlen, das heißt, der ganze noch übrige Betrag wird sofort fällig, sondern es wird auch noch ein Strafzuschlag von fünf Prozent erhoben.

Der Gesamtbetrag stellt sich auf ungefähr $80,000,000. Hiervon waren bis zur Mittagsstunde gegen $65,000,000 bezahlt worden, und weitere $12,000,000 dürften während der nachmittagsstunden einlaufen. Zwei der größten Firmen der Stadt, von denen die eine sechs und die andere fünf Millionen zu zahlen hat, teilten dem Binnensteuereinnehmer Smietanka nämlich mit, daß sie ihre Checks erst nach Schluß der Bankstunden schicken würden, da sie sich die Zinsen für den heutigen Tag, gegen $500, nicht entgehen lassen möchten. Der größte bisher eingelaufene Check lautet auf $2,000,000.

Wie Einnehmer Smietanka ankündigt, wird er bei der Eintreibung der Luxussteuer mit der größten Strenge vorgehen. Er ist der Ansicht, daß vielfach die Absicht vorliegt, sich um diese herumzudrücken, und daß die Betreffenden deshalb strafgerichtlich prozessiert werden sollten.

Polizist erschossen.

Seine Leiche wurde hinter einer Wirtschaft in der Gasse liegend gefunden.

Wiederum wurde ein Polizist das Opfer seines Berufes. Hinter der James O'Brien gehörigen Wirtschaft Nr. 3259 S. Halsted Str. wurde der der Bezirkswache an Deering Straße zugeteilte 38jährige Polizist Richard J. Burke, Nr. 3313 S. Union Avenue heute früh tot aufgefunden. Eine Kugel durch das Herz hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Wie die Polizei behauptet, wurde Burke in erwähnter Wirtschaft getötet und später in das Gäßchen geschleppt. Beamte der Bezirkswache machten den grausigen Fund, nachdem die Wache telephonisch aufgefordert worden war, einen Wagen nach der Wirtschaft zu schicken. Ehe der diensttuende Sergeant weitere Fragen an die die Wache anrufende Person stellen konnte, hatte diese bereits das Schlußsignal gegeben. Burke hatte gestern abend mit dem Detektivesergeanten William O'Connor, der im Nebenhause wohnt, einer Festlichkeit beigewohnt, war aber früher fortgegangen, da er noch einen dienstlichen Auftrag hatte. Neun der Tat verdächtige Burschen wurden bereits festgenommen, weitere Verhaftungen sollen bevorstehen, die Namen der Häftlinge werden aber noch geheimgehalten. Der Ermordete hinterläßt außer der Witwe zwei Töchter.

Wie die Polizei angibt, war die Wirtschaft, wie üblich, um 12 Uhr nachts geöffnet worden, um eine Stunde später wieder geschlossen zu werden. Als es nahezu 1 Uhr war, forderte der Schankkellner Michael Conlon die Gäste auf, die Wirtschaft zu verlassen, da er schließen müsse. Dazu wollten sich die Leute aber nicht verstehen, und als Conlon sich weigerte, sie noch fernerhin zu bedienen, gab es einen Krawall. Der Lärm lockte Burke an, der sich bemühte, Frieden zu stiften. Als ihm dies nicht gelang, beförderte er mehrere der widerspänstigen Kerle an die Luft und schickte sich an, ihnen weitere nachzuspedieren, als drei Schüsse krachten, von denen einer Burke zu Boden streckte. Die noch in der Wirtschaft befindlichen Männer schleppten die Leiche dann in die Gasse und verkrümelten sich. Unter ihnen soll sich auch der berüchtigte „Sonny" Dunn befunden haben, auf den die Polizei jetzt fahndet.

Im St. Antonius Hospital starb gestern der städtische Feuerwehrmann Joseph Janovsky, Nr. 3824 W. 26. Straße, der am 8. Juni im Laufe eines Wortwechsels, den er mit Frank Belicki, Nr. 9868 W. 26. Straße, hatte, angeschossen worde war. Belicki befindet sich in Haft.

Einer Schußwunde, die ihm von einem in Diensten der Baltimore & Ohio Bahn stehenden Detective beigebracht wurde, als er angeblich mit Wilfred Cruse am 3. Oktober letzten Jahres versuchte in einen Güterwagen einzudringen, erlag gestern Wm. J. Kestner, Nr. 189 Western Avenue. Cruse, der ebenfalls angeschossen wurde, liegt noch immer in bedenklichem Zustande darnieder.

Als er gestern abend an der 31. Str. und Wells Straße versuchte, eine Horde junger Ruepel auseinanderzutreiben, wurde der Polizist James J. Doran von der Bande angegriffen, niedergeschlagen und bös vermessert.

Kurz und Neu.

* Im Laufe eines Streites, den er mit Everett Foß, 2744 Shields Avenue, hatte, wurde der 43jährige Frank Feeney, 2742 Normal Ave., derartig über den Kopf geschlagen, daß er wenige Minuten darauf starb. Foß wurde in Haft genommen.

* An Leuchtgas erstickt ist der 35jährige B. Spomper, Nr. 2512 Iowa Straße. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Wieder sehr übertrieben.

Polizeichef hat nur gegen einen Kapitän Anklage erhoben.

Trotzdem Polizeichef John J. Garrity noch am Samstag einem Berichterstatter der „Abendpost" erklärt hatte, er werde Wm. Luthardt, seinen bisherigen Sekretär, nicht seines Amtes entsetzen, gab er heute zu, daß dies geschehen und daß bereits Leutnant Charles Agnew, der frühere Sekretär des verstorbenen Polizeichefs Schüttler, dazu ausersehen worden sei, den Posten einzunehmen. Leutnant Agnew waltete auch bereits heute morgen seines Amtes. Ueber die Gründe der plötzlichen Amtsentsetzung Luthardts befragt, erklärte der Polizeichef, daß er seinen Sekretär wohl über ein Dutzend mal darauf aufmerksam gemacht habe, daß geheime Anordnungen, die in seinem Büro getroffen worden seien, eher als gewünscht in die Oeffentlichkeit drangen und daß dadurch die Erledigung vieler wichtiger Fälle beeinträchtigt, teilweise sogar vereitelt worden seien. Er habe Luthardt dann beauftragt, die Sache zu untersuchen. Die Sache sei zum Klappen gekommen, nachdem er, der Polizeichef, vorige Woche brieflich davon Mitteilung bekommen habe, daß in dem Hause Nr. 16 W. Van Buren Straße Gesetzwidrigkeiten begangen würden. Er habe Luthardt beauftragt, Detektives dorthin zu schicken, aber ehe die Beamten nach dem Hause gekommen seien, hätten die Insassen jedoch schon von der von ihm eingeleiteten Untersuchung Wind bekommen gehabt und so sei ihre Verhaftung vereitelt worden. Ob er gegen Luthardt Anklagen erheben wird, darüber wollte Chef Garrity sich noch nicht äußern.

Die englische Presse berichtete heute, daß der Polizeichef sich mit Staatsanwalt Maclay Hoyne in Verbindung gesetzt habe und gegen ungefähr 15 Polizeikapitäne wegen angeblicher Dienstvernachlässigung und sonstigen Amtsmißbrauches Anklagen erheben werde. Chef Garrity erklärte aber einem Berichterstatter der „Abendpost", daß dies nicht der Fall sei. Er habe am Freitag nachmittag eine Konferenz der Polizeikapitäne sämtlicher Bezirke einberufen und ihnen abermals erklärt, daß er jeden von ihnen für das Tun und Treiben in seinem jeweiligen Bezirk verantwortlich halten werde, und fügte dieser Erklärung hinzu, daß er keine Gesuche um Versetzung von Kapitänen mehr berücksichtigen werde, da viele von ihnen, sobald ihr Bezirk der Schauplatz von außergewöhnlich zahlreichen Verbrechen werde, anstatt den Verbrechern auf den Leib zu rücken, solche Gesuche gestellt hätten. Außer gegen Kapt. Smith vom S. Chicago Bezirk, gegen den er bereits vor der Untersuchungsbehörde der Zivildienstkommission eine auf Untauglichkeit lautende Anklage erhoben, habe er gegen keinen der jeweiligen Kapitäne ähnliche Schritte zu tun in Aussicht genommen. Er werde jedoch, falls er Beweise für die Untauglichkeit erlange, gegen jeden Kapitän der Stadt solche Anklagen erheben. Betreffs der angeblichen Beratung mit dem Statsanwalt erklärte der Polizeichef, daß eine solche nicht stattgefunden habe, daß er aber, falls Statsanwalt Hoyne Beweise gegen irgend einen Polizeibeamten habe, er die Sache von ihm genau untersuchen lassen werde.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

American League.

Detroit 8, Washington 5; St. Louis 1, New York 0.

National League.

New York 5, Chicago 4; Brooklyn 3, St. Louis 2; Boston 1, Cincinnati 1.

Bisheriger Stand der Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	28	15	.651
New York	25	14	.611
Cleveland	26	16	.619
St. Louis	22	20	.524
Detroit	20	22	.476
Boston	18	20	.474
Washington	15	26	.306
Philadelphia	9	30	.231

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	29	13	.690
Cincinnati	27	18	.600
Chicago	24	20	.545
Pittsburg	23	21	.523
Brooklyn	21	25	.457
St. Louis	20	24	.455
Philadelphia	15	24	.385
Boston	14	28	.333

Heutige Spiele:

American League.

Chicago in Philadelphia; Detroit in Washington; St. Louis in New York; Cleveland in Boston.

National League.

New York in Chicago; Brooklyn in St. Louis; Boston in Cincinnati; Philadelphia in Pittsburg.

Mehr als zwanzig Tote.

Tuscaloosa, Ala., 16. Juni. Die Leichen von zwanzig Personen, die gestern beim Umschlagen des Vergnügungsbootes „Mary Francis" bei Holt auf dem Warrierfluß in der Nähe von hier ihr Leben verloren, sind heute geborgen worden. Es werden noch 12 bis 15 Personen vermißt.

Legt sein Amt nieder.

Dr. Frank W. Gunsaulus hat gestern sein Amt als Pastor der „Central Church" niedergelegt. — Schon vor drei Jahren, im Mai 1916, schickte er seine Resignation ein, um seine ganze Zeit dem Armour Institut zu widmen, der Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg veranlaßte ihn aber, seine Pläne zu ändern. Jetzt hat er aber seine damals angekündigte Absicht doch zur Ausführung gebracht.

Leset die „Sonntagpost".

Vom Grundeigentumsmarkt.

$2000 der Fuß am Lake Shore Drive bezahlt.—Speicherbau an N. Illinois St.

Die Whitestone Co., welche das Hotel Drake an der Südostecke des Lake Shore Drive und des Nord Michigan Boulevard mit einem Kostenaufwand von $3,500,000 errichten läßt, hat für das Grundstück, 400 bei 218 Fuß, an den Nachlaß von Bertha Honore Palmer $800,000 bezahlt, in Aktien in dem Unternehmen.

An der Nordmole des Flusses, 539 bis 589 Ost Illinois Str., baut die Chicago Canal and Dock Co. auf einem Grundstück von 430 bei 118 Fuß einen sechsstöckigen Speicher; dessen Kosten werden auf $650,000 veranschlagt. Er ist bereits auf zwanzig Jahre an J. L. Livingston von Cleveland verpachtet worden. Die Unternehmer haben ein Baudarlehen von $550,000 zu sechs Prozent Zinsen auf zehn Jahre bei der Northern Trust Co. aufgenommen.

Zu $75,000 hat die James Levy Motor Co. den bis zum 31. Dezember 2015 laufenden Pachtvertrag auf das Grundstück, 50 bei 160 Fuß, an der Nordostecke des Michigan Boulevard und der 23. Straße, Pachtzins $4500 jährlich, und das dort stehende fünfstöckige Gebäude erworben.

Pfarrer Gaudet, Leiter des Ordens „Fathers of the Blessed", hat das Grundstück an der Südwestecke der Sibley und Harrison Straße, 144 bei 225 Fuß, neben der Notre Damekirche, deren Seelsorger er ist, von William und John Oliver und Mary Oliver Innes zu $37,500 gekauft und will dort ein Kloster für den Orden bauen.

Das zwölf Läden enthaltende einstöckige Gebäude an der Nordwestecke des Broadway und Irving Park Boulevard, Grund 142 bei 131 Fuß, ist zu $70,00 von John Borden an John S. Holmes verkauft worden.

Zu angeblich $60,000 hat Frau Gertrude Stout Kapitän Charles L. Rodgers' Wohnhaus an der Südostecke der Greenleaf und Park Ave., Grund 150 bei 232 Fuß, gekauft.

— Verschoben ist der Ausstand der Telegraphisten und Elektrizitätsarbeiter, der heute überall im Lande hätte beginnen sollen. Verhandlungen sind im Gange.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Alliierten-Antwort.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

ches keine gesetzliche Grundlage besteht, prozessiert werden kann. Ebenso kann es nicht seine Zustimmung zur Auslieferung anderer Deutscher geben, die der Verletzung von Kriegsgesetzen oder -Gebräuchen beschuldigt werden. Statt dessen schlägt Deutschland die Einsetzung eines internationalen Gerichtshofes von Neutralen vor, doch soll die Beurteilung des Verbrechens und die Bestrafung den nationalen Gerichten zustehen.

Obgleich Deutschland einen eigenen Völkerbundentwurf eingereicht hat, ist es bereit, auf Grund des Alliiertenentwurfs zu verhandeln, wenn Deutschland nach Friedensschluß unter gleichen Bedingungen aufgenommen wird und vorausgesetzt, daß Klauseln beigefügt werden, welche gleichmäßige Handelsbedingungen, Freiheit von fremder Einmischung, sowie Verhinderung von Wirtschaftskriegen und Boykott garantieren.

Ein großer Raum ist den Gebietsfragen gewidmet. Es wird auf die Wichtigkeit des Saarkohlengebiets für Deutschland hingewiesen. Die Bevölkerung ist seit mehr als 1000 Jahren deutsch. Frankreich beansprucht es für zerstörte Bergwerke. Aber eine solche Frage kann nur auf ökonomischer Grundlage geregelt werden. Deutschland will keinen Schadenersatz in der Form von Strafen entrichten, umsoweniger, wenn ganze Bevölkerungsteile von solchen Strafen betroffen werden. Die Annektion des Saargebiets durch Frankreich würde ein zweites Elsaß-Lothringen schaffen.

Deutschland behauptet, daß der größte Teil Elsaß-Lothringens deutsch ist, gibt aber zu, daß nach der gegenwärtigen Rechtsauffassung 1871 Unrecht geschah, weil die Bevölkerung nicht befragt wurde. Deutschland verspricht daher Schadenersatz, aber nicht in der Form sofortiger Abtretung des Landes mit seinem ungeheuer vermehrten ökonomischen Reichtum an Frankreich. Es muß der Bevölkerung freigestellt werden, ob sie sich Frankreich oder Deutschland anschließen oder vollständig unabhängig sein will.

Deutschland hat einem unabhängigen polnischen Staat zugestimmt, aber der Vertrag teilt demselben gänzlich deutsche Städte und Landschaften zu, aus militärischen oder wirtschaftlichen Gründen, ohne Rücksicht auf Nationalität, Geschichte und Zugehörigkeit. Dasselbe gilt von Oberschlesien. Deutschland erklärt sich bereit, Memel, Königsberg und Danzig zu Freihäfen zu machen, Polen Zugang zur See und besondere Durchgangsgelegenheiten zu bewilligen. Wenn den Polen deutsche Gebiete zugestanden werden, muß Deutschland seinen Landesangehörigen mehr Schutz angedeihen lassen, da sich die Polen als keine vertrauenswerten Beschützer der nationalen und religiösen Rechte von Minderheiten erwiesen haben. Die Einsetzung einer Kommission zur Abschätzung des durch die kürzlichen polnischen Unruhen verursachten Schaden wird verlangt. Deutschland willigt in eine Volksabstimmung in Schleswig.

Konferenz für Steuerfragen.

Sie wird von heute bis Freitag im Hotel La Salle tagen.

Im Hotel La Salle wurde heute die 12. Jahreskonferenz für Steuerfragen eröffnet, die bis zum Freitag dauern wird. Sachverständige aus allen Staaten der Union werden Steuerfragen erörtern. Am Mittwoch wird Binnensteuerkommissär D. C. Roper Kriegssteuerprobleme des Landes besprechen. Die Sitzungen der Konferenz werden morgen mit einer Ansprache des Präsidenten der Chicago Association of Commerce H. H. Merrick eröffnet werden. Andere Ansprachen werden halten Sekretär Douglas Sutherland von der Civic Federation, Vizepräsident W. T. Adams von der Central Trust Co. und M. W. Harrison von der Sparabteilung der American Bankers Association.

Gewerkschaftsrat winkt ab.

Will nichts von Einladung an Irländer und Russen wissen.

Die gestrige Versammlung des hiesigen Gewerkschaftsrats war trotz der Hitze recht lebhaft. Verantwortlich dafür waren Vertreter der neuen Arbeiterpartei, die beantragten, am 6. und 7. September ein Piknik zu veranstalten, zu dem Vertreter der Bolschewisten, der irischen Republik und anderer europäischer Länder eingeladen werden sollten, um die Probleme der Welt, besonders Rußlands und Irlands, zu erörtern. Der Plan wurde niedergestimmt. Präsident John Fitzpatrick erklärte, der Gewerkschaftsrat habe selbst genügend Probleme zu lösen.

Leset die „Sonntagpost".

Vanilla-Wafers

Frisch aus dem Ofen (nur 2 Pfund an jeden Kunden); das Pfund zu 17c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Kurzwaren

Rings bester 3-Cord Zwirn, schwarz od. weiß, alle Nummern — Dutzend 29c
Garters für Kinder — alle Größen, Paar ... 6c
Novelty Wasch-Braid — 5 Yards-Stücke, zu nur ... 3½c

Reizende Putzwaren bedeutend unter dem Kostenpreise

Wir waren so glücklich, eine Ueberschuß-Partie von Putzwaren von einem der leitenden Mail Order Häuser Chicagos zu erlangen, und offerieren dieselbe zu ungewöhnlichen Ersparnissen; eingeschlossen sind die folgenden:
Eine große Auswahl von Georgette-Hüten in allen populären Fassons und Farben, Leghorn und Milan-Hüte sind auch eingeschlossen; jeder einzelne neu und verschieden, voller Fasson und Schönheit; einige sind mit Band garniert, ein jugendliches Aussehen verleihend, andere mit Feder-Ornamenten usw. finished; Ihr findet hier sicher einen Hut, der Euch gut kleiden wird; die Auswahl ist positiv zu groß, um sie hier anzuführen, $3.50 ist der reguläre Preis — deshalb speziell zu nur ... $1.57

Fertige Hüte aus rauhem Stroh mit seidenen und Georgette-Kronen, große und mittlere Modelle, sehr kleidsame Fassons, hübsch finished mit einem Anflug von Garnierung, die Werte rangieren bis zu $1.75, morgen zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise von ... 83c
Eine andere Gruppe von hübschen fertigen Hüten aus modernem rauhem Stroh; große, mittlere und kleine Formen, ebenfalls auch seitsitzende Turbans; viele mit Seide- und Satin-Kronen in allen beliebten Farben; Band und geschneiderte Schleife aus Grosgrain Bändern; sollten für $2.00 verkauft werden — sehr speziell für Dienstag zu dem phänomenalen Preise von ... 57c

Tisch-Damast

85c gebleichter mercerized Tisch-Damast, feine schwere Qualität; geblümte Entwürfe (nur 5 Yards an einen Käufer) — die Yard zu nur ... 47c
$1.00 Dutz. gesäumte Damast-Servietten, 16×16 Zoll, nur in Würfelmustern, speziell markiert, ½ Dutz. zu ... 37c

Ginghams

5 Kisten Zephyr-Gingham — 27 Zoll breit; in hübschen Plaids für Kleider usw., reg. 25c— die Yard zu ... 15c
Fabrikrester von 36-zöll. Dreß-Percale, in blau, grau usw. — 2 bis 10 Yards lang — die Yard zu nur ... 18c

Damentrachten

75c Crepe Bloomers — in rosa und blau, zu nur ... 57c
Weiße Unterröcke, sehr nett mit Stickerei besetzt — spez. Dienstag zu ... 97c
Feine Nainsook Envelope Chemise, mit Spitzen besetzt — wert $1.25; morgen zu nur ... 97c

$2 waschbare Skirts für Damen speziell zu 90c

Hier ist eine Gelegenheit, von der gerade 1,000 Damen Vorteil ziehen und an den ungewöhnlichen Ersparnissen teilnehmen können—
Ihr findet Skirts aus Crepe Cloth, Linenes, gestreiften Gabardines und Novelty-Geweben; gerade die Skirts, welche Ihr für Straßen- und Feriengebrauch nötig habt; viele haben Gürtel und sind Shirred in der Waist, verschiedene hübsch geformte Taschen, waschen sich schön, Waistband 23 bis 30 — Länge 35 bis 42, würden zu $2.00 als Bargain betrachtet werden; sensationell markiert für Dienstag. 90c

Seidenstoffe

36-zöll. seidegemischte Tussahs, Pongees, Habutais, Crepes etc., einfach farbig u. fancy bedruckte Must., 89c wt., Yd. 59c
Taffetas und Satins, in fancy gestreiften und karrierten Effekten; helle und dunkle Farben-Kombinationen, speziell markiert, Yard zu ... $1.19

Korsetts

$1.25 Korsetts — einige derselben sind populäre Standard-Marken — dauerhaft gemacht aus guter Stoffen, mittelhohe Büste — mit 4 Strumpfhaltern — Größe 19 bis 30 — sehr speziell für Dienstag zu nur ... 89c

Kleiderstoffe

36zöll. feine Mohair Brilliantine, reicher seid. Finish, passend für Badeanzüge, Skirts, Kleider etc., in navyblau u. schwarz, Dienstag die Yard ... 50c
2 Kisten gebleichter Shaker Flanell — schwere Qualität, auf beiden Seiten gefließt; für Babiesgebrauch und andere Zwecke, 26 und 27 Zoll breit, 33c wert, Yard zu ... 22c

Männer-Hosen; die Ersparnisse sind bedeutend

Eine Offerte, wie sie in den nächsten Jahren wahrscheinlich nicht wieder geboten werden wird; diese Partie umfaßt 1800 Paar Hosen zur Auswahl; extra stark gemacht, mit dauerhaftem Futter; jedes Paar mit Cuffed Bottoms und Gürtel Loops; die Stoffe bestehen aus schlichtem und gestreiftem Beach Cloth in mittleren und dunklen Schattierungen, sowie schwerem Khaki Cloth; Männer, die Werte zu schätzen wissen, werden sich vielleicht zwei oder drei Paar von diesen Hosen für Feriengebrauch und für den Gebrauch im Freien kaufen, da Hosen wie diese überall $1.75 kosten; Größen 30 bis 48. Taillenmaß; Eure Auswahl morgen zu dem niedrigen Preise von $1.17

Spitzen etc.

27-zöllige gute Qualität bestickte Swiß Skirtings—hübsche Muster für Kinderkleider — speziell die Yard zu nur ... 59c
Leinen Cluny Spitzen und Bands — Werte bis zu 25c — speziell, die Auswahl per Yard zu nur ... 12½c

Unterzeug

Aermellose baumwollene Damen-Leibchen, niedriger Hals, speziell zu ... 14c
75c Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, kurze Aermel, alle Größen, zu ... 47c
Aermellose knielange spitzenbesetzte Union Suits für Damen, ein Bargain zu ... 57c

Für Gardinen

Gardinen-Voiles, finished mit hübschen Openwork-Kanten, 36 Zoll breit, weiß oder Ecrufarbig, wert 17c — speziell die Yard zu nur ... 10½c
Filet und Noveltygewebe Gardinen-Net, eine Auswahl hübscher neuer Entwürfe, weiß und Ecru, bis 39c; spez. die Yard zu ... 25c

Kinder-Schuhe morgen zu einer Ersparnis

Morgen offerieren wir 2,500 Paar Spiel-Oxfords für Misses und Kinder aus echtem Lotus Calfskin, Goodyear gesteppte Leder-Innensohlen, Formfitting Leisten, nur in lohfarbig, volle Auswahl von Größen, 6 bis 2, Werte bis $2.00; sehr speziell zu $1.17
Mary Jane 1-Strap Slippers für Kinder, in Patentleder, schwarzem und braunem Kidskin, ... Größen 5 bis 8, ... $1.17
Stichdown Schuhe für Knaben und Mädchen, von einem großen Mailorder Haus zu einer großen Ersparnis; ... mit lohfarbigen Corduroy Tops und schwarzen Calfskin Bottoms gemacht, viele haben Kid Tops, Größen 5½ bis 8; kosten überall $2.50, hier morgen das Paar nur 1.67

Kraftwagen überschlug sich.

Frau Lillian Olson getötet, drei Fahrtgenossen schwer verletzt.

Auf der Landstraße zwischen Libertyville und Reading überschlug sich gestern früh ein von Arthur Hillertz, Nr. 2422 Lincoln Ave., bedienter Kraftwagen. Bei dieser Gelegenheit wurde eine Insassin des Wagens fast auf der Stelle getötet, während drei ihrer Fahrtgenossen schwere Verletzungen erlitten.

Getötet wurde:

Die 28jährige Witwe Lillian Olson, Mutter von zwei Knaben. Ihre Mutter, die im Hause Nr. 2508 Maplewood Ave. wohnt, identifizierte die Leiche.

Schwer verletzt wurden:

Arthur Hillertz, Nr. 2422 Lincoln Ave.

Frl. Lillian Larsen, Keystone und Wabansia Ave

H. Jensen, Nr. 5004 Waveland Ave.

Ein zufällig des Weges kommender Autler beförderte die Verunglückten nach dem St. Elisabethhospital.

Dort erklärte Hillertz, daß ein Gummireifen geplatzt sei und fast zu gleicher Zeit die Steuerung versagt habe. Die Folge sei gewesen, daß der Wagen sich überschlug.

Samariter verunglückt.

Walter Stomper versuchte gestern abend in seiner Wohnung Nr. 2512 Iowa Straße mittels Leuchtgases, seinem Leben ein Ende zu machen. Er war betäubt, als sein Bruder Fred ihn fand und die Wache an der Shakespeare Ave. benachrichtigte. Schon nach wenigen Minuten war die Ambulanz zur Stelle. Während der Ambulanzarzt Dr. Edward W. Johnson und die Polizisten Wm. Elkins und Jacob Ballinger sich bemühten, unter Anwendung des Pulmotors den Lebensmüden ins Bewußtsein zurückzurufen, ereignete sich im Hause eine starke Gasexplosion. Der Arzt und seine beiden Gehilfen wurden zur Tür hinausgefegt. Dr. Johnson erlitt Brandwunden im Gesicht und an den Händen und mußte in einer Ambulanz nach dem Norwegischamerikanischen Hospital befördert werden. Die Polizisten, die Quetschungen und Schnittwunden erlitten, wurden dort verbunden.

Stomper wird voraussichtlich genesen.

Die Ursache der Explosion hat bisher nicht ermittelt werden können.

An Broadway und Leland Avenue wurde gestern der 55jährige Byron L. Mills, Nr. 4616 Hazel Ave., von einer Elektrischen überfahren. Der Verunglückte, der schwere Verletzungen erlitt, ringt im Lakesidehospital mit dem Tode.

Leset die „Sonntagpost."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy....................2 Cents
" per Month....................35 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year..........$4.50
including "Sonntagpost", per year..........$6.50
In all other States and Canada the price will be per year..........$5.00
including "Sonntagpost" per year..........$7.00
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 35 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..........$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 5th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 142.

Gründe, die schwere Menge!

Alle Londoner Zeitungen, ausgenommen allein die allerunbedeutendsten, brachten gestern einer Meldung des „Universal Service" zufolge, Leitartikel, in denen „tiefste Besorgnis ob der zunehmenden antibritischen Stimmung in Amerika", zum Ausdruck kommt. Zur selben Zeit, heißt es weiter, werden ernste Bemühungen gemacht, den Grund oder die Gründe jener Erscheinung festzustellen.

Man hat ohne Zweifel richtig beobachtet in London, und daß man ob der eingetretenen Entfremdung und der offensichtlich stetig wachsenden antibritischen Stimmung in Amerika besorgt ist, das ist nur natürlich — auch einigermaßen erfreulich — es will aber etwas seltsam erscheinen, daß man in London noch ernste Anstrengungen sollte machen müssen, den Grund oder die Gründe jener Erscheinung festzustellen. Denn hier in Amerika pfeifen die Spatzen die Gründe von allen Dächern. Dem Durchschnittsamerikaner will es scheinen, als müßten die Gründe auch dem Durchschnittsengländer ohne weiteres so sonnenklar sein, daß er sich ihrer Erkenntnis nicht erwehren könnte, so sehr gern er sich ihnen auch verschließen möchte, ist er selbst doch durch ihre Wucht geradezu gezwungen worden, zu der unfreundlicheren Stimmung gegen England, die ihn neuerdings beherrscht. Und er weiß sehr gut, daß er so wenig ein scharfer Kritiker ist, wie er sich eines besonders guten Gedächtnisses erfreut und lieber fünf gerade sein und dem „Freunde" vieles hingehen, als sich in seiner behaglichen „good fellow"-Stimmung stören läßt. Aber — was zu viel ist, ist zu viel, und wenn es allzu oft getreten wird, krümmt sich schließlich auch das lammgeduldige Amerika.

Einen Grund der wachsenden Entfremdung Amerikas England gegenüber haben, so scheint es, auch die Londoner Zeitungen erkannt, ohne daß besondere Anstrengungen nötig gewesen wären: Die irische Frage. Aber weiter gediehen sie nicht, und es will scheinen, als würden sie viel weiter nicht kommen. Denn indem sie sich übereinstimmend dahin aussprechen, daß die irische Frage das Haupthindernis einer engen englisch-amerikanischen Freundschaft sei, sagen wenigstens mehrere dieser „Spiegel der öffentlichen Meinung" zugleich, daß völlige Harmonie eintreten werde, sobald nur dieser Stein des Anstoßes beseitigt sein. Eine Annahme, die nicht berechtigt ist, und auf einen noch recht niedrigen Grad der Erkenntnis und eine recht niedrige Einschätzung des amerikanischen Volkswesens und -Urteils schließen läßt.

Die „irische Frage" ist ein gewichtiger Grund der wachsenden Entfremdung zwischen Amerika und England, aber keineswegs der alleinige Grund, ja nicht einmal der Hauptgrund. Der liegt tiefer; ist amerikanischer sozusagen. Nicht einmal für die Irisch-Amerikaner selbst ist die irische Frage der einzige Grund. In einer gestern in Chicago abgehaltenen Versammlung von rund 200 Delegaten irischer Gesellschaften wurde u. a. auch gegen die britische „Freiheit der Meere" protestiert und behufs Kennzeichnung der heutigen Lage gesagt, wenn Christus heute wieder zur Erde käme und über den Wassern wandeln wollte, dann würde er von England angehalten und behufs „Durchsuchung und Beschlagnahme" nach Halifax oder Kirkwall gebracht werden.

Daß England fortfährt, dem irischen Volke einem der ältesten Kulturvölker der Welt, das Selbstbestimmungsrecht und die Freiheit vorzuenthalten, das trug und trägt fortdauernd sehr viel zu der in London beklagten Entfremdung Amerikas bei, aber es ist doch nur ein Grund, wie Englands Handlungsweise Irland gegenüber nur eine von vielen Verletzungen eines der Punkte des amerikanischen Friedens- und Zukunftsprogramms der „vierzehn Punkte" ist. Wie die Unterdrückten Iren, so haben die von England beherrschten Buren, die in Untertänigkeit gehaltenen Egypter, Indier u.s.w viele aufrichtigen Freunde im amerikanischen Volke. Und die Amerikaner, die nur Amerikaner sind, und keinerlei fremdvölkische Freundschaften kennen und gelten lassen, hat England sich mehr und mehr entfremdet durch seine Anmaßung und Willkür, seinen Hochmut und seine Undankbarkeit, die amerikanische Rechte und Interessen so schwer verletzten und schädigten, wie das amerikanische Rechtsgefühl und den amerikanischen Stolz:

Der gute Amerikaner braucht nicht ein Freund Irlands (oder Indiens usw.) zu sein, Mißtrauen und Zorn gegen England zu empfinden. Er braucht nur der geradezu zahllosen Verletzungen amerikanischer Rechte seitens Englands, im Verlaufe der letzten fünf Jahre zu gedenken; der Durchsuchung amerikanischer Schiffe, der Aufhaltung und Beraubung der amerikanischen Post; der Vergewaltigung des amerikanischen Ueberseehandels und Einspannung des amerikanischen Heimgeschäfts, das auf Uebersee-Produkte angewiesen war, in den britischen Dienst. Er braucht nur an die schäbige Behandlung, die so oft unsern Soldaten und Seeleuten in England wurde, zu denken, und der kränkenden Verkleinerung der amerikanischen Leistungen, die ihren Höhepunkt erreichte in jenem Bericht des britischen Feldmarschalls Haig über die Kämpfe in Frankreich in 1917 und '18 („Das Ende des Krieges"), in dem den Amerikanern kein einziges Wort der Anerkennung gezollt, ihrer Hilfe überhaupt keine Erwähnung getan und aller und jeder Erfolg ausschließlich für Englands Truppen und Kriegsleitung in Anspruch genommen wird.

Und wenn dem Amerikaner, der sich all das ins Gedächtnis zurückruft, dann etwa noch einen Schatten von Zweifel verbleiben sollte über die Haltung, die er folgerichtig — als Amerikaner! — England gegenüber einzunehmen hat, dann braucht er nur der Tatsache zu gedenken, daß in allen Abkommen mit England, soweit, Amerika allemal über den Löffel barbiert wurde, daß England die allermeisten der Verträge, die zwischen Amerika und England abgeschlossen wurden, brach, ehe noch ein Jahr in's Land gegangen war, nach der feierlichen Unterzeichnung.

Dann, wenn nicht vorher, wird er erkennen, daß Englands Interessen nicht Amerikas Interessen sind und Freundschaft mit England nicht möglich ist, so lange England bleibt, wie es ist und die ganze Zeit war. — — —

Die „Devolution" des britischen Parlaments.

Der große Völkerkrieg wird ohne Frage einen einschneidenden Einfluß auf die politischen Verhältnisse in allen Ländern ausüben. Bei dem im Kriege unterlegenen machte er sich selbstverständlich zuerst geltend. Sobald die enttäuschten Nationen sahen, daß die Versprechungen und Verheißungen, die man ihnen zu Beginn des Krieges gemacht hatte, sich nicht erfüllten, da stürzten Throne und Republiken wuchsen wie die Pilze über Nacht aus dem revolutionären Boden. Auf die Dauer wird sich indessen kein Volk den Folgen des Krieges entziehen können. Auch die Sieger werden sich mit dem Gedanken vertraut machen müssen, daß bei ihnen so manches änderungsbedürftig ist, und wenn sie weise sind, so werden sie diese Zugeständnisse an eine neue Zeit freiwillig machen, ohne sich von denen, die sie wünschen, allzusehr treiben zu lassen. Das gilt für alle Länder, für die Ver. Staaten sowohl wie für England, Frankreich, Italien und die übrigen, sogar für die, welche sich während des Krieges neutral verhalten haben.

Die englischen Politiker stehen in dem Ruf, eine besonders feine Nase für neue politische Strömungen zu besitzen. Sie wissen den Mantel nach dem Winde zu hängen, und dieser Eigenschaft haben die Engländer es zu verdanken, daß sich die Entwicklung der Demokratie in England in der neueren Zeit ohne bemerkenswerte Gewaltanwendung vollzogen hat. Sobald der englische Staatsmann sieht, daß die Mehrheit des Volkes etwas wünscht, so ist er entweder gewandt genug, sich an die Spitze dieser Bewegung zu stellen, oder, wenn er besonders gesinnungstüchtig ist, ihr sich wenigstens nicht bis aufs Aeußerste zu widersetzen. Lloyd George ist in dieser Schule bis zum Premier aufgestiegen. Er wird diese Fähigkeit also ebenfalls besitzen, hat sie tatsächlich bereits in einigen besonderen Fällen ziemlich deutlich erkennen lassen. Man wird ihm daher zutrauen dürfen, daß er nicht den aussichtslosen Versuch unternehmen wird, gegen den Strom zu schwimmen. Er wird sich der vielbesprochenen „Devolution" der britischen Regierung nicht entgegenstemmen, wenn er hinter der Bewegung den Willen des Volkes erkennt.

Unter dieser geplanten „Devolution" versteht man im Großen und Ganzen dasselbe, was man früher Dezentralisierung genannt hat. Es handelt sich um eine Dezentralisierung der britischen Regierung, zunächst des Parlaments. Bei der gewaltigen Ausdehnung des britischen Reiches, dessen Größe auf Grund des Pariser Friedensvertrages noch stark wachsen wird, ist das britische Parlament derart mit Geschäften überhäuft, daß es den einzelnen Dingen nicht mehr die nötige Zeit widmen und die sorgfältige Behandlung zuteil werden lassen kann, die sie verdienen. Man ist deshalb auf den Gedanken gekommen, den einzelnen Teilen Großbritanniens eine weitergehende Selbstverwaltung zu geben, sie ihre inneren Angelegenheiten durch eigene Parlamente verwalten zu lassen, so etwa wie in den Ver. Staaten die Einzelstaaten der Union in allen Dingen, die ausschließlich ihre eigenen Angelegenheiten betreffen, souverän sind. Die fortschrittlichen Politiker Großbritanniens haben schon lange auf dieses Ziel hingearbeitet. Jetzt ist die Ueberbürdung des Parlaments aber soweit gediehen, daß selbst Stockkonservative sich mit dem Gedanken zu befreunden beginnen, weil sie zu der Einsicht gelangt sind, daß die Verteilung einer großen Zahl dieser Geschäfte auf mehrere Sonderparlamente die einzige Lösung der Frage darstellt.

Daß die Aufteilung der englischen Zentralregierung in eine Reihe von Sonderregierungen oder wenigstens die Uebertragung eines Teils der Zentralregierungsgewalt an provinziale Körper nur eine Frage der Zeit sein dürfte, ist Verständigen schon längst klar. Australien, Neuseeland, Kanada, Südafrika haben sich so gut wie unabhängig vom Mutterland gemacht und sind mehr mit ethischen und moralischen Banden als staatsrechtlich mit ihm verbunden. Andere Teile des Riesenreiches werden folgen; und über kurz oder lang wird der Grundsatz der Selbstverwaltung auch in den einzelnen Landesteilen Großbritanniens selbst zur Geltung gelangen. Es wird die Zeit kommen, da nicht bloß Irland, sondern auch Schottland und Wales, vielleicht auch das eigentliche England ihre Sonderparlamente und -regierungen haben werden. Das jetzige Parlament wird zum Reichsparlament werden, das sich nur mit den Angelegenheiten des ganzen Reiches befaßt, während Provinzialparlamente die Interessen der verschiedenen Landesteile wahrnehmen werden.

Wie viele Sprachen gibt es? Nach den Aufstellungen eines französischen Geographen existieren in der ganzen Welt nicht weniger als etwa 5000 Dialekte und 860 gänzlich von einander abweichende Sprachen. Auf Europa rechnet der Gelehrte 89 verschiedene Sprachen, auf Afrika 114, auf Asien 123, auf Amerika 417 und die übrigen 117 Sprachen auf Ozeanien, unter welcher Bezeichnung die große Anzahl kleinerer und größerer Inseln zwischen dem indischen Tieflande und Südamerika zu verstehen ist. Merkwürdig ist es, daß von mehreren kleineren Inseln in der Südsee, die durchaus nicht entfernt von einander liegen, auf jeder eine besondere Sprache gesprochen wird, so daß sich die Bewohner, falls sie mit einander in Verbindung treten, nur durch Geberden verständigen können.

* * *

Dressierte Hühner. — Man hält die Hühner im allgemeinen für dumme Tiere und niemand hätte es als möglich betrachtet, daß es dem Fleiß und der Geduld von Dresseuren gelingen würde, aus dem gackernden Federvieh kluge Tiere zu machen. Dieses Urteil hat sich als ein Vorurteil erwiessen, denn ein emsiger Dresseur, Torent, hat den allgemeinen Glauben an die unüberwindliche Dummheit des Federviehs erschüttert. Er hält eine Truppe von etwa 60 Hähnen und Hühnern, die auf Kommando recht schwierige Kunststücke ausführen. Ein Zwergkampfhahn schwingt sich auf eine Holztonne und rollt sie mit seinen Sporen geschickt vorwärts; ein ähnliches Kunststück vollbringt eine Henne auf einer Kugel und hält dabei tadellos das Gleichgewicht. Ein anderes Huhn fährt Zweirad, und ein mächtiger Hahn vollbringt auf einem Drahtseil Tänzerkunststücke. Sogar Pantomimen führt die gefiederte Truppe auf. Ein majestätischer Hahn ist vor ein Wägelchen geschirrt, in dessen Rücksitz eine würdige weiße Henne Platz genommen hat. Er zieht das Gefährt, umflattert von einem höchst komischen anderen Hahn, dem Spaßmacher der Truppe. Eine große Zahl von Tieren war der Dressur gar nicht oder nur äußerst schwer zugänglich. Es mußte eine sorgfältige Auswahl getroffen werden, und dabei zeigte es sich, daß sich die Hähne der reinen Rassen viel geschickter anstellten, als die der Mischrassen. Diese Tatsache überrascht. Denn bei den Hunden hat man oft konstatiert, daß die Angehörigen der reinsten Rassen an Intelligenz weit hinter einem Pudel zurückstehen, dessen Herkunft ja esehr dunkel ist. Während der Mauserzeit weigert sich das Hühnervolk, Dienst zu tun; es muß ihm während dieser Zeit eine Ruhepause gegönnt werden.

Eh du scharfe Schwerter schleifest,
Sieh', ob nicht die Milde frommt;
Eh du zu dem Erze greifest,
Das aus dunkeln Schachten kommt,
Forsch' in deines Busens Schacht,
Ob nicht Klugheit und Bedacht
Dir das Erz entbehrlich macht.

Rückert.

„Butter, Rindfleisch und Eier sind billiger." — Haben Sie schon etwas davon bemerkt? Wir auch nicht.

Treffend kennzeichnet der „London Chronicle" das Kriegsprohibitionsgesetz. Jenes britische Blatt sagt: „Wenn es je ein Gesetz gab, das einen Unterschied macht zwischen arm und reich, so ist es sicherlich das Prohibitionsgesetz der Ver. Staaten." — Nach dem 30. Juni darf der arme Mann im ganzen Gebiete der Vereinigten Staaten weder ein Glas Wein noch Bier kaufen, während der Reiche seinen gut gefüllten Keller hat und es jahrelang aushalten kann. Das ist ja nichts Neues. Es ist aber immer gut, wenn darauf hingewiesen wird. Prohibition ist eines der Mittel, um Bolschewismus zu fördern und groß zu ziehen, und wahrlich nicht das geringste.

Wenn schon der Pariser „Matin" gemeinsame Sache mit den Sozialisten macht gegen Clemenceau, darf man getrost von einer Krisis sprechen. Uebrigens heißt der Geschäftsführer dieses revancheschreienden Blattes Schoeller. Von unverfälscht gallischer Abstammung!

Ice Dealers
Not Worried
Over Shortage

lesen wir in einer englischsprachigen Zeitung. Soweit sich der älteste Einwohner unserer Stadt erinnern kann, haben Eishändler noch nie wegen einer Eisknappheit Trauerkleidung angelegt. Sie beschränken sich in solchem Falle einfach auf das Erhöhen des Preises, das „worrying" überlassen sie dem geehrten Publikum.

Die meisten Leute werden glauben, daß ein Mann, der in einem gewissen Kongreßdistrikt zum Volksvertreter gewählt wurde, nun auch das Recht habe, seinen Platz in der nationalen Volksvertretung einzunehmen. Das ist indessen nicht so, wie der Fall Berger beweist. Im Repräsentantenhaus sind Schritte unternommen worden, um den regelrecht gewählten Vertreter eines Milwaukee Distrikts aus dem Kapitol herauszuhalten. Der Fall wird überall mit begreiflichem Interesse verfolgt, nicht zum wenigsten in Milwaukee.

Und wer hat das Nachzählen besorgt?

Der Rekord des Amerikaners John Dawson von Cleveland, welcher bisher als der Champion-Fliegentöter galt, ist von einem Engländer überboten worden. Ernest Watson von Tunbridge, Wells, heißt der Mann, welcher den Ruhm für sich in Anspruch nimmt, 400,000,000 Fliegen vernichtet zu haben, während der Amerikaner nur 25,000,000 aufzuweisen hat. Wahrscheinlich hat Herr Watson die ungeborenen Generationen der von ihm getöteten 400 Fliegen gleich mitgezählt.

An allen Ecken und Enden merkt man, daß man uns nicht mehr braucht. Auch in Japan hat man entdeckt, daß unsere Zivilisation allzu materialistisch ist.

Nimm das Leben wie ein Schauspiel.

Merke: Du hast eine Rolle zu spielen in einem Schauspiel, das der Direktor bestimmt. Bestimmt er ein kurzes Stück oder ein langes, du mußt es dir gefallen lassen. Gibt er dir die Rolle eines Bettlers, so mußt du diese dem Charakter der Rolle entsprechend durchführen, und ebenso, wenn du einen Krüppel, einen Herrscher oder einen Privatmann spielen sollst. Denn das ist deine Aufgabe, die erhaltene Rolle gut durchzuführen; die Rolle auszuwählen kommt einem anderen zu.

Epiktet.

Man kann die Friedenskonferenzen in Paris mit der Arbeit eines Alchemisten in seinem Laboratorium vergleichen, wo er den Stein der Weisen schaffen will, der lauteres Gold hervorzaubert. So mischen die Friedenskonferenzler ihre geheimen Stoffe und Zutaten, aber noch hat sich das Gold des ewigen Friedens nicht gezeigt.

Der unterm Pantoffel stehende Ehemann gibt sogleich nach — der Herr im Hause erst am nächsten Morgen.

Präsident Wilson kabelte von Paris herüber, daß man nur unberechtigter Weise in den Besitz der Vertragsabschrift gelangt sein könne. Nachdem jedoch das Senat-Untersuchungskomite festgestellt hat, daß der frühere Senator Root durch Henry P. Davidson, ein Mitglied des regierenden Hauses Morgan & Co., das erste Exemplar des nach Amerika gebrachten Friedensvertrages erhalten hatte, erlitt die Wißbegierde des Senats eine beträchtliche Abkühlung. Mehrere der großen „demokratischen" Zeitungen des Ostens erklärten sogar steif und fest, daß Herr Root, der Rechtsberater Morgans, ein unbestreitbares Recht auf den Besitz des Friedensvertrages gehabt habe. „Die Feder ist mächtiger als das Schwert," hieß es früher, der Gegenwart entsprechend läßt sich dem jetzt hinzufügen: „aber Wallstreet ist mächtiger als beide!"

Gesetze fabrizieren und Gesetze halten — das ist für unsere Vertreter in Washington zweierlei. Das hat der Kongreßabgeordnete James A. Gallivan neulich in Boston so schön mit folgenden Worten gesagt: „Ich habe im Kongreß um Mitternacht Männer unter dem Einfluß von Alkohol gesehen, als Washington noch naß war; seit Washington aber trocken ist, habe ich sie schon am Mittage unter dem Einfluß von Alkohol gesehen. Man kann nicht vom Kapitol nach der Office gehen, ohne etwa ein Dutzend Mitglieder sagen zu hören „come and have a drink" — und Washington ist trocken.

Zoologisches.

„Onkel Jim", sagte der kleine Tscharlie, „weißt du auch, daß ein Baby, das mit Elefantenmilch genährt wurde, in einer Woche um zwanzig Pfund zunahm?" — „Unsinn," entgegnete der Onkel. „Wessen Baby soll denn das gewesen sein?" — „Des Elephanten!" sagte der kleine Tscharlie.

Ein Schlafmittel.

Denk über das, was dich nicht freut,
Am Abend niemals nach.
Manch Bild aus der Vergangenheit
Hält dich sonst schmerzvoll wach.

Es wird, so denk' mit frohem Mut,
Die Zukunft besser sein;
Bau dir ein Luftschloß: Süß und gut
Schläfst du darinnen ein.

(Für die „Abendpost".)

Mississippifahrt.

Wandelbilderausflug in schwimmender Tanzhalle.

Von Dr. Walter J. Briggs.

Wenige sind der Freuden, die der Bewohner der Mississippiufer dem Strome abzugewinnen weiß. Wenig auch der Nutzen, den er mit seiner breiten Wassermasse bisher bringt. Aber ganz unbenutzt ist sein Rücken doch nicht. Und er trägt geduldig die seltsamen Boote, die man wohl nirgends in der Welt sieht, als auf dem Mississippi und seinen schiffbaren Nebenflüssen. Es wird behauptet, daß es eine ganz ungeheuere Menge davon gibt. Das heißt, von den Nebenflüssen, nicht von den seltsamen Booten. Gesehen habe ich jetzt zwei davon, den Missouri und den Illinois-Fluß. Und früher einmal den Ohio. Auch auf ihm fahren jene merkwürdigen Schiffe, die vorne zwei schlanke Kamine nebeneinander, nicht, wie anständige Schiffskamine, hinter einander, haben, ganz hoch oben ein mit seltsamen Schnörkeln geziertes Steuerhaus und hinten ein breites Wasserrad, mittelst dessen die kurze, breite und hohe, aber nicht sehr tiefgängige Masse fortbewegt wird.

Ganz so vorsündflutlich — soweit der Ausdruck auf etwas paßt, was ja schließlich und endlich doch ein Dampfschiff ist, — sind nun die beiden neuen Palastdampfer nicht, auf denen die St. Louiser ihren Abend und den freien Samstag Nachmittag und Sonntag genießen. Sie sind noch breiter, noch höher. Aber das althergebrachte Rückenrad hat zwei Seitenrädern weichen müssen, die aber auch ganz hinten angebracht sind, während die historischen beiden Kamine vorne stehen, wie die Säulen des Herkules, und die weißen Oberbauten bis zu dem alles krönenden Steuerhäuschen noch mehr verschnörkelt und sinnlos verziert sind. Offenbar verlangt das der Vater der Ströme so. Aber dieses bestehende Vergnügungsschiff „St. Paul" und ein noch größeres, dessen baldige Ankunft angezeigt wird, dienen ausschließlich geselligen Zwekken. Das heißt dem, was man in St. Louis so nennt. Das untere Deck, auf dem auch die Maschinen teilweise angebracht sind, da sie nicht sehr tief gehen, weist Tische auf, an denen man den mitgebrachten „Lunch" verzehrt. Dann kommt das Tanzdeck, eine weite an den Seiten offene Halle, in der außer dem schon reichlich vorhandenen Zug noch eine Menge elektrischer Fächer sind. Eine Vorahnung dessen, welchen Betrag Kühlung man im Juli und August hier brauchen wird. Darüber ist wieder so ein Deck mit Tischen, und ganz darüber das weite Sonnendeck, das aber bei der Fahrt die vorne stehenden Kamine mit einem sehr ungemütlichen Ruß überschütten.

Natürlich herrscht strenge Prohibition. Gefrorenes, Coca-Cola, süßer Mischmasch werden verkauft. Erfreulicherweise nicht so viele Peanuts, so daß die Sache ziemlich sauber ist. Auf so einem Dampfer hat der „Advertising Club" kürzlich einen Nachmittagsausflug veranstaltet. Der Hauptzweck war Wandelbilder der Gruppen darauf aufzunehmen. Und so wurde auf Schritt und Tritt die „Camera" gedreht. Sie haben nämlich hier etwas, was ich in Chicago noch nicht gesehen habe. Eine Wandelbildergesellschaft, die statt der verhaßten „Slides" zu Ankündigungszwecken sehr geschickte Wandelbilder für die verschiedenen Fabrikanten aufnimmt. Diesmal galt es offenbar der Dampferunternehmung; aber die Wandelbilderleute waren nicht allein. Es scheint, daß sich die St. Louiser an ihren eigenen Bildern nicht satt sehen können. Fast jedes der Mädchen an Bord hatte einen photographischen Apparat mit. Und es wurde ununterbrochen photographiert. Immer wieder neue Gruppen. Natürlich will man witzig sein. Das geschieht hauptsächlich, indem man Leute von hinten photographiert. Die lachen sich darüber noch mehr tot, als in den gewöhnlichen, schön symmetrischen Gruppen.

Vom Oberdeck aus sieht die Stadt nicht gerade übermäßig imposant aus. Wirklich mächtig wirken nur die vier Brücken. Die alte, die in drei Bogen von großer Spannweite die Verbindung zwischen Missouri und Illinois herstellt, und die drei neuen, von einer geradezu komischen Familienähnlichkeit. Die neueste wenigstens noch durch ihre Doppelkonstruktion für Züge und Straßenverkehr über einander etwas verschieden. Die beiden nördlichen aber so gleichmäßig konstruiert, daß sie aussehen, wie zwei Neger- oder Chinesenkinder, die man ja auch nicht unterscheiden kann. Aber vom Schiff aus wirken sie sehr interessant. Von der Ferne, wie aus dünnen Drähten gemacht. Dann die eine nahe und schließlich über uns mit ihrer gewaltigen, aber doch graziösen Stahlmasse und dann die andere, immer kraftvoller werdend, während die erste, wenn man zurück schaut, immer zarter, immer wesenloser zu werden scheint, je weiter der Dampfer nach Norden geht.

Zwischen den beiden der Anfang einer Zukunft für den nutzbaren Fluß. Städtische Docks und einige der so viel besprochenen „Barges". Man hofft hier, durch diese St. Louis und indirekt damit auch Chicago zu einem Seehafen des mexikanischen Golfes zu machen. Es wäre ja auch so leicht und so billig. Der Fluß könnte enorme Lasten in diesen großen Stahlkähnen tragen, wie es der Rhein, wie es die Elbe tut. Warum tut er es nicht? Daran ist die ganz unsinnige Tarif-Politik der Eisenbahnen schuld. Sie lassen ihn als ein Transportmittel nicht aufkommen, damit die Alleinherrschaft ungebrochen bleibt. Und jeder in St. Louis klagt, daß diese allgemein anerkannten Uebelstände auch in der Zeit der Regierungsverwaltung der Bahnen nicht beseitigt worden sind, wie man immer gehofft hatte. Ebenso wie darauf, daß die seit Jahrzehnten geforderten und durch die Eisenbahninteressen verhinderten Bewilligungen von zur Ausbaggerung des Flusses und zur Errichtung von Dämmen, Uferbauten und anderen Dingen notwendigen Summen endlich einmal flüssig gemacht werden. So steht denn der begonnene Bau von praktischen Docks und Stahlkähnen in St. Louis vereinzelt da, statt sich meilenlang am Fluß hin zu erstrekken. Und noch manche gelbe Welle wird daran vorbeifließen müssen, ehe alle Träume künftiger Größe freudiges Erwachen finden können.

Hinter der letzten Brücke steht ein Turm im Wasser. Nicht so romantisch wie der Mäuseturm im Binger Loch. Aber doch historisch. Es ist der erste Turm, in dessen Innern die starken Pumpen die Versorgung von St. Louis mit Wasser betrieben haben. Heute ist er schon lange durch viele Meilen weit nach Norden gerückte „Intakes" verdrängt. In der Gegend, in der er einst das Wasser für diejenigen wenigen St. Louiser schöpfen durfte, die etwas anderes als Anheuser-Busch und Lemp Bier wollten, ist es jetzt durch die Ausdehnung der Stadt schon zu sehr veerunreinigt. Dort im Norden aber kommt es verhältnismäßig klar zu Tage. Und wird dann chemisch und in weiten Reservoiren durch den Einfluß der Luft zu einem sehr angenehm schmeckenden, wenn auch etwas weichen Getränk hergerichtet. Zwei schön ausgebaute Türme mitten im Fluß dienen dem Zweck. Wenn der Dampfer sich ihnen nähert, sehen sie wie Wachttürme oder Leuchttürme aus. Beides ist in der friedlichen, stillen Gegend da oben nicht von Nöten. Leichte Hügel krönen dort die Ufer auf der Missouri-Seite, aus deren in diesem regenreichen Sommer so frischem, jungen Grün die Land- und Klubhäuser der Reichen der Stadt hervorschimmern.

Von denen, die an Bord des Dampfers sind, haben für die Flußufer, die immerhin genug des Schönen bieten, wenn man Naturfreund ist und es in weichen Linien und Farbenkontrasten zu finden weiß, nur wenige ein Auge. Der Zweck des Ausfluges ist ja das Tanzen. Und das wird mit unerhörtem Eifer betrieben. Es mangelt an Jünglingen, so tanzen eben die Mädel zusammen. Das ist bei diesen ja jedes sinnlichen Reizes entbehrenden, modernen Spazierengeh-Tänzen zur Musik der unermüdlich dieselben Melodien heulenden Jazz-Bande ja auch ganz gleichgültig. Manchmal heult statt der Jazz-Bande eine Dampforgel, die das Schiff mit seinem überschüssigen Dampf speist, und dem harmonischen Zweck der Fahrten dienen auch die fünf, zu einem eigenartigen Akkord vereinigten Dampfpfeifen, mit denen das Schiff seine Signale gibt. Pausieren beide, so stürzt irgend jemand an das Klavier, nur um ja keine Minute des Tanzens zu verlieren. Und man begreift jetzt auch an diesem verhältnismäßig nicht allzuheißen Tage die Zweckmäßigkeit der elektrischen Fächer. Der stille Beobachter kann da so in Ruhe sein Urteil über die weibliche Jugend von St. Louis bilden. Viele sehr hübsche Gesichter, meist durch zu viel Farbe und Puder entstellt. Unter den leichten Blousen und den sehr kurzen Kleidern meist feine Glieder, wenig plumpe Erschinungen. Kein bestimmt unterscheidbarer Typus, wie man ihn im Süden oder in San Francisco sieht. Einige folgen der neuen Mode längerer Kleider, die aber rückwärts unten geschlitzt sind. Sonst könnten sie niemals die Stufen der Tramways erklimmen.

Langsam zieht der Dampfer seinen Weg gegen den Strom. Einige kleinere Frachtdampfer überholen ihn. Man zeigt mir einen, der täglich jahraus, jahrein nach Calhoun County in Illinois geht. Dieses County, das eine reiche Farmergegend ist, rühmt sich, für seinen Verkehr mit der Welt auf diese alte Verbindung angewiesen zu sein; es hat keine einzige Eisenbahn. Aber die neue Zeit läßt nicht mit sich spaßen. Montag sind von hier etwa dreißig Lastkraftwagen in langer Karawane abgegangen, um zu zeigen, was in Hinkunft das wesentliche Verkehrsmittel im Nahdienst werden wird. Sie legen einen weiten Weg zurück. Im Kriege haben sie schlechtere Straßen befahren. Die Tour ist leider durch den Tod eines der begleitenden Flieger, der dem Boden zu nahe kam, gestört worden. Im übrigen ist sie ein voller Erfolg der „Trucks" geworden. Und wie wir um die nächste Ecke biegen, da öffnet sich zur Linken die weite Mündung des Missouri. Und abermals zeigt sich die Ungerechtigkeit gegn ihn. Seine gelben Wassermassen geben dem Fluß hier die bis zur Mündung bestimmende Farbe. Was oberhalb dieser Einströmung in heller klarer Masse fließt, ist der alte Mississippi, den das Schicksal bis dahin nicht dazu ausersehen hat, die braunen Erdteilchen und Sandkörnchen, welche diese gelbe Farbe bewirken, zu schleppen. Sonst ist diese Zusamenflußstelle nicht besonders interessant. Sie sieht oft tief unter Wasser, da die Ufer ziemlich flach sind und leicht überschwemmt werden. Darum liegen auch die Farmen meist weit ab vom Wasser. Und wo die Wellen des Missouri in heftiger Strömung an das gegenüberliegende Ufer des Mississippi schlagen, haben sie feste Steindämme errichten müssen, um die Uferzerstörung aufzuhalten.

Der Dampfer wendet sich und fährt nun dampflos, auf den Rücken des Stromes gleitend, nach Süden. Hinter der Stadt, die allmälig in ihren starren Umrissen von himmelstürmenden Häusern und Kaminen auftaucht, senkt sich die Sonne langsam dem westlichen Horizont zu und breitet so einen rotglühenden Hintergrund für die in violettem Schimmer sich darauf zeichnenden Häusermassen. Näher kommen die Brücken. Nun wie ein schwarzes Spinngewebe über dem Fluß, in dessen gelblichem Wasser die lichte Bläue des Abendhimmels schimmert. Es ist still und friedlich. Merkwürdig still auch auf dem Schiff geworden. Das Jauchzen der jungen Mädchen, das Lachen bei dem Genuß der mitgebrachten Abendmahlzeit ist verstummt. Ist jenem leisen Kosen der Paare gewichen, das selbst in diesem unromantischen Land der Abend mit sich bringt. Sind auch jetzt noch nicht alle diese jungen Blüten der Weiblichkeit mit „Boys" versorgt, — diejenigen, die sie haben, sitzen Hand in Hand oder auch in noch traulicherer Verschlingung in irgend einer der stilleren Ecken. Sie reden wenig und, wie überall hierzulande, drückt sich die Liebe darin aus, daß das Mädchen den Hut des Jungen hält, damit er seinen Kopf an ihrer Schulter halten kann. Und so fährt der Dampfer langsam wieder nach der Stadt zurück. Still ist es auch in den sonst so lebhaften unteren Straßen geworden. Der Tag mit seinen Kämpfen und seiner nie rastenden Hast nach Geld und Gewinn ist zur Rüste gegangen. Aber der helle Mond, der nun über die Fluren von Illinois emporsteigt, sieht lächelnd auf das alte, liebe, gewohnte Bild. Und die Erde, die nach Leben und Verjüngung drängt, freut sich, daß nach so langen Jahren des Vergehens und Todes nun hier wieder eine Saat des Lebens sich vorbereitet. Die Jugend kennt ihre Pflicht. Und das Leben steht nicht still. Als ich das Schiff verlasse, drückt mir ein Mann einen Zettel in die Hand. Es ist ein Zitat aus Mark Twain, das zeigt, wie immer der Geist des Krieges über den Geist des Friedens gesiegt hat. Und daß doch der Geist des Friedens allein der heißesten Sehnsucht der Menschen entspricht. Es ist eine sonderbare Welt der Gegensätze, in der wir leben. Und durch die nun seit Jahrtausenden, ja vielleicht Jahrmillionen der alte Mississippi in ewiger Gleichmäßigkeit seine Gewässer rastlos dem Meere zuwälzt.

Die Schweiz und die Rheinschiffahrt.

Das eidgenössische Departement des Innern hat über die Stellungnahme der Schweiz zu der Rheinschiffahrtsfrage nachstehende Mitteilung veröffentlicht:

Die schweizerischen Delegierten haben in Paris folgende Begehren der Kommission für die internationalen Häfen, Schiffahrtswege und Eisenbahnen unterbreitet.

Gestützt auf den Pariser Vertrag vom 30. Mai 1814, auf die Wiener Schlußakte, Vertrag vom 9. Juni 1815, ferner gestützt auf die Tatsache, daß die Rheinschiffahrtsakte von 1868 nur als Ausführungsbestimmungen anzusehen sind, hat die schweizerische Abordnung folgende Wünsche aufgestellt:

A. Für die Friedenspräliminarien: 1. Die schweizerische Eidgenossenschaft macht das Recht geltend, in der Eigenschaft als Uferstaat an den Verhandlungen über die Revision der Rheinschiffahrtsakte von 1868 teilzunehmen. Diese Revision ist sehr dringend. Ebenso wünscht die Schweiz mitzusprechen bei den Verhandlungen über die Gestaltung der internationalen Schiffahrtswege, die Rücksicht zu nehmen hat auf die Fortschritte der Zivilisation und die wirtschaftlichen Bedürfnisse Europas, das durch den Krieg erschöpft ist. 2. Von heute an und bis die künftigen Verträge in Kraft treten werden, verlangt sie eine gerechte Vertretung, und zwar vorläufig von mindestens zwei Abgeordneten in der Kommission für die Rheinschiffahrt von der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien an, wobei der Schweiz alle Rechte eines Uferstaates zugebilligt werden, und ohne daß dadurch ihre besonderes Begehren auf Aenderung der Rheinschiffahrtsakte von 1868 dahinfiele. 3. Sie verlangt ferner, daß von heute an diejenigen Artikel der Rheinschiffahrtsakte von 1868, die den Interessen der Nichtuferstaaten entgegengerichtet sind, geändert und derart ausgelegt werden, daß der Basler Rheinhafen soweit als möglich tatsächlich und rechtlich einem Hafen gleichgestellt werde, der am Meere gelegen ist. 4. Zu demselben Zwecke verlangt sie, daß die Bauten, feste Brücken oder Schiffahrtsbrücken u. s. w., die in einem den Bestimmungen der Rheinschiffahrtsakte von 1868 entgegengesetzten Zustande gelassen wurden, unverzüglich der Schiffahrt angepaßt und künftig derart unterhalten werden, daß die ungehinderte Schiffahrt für alle Flaggen von und nach Basel während des ganzen Jahres gesichert ist; daß die Arbeiten, die z. B. in Art. mungen der Rheinschiffahrtsakte von 1868 vorgesehen sind, unverzüglich bis Basel ausgeführt werden (Verbaakung, Baggerungen und Regulierung des Rheinstromes derart, daß die geringste Tiefe des Fahrwassers während mindestens 300 Tagen wenigstens zwei Meter beträgt); daß die Befreiung von jeglichen Schiffahrtsabgaben Rechtens bleibe und allen Flaggen bis nach Basel zugesichert sei. 5. Es erscheint überflüssig, unter anderem auf folgende Punkte hinzuweisen, die sicherlich den Absichten der Mächte entsprechen: Der internationale Rhein kann bis nach Basel ein Verkehrsweg ersten Ranges werden und den Handel von ganz Zentraleuropa anziehen, vorausgesetzt, daß er nicht lokalen oder schiffahrtsfeindlichen Interessen zum Opfer falle.

Es ist deshalb notwendig, sich an die genaue Anwendung des geltenden Rechtes zu halten, d. h. an Art. 30 der Rheinschiffahrtsakte von 1868, der jedes Hindernis auf dem Rhein unterhalb Basels und infolgedessen noch mehr jede Ableitung, selbst nur eine vorübergehende, des Wassers dieses internationalen Stromes zum Schaden der internationalen Schiffahrt verbietet.

6. Soll die Konferenz noch besonders an die Gefahren und Uebelstände erinnert werden, die der Schiffahrt daraus entstehen können, daß die bestehenden Festungen aufrechterhalten oder neue Bauten für militärische Zwecke erstellt würden? Dies erscheint überflüssig. Die Schweiz hat das höchste Interesse, daß ihre Unabhängigkeit nicht beständig durch Festungswerke bedroht werden. Dieses Interesse deckt sich mit demjenigen Europas, das eine solche Bedrohung der internationalen Rheinschiffahrtsstraße nicht dulden wird.

B. Grundsätze für die künftige europäische Regelung der schiffbaren Gewässer:

Die Schweiz betrachtet die Anerkennung des Rechtes auf freien Zugang zum Meer — das Recht auf freie Schiffahrt auf den internationalen Schiffahrtswegen in Kriegs- und Friedenszeiten — als eine Hauptbedingung für die freie Entwicklung der Länder, die keinen Meerhafen besitzen. Die wirtschaftliche Unabhängigkeit dieser Länder, ohne die kein dauernder Friede möglich würde, kann nur durch Anerkennung dieses Rechts auf freien Zugang zum Meer in Kriegs- und Friedenszeiten gesichert bleiben. Die europäischen Eisenbahnen, die zum größten Teil ungeheure Schulden haben, werden die schweren Güter, Rohstoffe, Nahrungsmittel u. s. w., die für das Leben und den internationalen Verkehr der Binnenländer unentbehrlich sind, nicht mehr transportieren können, ohne ihre alten Tarife zu erhöhen. Deshalb wird sich die wirtschaftlich ungünstige Lage der Binnenländer gegenüber den Meerstaaten noch verschlechtern, trotz der Anerkennung — die wir verlangen — des Rechts auf freien internationalen Eisenbahntransit. Es wird deshalb unbedingt notwendig sein, im künftigen Frieden das Recht der internationalen Stromschiffahrt unter Kontrolle des Völkerbundes derart auszubauen, daß es den Bedürfnissen der gegenwärtigen Zivilisation entspricht.

Die Lungenschwindsucht und ihre Erkennungszeichen.

(Eingesandt vom „German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service".)

Durch eine ordentliche Lebensführung kann man der Lungenschwindsucht vorbeugen. Die Krankheit ist heilbar, wenn ihre Bekämpfung frühzeitig genug in Angriff genommen wird. Hauptsächlich sind es die unwissenden und nachlässigen Menschen, die zu leiden haben, da sie nicht wissen, daß sie angesteckt sind, bis es zu spät ist; und wenn sie von der Ansteckung Kenntnis haben, so verlassen sie sich auf patentierte Arznei und Quacksalber, anstatt zu der besten ärztlichen Kunst, gesunder Nahrung, Ruhe und frischer Luft ihre Zuflucht zu nehmen.

Um die Gesundheit der Nation zu schützen, hat das öffentliche Gesundheitsamt der Vereinigten Staaten soeben eine Broschüre veröffentlicht, die der „Keep Well Series" angehört und den Titel trägt, „How to Avoid Tuberculosis" (Wie man der Lungenschwindsucht vorbeugen kann). Die Broschüre schildert die Krankheitserscheinungen in folgenden kurzen und einfachen Worten: „Leichter Husten, der einen Monat oder länger anhält; Verlust an Körpergewicht; leichtes Fieber am Nachmittag, Nachtschweiß; Bluten der Lungen." Treten irgendwelche von diesen Symptomen auf, so empfiehlt das Oeffentliche Gesundheitsamt die sofortige Konsultierung eines fähigen Arztes.

Die Broschüre enthält außerdem Anweisungen über eine ordentliche Lebenshaltung, deren Befolgung nicht nur viel dazu beitragen wird, die Lungenschwindsucht zu verhindern, sondern auch viele andere Krankheiten.

— Postmeister Flood James in Herrin, Ill., wurde gestern früh dort vom Hilfsstadtmarschall Jarvis erschossen, als er sich der Verhaftung seines Bruders wegen Trunkenheit widersetzte. James hatte sein Amt erst vor drei Tagen angetreten. Er war 27 Jahre alt und verheiratet.

Leset die „Sonntagpost".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

WILHELM R. BRESEMANN,

am 14. Juni im Alter von 63 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Dienstag, den 17. Juni, 1 Uhr, vom Trauerhause, 510 No. Elmwood Ave., Oak Park, nach der St. Johannes evangelisch-lutherischen Kirche, Hohne Ave. und Walton Str., um 2 Uhr, von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Bresemann (geb. Franke), Gattin. Clara, Tochter. Hugo, Wilhelm, jun. und Rudolph, Söhne. Mamie Bresemann (geb. Selle), Schwiegertochter. Leonard Bresemann, Großkind, und zukünftige Schwiegertochter Laura Schaefer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Hermann Nicolas,

Gatte der verst. Josephine, geb. Schatzburger, im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 2035 Archer Ave., nach der Immaculate Conception Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen Kinder:

George, Frau Reynolds, Johanna, Juletta und Margaret.

Mitglied des St. Georges Court Nr. 48, C. O. F., Sektion Wallhalla Nr. 10, D. A. Z. — Wegen Sitze telephoniert: Yards 609. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Charles Neubecker,

(Coxswain, U. S. N.), am 8. Juni 1919 durch Unfall in Norfolk, Virginien, im Alter von 18 Jahren und 8 Monaten seinen Tod fand. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Juni, um 2 Uhr nachm., von der Wohnung seiner Eltern, 5463 N. Parkside Ave., aus nach dem Elmwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest u. Gertrude M. Neubecker, geb. Springer, Eltern. Florence, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein gel. Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

Herman Paffenheim

im Alter von 37 Jahren in seinem Heim, 2460 Berteau Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Juni, um 2 Uhr nachm., von Muelhoefers Kapelle, 1458 Belmont Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frieda Paffenheim, geb. Hoeft, Gattin. Fred und Amalia, Eltern. William, Fred, Frau Effie Erbhardt und Frau Elsie Blume, Geschwister.

Mitglied der Konstellation Loge Nr. 892, ... und des ... Turnvereins.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Oscar Arthur Arnold

am 15. Juni nach langem Leiden im Alter von 56 Jahren und 1 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Juni, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2187 Seminary Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Arnold, geb. Ernser, Gattin. Hattie und Henry Arnold, Kinder. Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Columbia Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Sophie Michaelis

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Juni, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1125 Lovel Ave., nach Forest Home Friedhof. Die Beamten versammeln sich ... um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Martha Janke, Präsidentin.
Hedwig Walters, prot. Sekretärin, 1029 Monticello Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Catherine Hack, geb. Eibgen,

am 14. Juni im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Juni, um 9:30 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1358 Belmont Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach ... Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Hack, Gatte. John G. Hack, Sohn. John, ..., Mathias, ..., Peter, Elizabeth und Tillie ..., Geschwister. mdi

Todesanzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 3, D. O. H. S.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Michels

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, 17. Juni, nachm. 2 Uhr, vom Hause 1125 Lovel Ave., nach Forest Home Friedhof. Die Beamten und Mitglieder werden gebeten ... um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin.

Todesanzeige.

Treue Schwester Loge Nr. 79.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß

Sophie Michaelis

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Juni, vom Trauerhause, 1125 Lovel Ave., nachmittags 2 Uhr. Die Beamten ... um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Anders, Präsidentin.
Adolphine Peter, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Heinrich Lauer

im Alter von 72 Jahren im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am ... vom Trauerhause, 1628 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche ... Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherina Lauer, geb. ..., Gattin. Mary Klein, Louise Ballmann, Catherine Lauer, Töchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Walther,

Gattin des verst. Stephen Walther und Mutter des verst. John A. Walther, im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Juni, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2070 Armitage Boulevard, mit Autos nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen Kinder:

Albert J. E., Arthur, Lillie. mdi

Todesanzeige.

Enlich American Social and Aid Society.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser geschätztes Mitglied

Oscar A. Arnold

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Juni, 2 Uhr, vom Trauerhause, 2187 Seminary Ave. ... Die Mitglieder werden gebeten, die letzte Ehre zu erweisen.

Arthur Steinerts, Präsident.
Hugh Holbin, Sekretär. mdi

Todesanzeige.

Freundschaft Loge Nr. 72, D. O. H.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Sophia Michaelis

gestorben ist. Das Begräbnis findet statt am Dienstag, den 17. Juni, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1125 Lovel Ave. ... nach dem Forest Home Friedhof.

Augusta Jones, P.
Elisabeth Kurz, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Erich Bethke

im Alter von 3 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Juni, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2147 West 22. Place, nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Albert und Anna Bethke, Eltern.
Hertha und Rudolph, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Henry Brueshaber

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2:30 Uhr nachm., von 5932 Race Str., mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Brueshaber, Gattin.
Ruth, Lena und William, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine gel. Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Hedwig Obst

am 16. Juni im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Obst, Gatte. Edward, Sohn. Henry und Augusta Mampe, Eltern. Edwin Mampe und Ella Mueller, Geschwister.
Beerdigungs-Anzeige später.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigen Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Vaters

Henry Huenecke,

welcher heute vor einem Jahre, am 16. Juni 1918, sanft entschlafen ist.

Nun ruht in ew'gem Frieden
Ein teures Gatte- und Vaterherz,
Es hat nun ausgelitten,
Befreit von allem Schmerz.
Wohl gab es manche Sorgen,
Die ihn im Leben traf,
Doch ließ er sich nicht beugen,
Und trug sie treu und brav.
Blieb er stets lieb und wert,
Von allen, die ihn kannten,
Geliebt und hoch geehrt.
So ist es diesen unbekannt,
Daß er ist tot in weitem Land,
So schläfst du, lieber Gatte und Vater
Von allen Schmerzen los,
So ruhest du in Frieden,
Im stillen Erdgeschoß.
Dein Geist wird wieder lebend
In unserer Mitte sein,
Und nie in unserem Kreise
Wirst du vergessen sein.

Gewidmet von deiner
Gattin nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin

Juliana Bechlte,

die heute vor einem Jahre, am 16. Juni 1918, gestorben ist.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.
Wie wohl doch nichts im Lauf der Welt
Dem Herzen, ach, so sauer fällt
Als Scheiden, ja Scheiden.
[illegible]

Gewidmet von deinem nie vergessenden Gatten Hugo Bechlte.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1438 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Riverview
Durchfahrten zur Glückseligkeit.
Diese schießen durch den Raum: The Derby, Jack Rabbit, Cannon Ball, Ginger Snaps. Die Meile in der Minute.
Alles „20th Century" Züge Kühler als Eisberge.
Sonntag, 22. Juni
Cook County Sozialisten - Picknik 16—22 in

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
713—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntag von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. ... 12.samods*

Cameras, Kodaks und Zubehör
Beste Bargains in der Stadt.
Schreibt für Preisliste.
Offen Abends und Sonntags.
Lang's Photo Supply House
115 North Avenue. ma19eob*

Zu verkaufen:
Getrocknete Muskatel Trauben
Jede Quantität, für ... Ansicht.
In 25-Pfund-Schachteln verpackt.
COYNE BROS.,
119 West South Water Straße, Chicago. 10jn*X

Unselige Leidenschaft.

Weshalb Frau Macklain Mann und Kind verließ und zur Diebin wurde.

Von unseliger Leidenschaft verblendet, verließ vor drei Jahren Frau James Macklain, Cleveland, ihren Mann und ihr Kind und brannte mit dem gleichfalls verheirateten Alexander Proney nach Chicago durch. Hier legte er sich auf die Bärenhaut und ließ sich von der ihm betörten Frau ernähren. Um seinen hochgeschraubten Erwartungen zu genügen und ihn, dessen Leidenschaft abzuflauen begann, an sich zu fesseln, verdingte sich die Frau als Dienstmädchen, bestahl, nachdem sie kaum warm im Hause geworden, die Dienstherrschaft und empfahl sich mit freundschaftlichen Abschiede. Am Freitag wurde sie verhaftet, nachdem sie ihre Dienstherrin Frau John Doughn, 422 Roslyn Place, um Schmuck und $210 bestohlen hatte. Sie gestand dem Detektivsergeant Reynolds von der Wache an der Sheffield Ave., daß sie im Hause Nr. 1968 Lincoln Ave. wohne, und das gestohlene Gut im hohlen Bein eines Tisches versteckt habe. Dort wurden der Schmuck und das Geld auch gefunden sowie ein Pfandschein über einen versetzten Diamantring.

Proney wurde gleichfalls in der Wohnung gefunden und verhaftet. Frau Macklain versprach, eine umfassende Beichte abzulegen, wenn man ihren Alexander wieder in Freiheit setze. Sie erzählte dann auch, daß sie soviele ihrer Dienstherrschaften bestohlen habe, daß sie sich ihrer Adressen nicht mehr entsinnen könne. Ihre letzten Opfer seien aber Gus Klein, Nr. 4610 Michigan Avenue, Ralph Stern, Nr. 652 Ost 57. Place, und John Doughn gewesen.

Die Frau befindet sich im Frauenhord Nr. 1 in Untersuchungshaft. Proney wurde in der Wache an der Sheffield Ave. eingekäfigt.

Für ein freies Irland.

Delegaten der irländischen Vereinigungen fassen wichtige Beschlüsse.

Delegaten aller irländischen Vereinigungen der Stadt fanden sich gestern in der Robert Emmet Halle, Ogden Ave. und Leavitt Str., zusammen, um offen die Befreiung Irlands aus dem britischen Joche zu fordern und Amerika vor der jetzt so eifrig betriebenen britischen Propaganda zu warnen. Es wurden Beschlüsse gefaßt, in welchen man gegen die britische Tyrannei protestiert, Britanniens „Freiheit der Meere" für nichts als Spott und Hohn erklärt und Präsident Wilson ersucht, sich der Sache Irlands anzunehmen. Der auf die Freiheit der Meere bezügliche Teil lautet, wie folgt:

„Es ist traurig, aber wahr, daß in der neuen Aera von Britanniens Seeherrschaft es Christus nicht gestattet worden wäre, auf dem Wasser zu wandeln, es sei denn, er hätte zuvor Britanniens Erlaubnis dazu eingeholt; sonst hätte man ihn wahrscheinlich nach Halifax oder Kirkwall gebracht, um ihn dort zu durchsuchen."

Parks u. Strandbäder überfüllt.

Tausende von Bewohnern Chicagos suchten dort gestern Ruhe und Erholung.

Viele Tausende der Bewohner Chicagos benützten den gestrigen Sonntag, um in Gottes freier Natur Ruhe und Erholung zu suchen. In dichten Scharen eilten sie schon des Morgens in die Parks, um sich unter deren Schatten spendenden Bäumen ein kühles Plätzchen zu sichern, und gut besucht waren auch die Strandbäder. Wennschon die Hitze nicht so drückend war wie am Samstag, suchten und fanden doch viele durch ein erfrischendes Bad die erwünschte Abkühlung, während andere sich in den kühlen Sand eingruben. Man schätzt, daß mehr als 100,000 Personen die verschiedenen Strandbäder besuchten. In demjenigen an der Clarendon Ave. hatten sich über 10,000 Personen eingefunden und in dem an der 76. Str. mehr als 15,000. Die durchschnittliche Luftwärme betrug gestern 78 Grad, zwei Grad weniger als am Samstag. Seinen höchsten Stand erreichte das Thermometer um 11 Uhr vormittags mit 84 Grad, während die Quecksilbersäule am Samstag bis auf 88 Grad gestiegen war.

Die englische Bühne.

La Salle. — Ein neues Singspiel, „Honeymoon Town", wird hier gegeben, mit Bernard Granville in der männlichen Hauptrolle.

Studebaker. — „Sunshine", bisher im Princeßtheater, kommt hier zur Aufführung. Richard Carle ist in das Ensemble eingetreten.

Woods. — „A Sleepleß Night" ist aus dem Studebakertheater hierher verlegt worden.

Colonial. — Hier bleibt das Singspiel „Angel Face" auf dem Spielplan.

Powers. — Hier setzt May Robson ihr Gastspiel in „Tish" fort.

Cohan's Grand. — Grant Mitchell und seine Mitspieler treten hier noch in „A Prince There Was" auf.

Blackstone. — „Tillie" und Patricia Collinge beweisen hier unverminderte Zugkraft.

Bundes-Turnlehrerseminar.

Im Athenäum zu Indianapolis, Ind., findet am Mittwoch dieser Woche die Schlußfeier des Bundes-Turnlehrerseminars statt. Das Bemerkenswerte dabei ist, daß dieses Jahr nur Mädchen die Anstalt verlassen. Die im Herbst 1917 aufgenommenen jungen Männer sind nämlich im Juni letzten Jahres sämtlich in die Armee eingetreten und werden erst nächsten Herbst zur Beendigung ihres Kursus in das Seminar zurückkehren. Unter den Abiturienten befinden sich vier Chicagoerinnen: Ethel H. Emrich, Edna A. Goedde, Jewel M. Gordon und Meta B. Jahn.

Suchte den Tod.

Durch ein unheilbares Leiden zur Verzweiflung getrieben, jagte sich gestern der 60jährige Joseph Vlna, Nr. 1620 N. Tallman Ave., im Garfield Park eine Kugel in den Kopf. Er war bei Bewußtsein, als Polizist Haltby ihn fand und bat den Schergen, ihm doch nicht den Revolver fortzunehmen, da er durchaus sterben wolle. Dann schwanden ihm die Sinne. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als hoffnungslos bezeichnet.

— Dr. McCray, Bakteriologe des Staates Montana, ist am Fleckfieber gestorben, daß er sich bei Untersuchungen zugezogen hatte.

Chicago wird Vorort.

Der 23. Skatkongreß im nächsten Jahr wird hier stattfinden.

A. J. Lauer wird Präsident.

Nur 2317 Teilnehmer hatten sich zum 22. Kongreß eingefunden, der gestern in Milwaukee zum Abschluß gelangt ist. — Protestiert an den Kongreß.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Milwaukee, 15. Juni 1919.

Der 23. Jahreskongreß des Nordamerikanischen Skatverbands, verbunden mit einem Nationalturnier wird nächstes Jahr in Chicago abgehalten werden. Das beschlossen heute die Delegaten zum 22. Jahreskongreß, der gestern und heute hier stattgefunden hat. Der Kongreß bedeutete, soweit die Beteiligung in Betracht kommt, eine Enttäuschung für die Führer der hiesigen Skatspielerzunft und für die Beamten des Nationalverbands, die nichts unversucht gelassen hatten, um ihn zu einem durchschlagenden Erfolg zu machen. Statt der erwarteten 3200 bis 3500 Teilnehmer, auf welche die Leiter der nationalen Körperschaft mit Bestimmtheit gerechnet hatten, hatten sich nur 2317 Spieler eingefunden. Davon entfielen auf den Staat Illinois 414. Gegenüber dem vorjährigen Kongreß bedeutet das einen Rückgang um mehrere hundert Spieler. Was für die geringere Beteiligung verantwortlich zu machen ist, darüber gingen die Ansichten auseinander. Die Hitze — es war fürchterlich heiß in Bierathen — wurde in erster Linie dafür verantwortlich gemacht.

A. J. Lauer,
der neue Präsident des Nordamerikanischen Skatverbands.

Auch die hohen Kosten der Lebenshaltung wurden von einigen Beamten des Nationalverbands verantwortlich gemacht. Sie gaben zu, daß hohe Eisenbahnfahrpreise — die Bahnen gewähren keine Vorzugsraten mehr — und die hohen Preise in Hotels und Restaurants viele der Elemente abschrecken, aus denen das edle Skatspiel einen großen Teil seiner Anhänger rekrutiert. Selbst die vom Nationalverband eingeführte Neuerung, nur am zweiten Tage des Kongresses zu spielen und dadurch den Besuch des Kongresses billiger zu gestalten, war nicht im Stand gewesen, einen besseren Besuch herbeizuführen. Niemand aber wollte zugeben, daß der Skat an Beliebtheit eingebüßt habe.

Das Nationalturnier und die Sitzung der Delegaten bildeten die beiden Hauptereignisse des heutigen zweiten Tages des Kongresses. Die Sitzung der Delegaten fand am Vormittag im Auditorium statt. 154 Delegaten hatten sich eingefunden. Präsident Joseph F. Krizek, Milwaukee, das Haupt des Nationalverbands, führte den Vorsitz. Wahl eines Vororts für nächstes Jahr, Wahl der Beamten und Direktoren des Nationalverbands für das neue Geschäftsjahr, Aenderung der Spielregeln und ein Protest an den Kongreß gegen völlige Prohibition verbunden mit einem Gesuch, das Prohibitionsgesetz nicht auf Bier und leichte Weine auszudehnen, bildeten die Hauptgeschäfte der Delegatensitzung.

Chicago wird Vorort.

Chicago wurde einstimmig zum Vorort für nächstes Jahr erwählt. Wohl hatte sich auch die Bundeshauptstadt, Washington, D. C., um die Ehre beworben, die Skatwelt des Landes nächstes Jahr bewirten zu dürfen. Als es aber zum Treffen kam, war Chicago der einzige Bewerber und wurde einstimmig und ohne Opposition erwählt.

Die neuen Beamten.

Zu Beamten des Nationalverbands mit Ausnahme des Sekretärs wurden auf den Antrag von Jakob Thielen die folgenden Chicagoer erwählt, und zwar einstimmig und ohne Opposition:

Präsident: Albert J. Lauer.
1. Vizepräsident: Edw. J. König.
2. Vizepräsident: Max Beitz.
Schatzmeister: Fritz Kohl.

Zum Sekretär, der stets der Skatspielerzunft Milwaukees entnommen wird, wurde der bisherige Inhaber des Postens, Oskar E. Schwemer, wiedererwählt, und zwar zum elften Mal.

Das neue Direktorium.

Die Wahl von Mitgliedern des Direktoriums zeitigte eine ganze Reihe von Aenderungen und brachte, soweit die Vertreter von Iowa und Pittsburg in Betracht kamen, lebhafte Konteste. Das neue Direktorium setzt sich wie folgt zusammen:

Louis J. Niehoff, Chicago.
Dr. Chris. F. Grüner, Chicago.
James A. Gallagher, Peoria.
Andrew Loell, Milwaukee.
Abe Carlsruh, Milwaukee.
H. E. Zimmermann, Burlington, Wisconsin.
George Claus, Pittsburg, Pa.
A. C. Stallknecht, Pittsburg, Pa.
J. T. Jagodnigg, Kansas City, Missouri.
Henry Laubach, St. Louis, Mo.
J. J. Stelke, Davenport, Ja.
F. C. Nielson, Waterloo, Iowa.
J. Charles Eichhorn, Detroit, Michigan.
Robert Lindmüller, Cleveland, O.
Dr. John Elf. Soper, Norwood, Minnesota.
F. J. Lewis Meyer, South Bend, Indiana.

Neue Mitglieder des Direktoriums sind Dr. Grüner und Gallagher, die an Stelle von John Fred Kunkel, Davenport, und August Schnell, Clinton, Ja., treten, und A. C. Stallknecht, der an Stelle von Peter Rentler, Pittsburg, erwählt wurde.

Berechnung des Ramsches.

Zu einer längeren und stellenweise sehr lebhaften Debatte führte eine Empfehlung des Direktoriums, die Spielregel für Ramsch dahin abzuändern, daß der Skat dem Spieler zufallen und angerechnet werden soll, der den letzten Stich macht. Gegen den Vorschlag machte sich eine lebhafte Opposition geltend, der Delegat Edward J. König unter dem großen Beifall vieler Delegaten Ausdruck gab. Delegat König erklärte, daß man durch viele Aenderungen der Regeln das Skatspiel komplizierter gestalte und es schwieriger mache, dem Spiel unter der heranwachsenden Generation neue Anhänger zu gewinnen. Trotz der Opposition wurde die neue Geschäftsregel angenommen.

Will Ungerechtigkeit vermeiden.

Robert Schiller von Milwaukee brachte einen Antrag ein, einen Dreierausschuß zu ernennen, der die Spielregel bezüglich des überreizten Eckstein-turne = Paßtmirnicht abändern soll. „Ein Spieler", begründete Delegat Schiller seinen Antrag, „reizt zwölf mit oder gegen einen Matador, turniert Eckstein und muß daher Schneider machen. Wenn ihm das nicht gelingt, verliert er 30 Punkte. Das sollte auf 24 Punkte ermäßigt werden, den Wert des niedrigsten Spiels, das zwölf Punkte kostet, nämlich Herz. Dasselbe sollte der Fall sein mit einem Ecksteinturne = Paßtmirnicht mit oder gegen drei Matadore, wenn der Spieler 21 reizt. In diesem Fall sollten ihm nicht 50, sondern 48 Punkte abgeschrieben werden, und so weiter. Das gegenwärtige Berechnungssystem ist ungerecht für den Spieler, da Eckstein niedriger ist als Herz, aber mehr kostet."

Der Antrag des Delegaten Schiller, die Frage einem Dreierausschuß zu überweisen, der auf dem nächsten Kongreß Bericht abstatten soll, wurde angenommen, und Präsident Krizek ernannte zu seinen Mitgliedern J. Charles Eichhorn, Detroit, Louis J. Niehoff, Chicago, und Robert Schiller, Milwaukee.

Protest gegen Prohibition.

Zu einer recht lebhaften Debatte führte auch der gegen Prohibition gerichtete Antrag des Delegaten Abe Carlsruh von Milwaukee. Der Antrag lautet: „Der Nordamerikanische Skatverband ersucht den Kongreß, unter der ihm durch den 18. Zusatz zur Bundesverfassung verliehenen Macht Bier mit vier bis fünf Prozent Alkohol als nichtberauschendes Getränk zu definieren und diese Definition auch auf leichte Weine anzuwenden und die Herstellung und den Verkauf dieser Getränke unter angemessener Aufsicht zu gestatten. Der Nordamerikanische Skatverband ersucht ferner um Demobilisierung des Heers bis zum 1. Juli, oder um Annahme eines Gesetzes, das den Absatz der vorhandenen Vorräte von geistigen Getränken bis zum Inkrafttreten des 18. Zusatzes zur Bundesverfassung gestattet."

Der Antrag wurde mit einem wahren Beifallssturm angenommen. Trotzdem erklärte Delegat Charles Stock Jr., Milwaukee, daß der Kongreß damit ein heikles Thema anrühre und sich in Gefahr begebe. Dieselben Elemente, welche Prohibition erzwungen hätten, wären sehr wohl im Stand, das Skatspiel auf das Korn zu nehmen und seine Unterdrückung zu versuchen. Stocks Aeußerungen riefen einen Sturm der Entrüstung hervor, und ein Delegat erklärte unter dem großen Beifall der Menge, daß gerade diese ängstliche Haltung es gewesen sei, die für die Einführung von Prohibition verantwortlich zu machen sei. Wenn das liberale Element vor fünf oder sechs Jahren nachdrücklich aufgetreten wäre, würde das Land jetzt nicht trocken werden. Delegat Stock antwortete, man müsse, wenn man den Prohibitionisten zu Leib rücken wolle, nicht mit Beschlußanträgen arbeiten, sondern die Wahlurne benutzen.

Der Protest an den Kongreß wurde einstimmig angenommen.

Sekretär Schwemer erstattete den Jahresbericht über die finanziellen Angelegenheiten des Nationalverbands. Die Einnahmen haben danach im vergangenen Jahr $15,731 betragen, die Ausgaben nur $15,614, so daß ein Ueberschuß von $117 verbleibt, der den neuen Beamten überwiesen wurde.

Das Nationalturnier.

Die beiden Sitzungen des Nationaturniers fanden heute nachmittag und abend im Auditorium statt. Es beteiligten sich 2317 Spieler, darunter 414 aus dem Staat Illinois, wovon die überwiegende Mehrheit aus Chicago stammte. Gespielt wurde an 582 Tischen. Präsident Krizek eröffnete die erste Sitzung am Nachmittag mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Ihm folgte Cornelius Corcoran, der Vorsitzende des Stadtrats von Milwaukee, der die Skatspieler im Namen der Stadtverwaltung von Bierathen willkommen hieß. Louis J. Niehoff, Präsident des Nationalverbands im Jahre 1917, war Hauptskatmeister in der Nachmittagssitzung. Die Sitzung am Abend wurde von P. W. Ruppert, dem Präsidenten des Nationalverbands im Jahre 1916, mit einer kurzen Ansprache eröffnet.

Das Resultat des Nationalturniers dürfte kaum vor morgen bekannt gegeben werden, da der Berechnungsausschuß natürlich eine Heidenarbeit zu leisten hat. Von größeren Spielen, die eine Aussicht auf einen der größeren Preise haben dürften, ist ein Schüppenturne gegen 9 Matadore zu nennen, das John von Doehren von Chicago gespielt und gewonnen hat.

George Straube.

Gestrige Vereinsfeste.

Silberjubiläum des Minerva-Frauenvereins festlich gefeiert.

Der Deutsche Frauenverein Minerva gehört zu den tüchtigen deutschen Vereinen, die nicht viel von sich reden machen, aber rüstig ihren Weg fortschreiten und in ihrem Wirkungskreise Gutes vollbringen. In dieser Art hat der Verein jetzt seit einem Vierteljahrhundert gelebt und gestrebt und sich einen geachteten Platz im Vereinswesen der Stadt erworben. In der Lincoln Turnhalle feierte er gestern nachmittag und abend seinen 25. Geburtstag in Anwesenheit nicht nur der Mitglieder und ihrer Familien, sondern auch zahlreicher Gäste. Das Fest verlief infolge der harmonischen Stimmung, die alle Teilnehmer mit einander verband, in der gemütlichsten Weise, zumal der Festausschuß für nette und gediegene Unterhaltung gesorgt hatte. Selbstverständlich wurde flott getanzt, und die frühere Präsidentin Klara Schwan hielt die mit vielem Beifall aufgenommene Festansprache. Der Verlauf des Abends brachte auch einige von Herrn und Frau Henry Schwan vorgeführte Kostümtänze, die den Zuschauern außerordentlich gut gefielen, schöne Gesangsoli von Frl. Eleanor Rost zur Klavierbegleitung von Frl. Bassett, sowie Pianovorträge von Frl. Marie Fleischmann, Beiträge zur Unterhaltung, die von der Festgesellschaft dankbar aufgenommen wurden. Es war ein sehr wohlvorbereitetes und wohlgelungenes Fest, um dessen Erfolg sich Frau Emma Paul, Präsidentin; Frau Emma Rost, Vizepräsidentin; die Damen Ida Weiner, Sekretärin; Klara Hoffmann, Schatzmeisterin; Carrie Fillsung, Wilhelmine Lenz, Marie Slowe und die Damen vom Hilfsausschuß bestens verdient gemacht haben.

Sonstige Festlichkeiten.

Bei dem herrlichen Wetter, das gestern herrschte, nahmen auch alle anderen Vereinsfestlichkeiten den denkbar besten Verlauf. Der Berliner Verein von Chicago — ein Vergnügungsverein — hielt in Hans Baumels Park in Niles ein sogenanntes „Basket Picnic" ab, das sich reger Beteiligung erfreute; der Deutsche Freundschaftsbund Nr. 2 veranstaltete in Schwab' Grove, Ecke 12. Str. und Harlem Ave., Forest Park, sein jährliches Piknik und Sommernachtsfest, und die in Chicago und in Blue Island befindlichen Logen des Ordens Mutual Protection zogen nach dem bei letzterer Stadt gelegenen Calumet Grove, um dort, fern von dem Getriebe der Großstadt, bei einem großen Volksfest auf ein paar Stunden alle Sorgen und alles Leid zu vergessen und sich ganz der Lust und der Freude hinzugeben.

„Leset die Sonntagpost".

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Wieboldt's Tuesday Dollar Day
Chicagos Leading Economy Event

Für Damen

Damen-Waists, aus Voiles und Dimities gemacht, in einer großen Auswahl von Fassons — alle Größen, zu... $1
Coverall Kimono Schürzen für Damen, nett gemacht von hellen u. dunklen Percales, zu ... $1
Wasch-Unterröcke für Damen, in assort. Nurse-Streifen, reg. 75c Werte, für... $1
Slipover Nachtkleider für Damen, bestickte Yoke; speziell Dienstag zu ... $1
Waschkleider für Kinder, gemacht aus Gingham, einfachem Chambray und Plaids, Größ. 6 bis 14 J., zu ... $1
Damen-Korsetts, mittlere Büste, vier Strumpfhalter, aus feinem Coutil gemacht; spez. zu ... $1

Wieboldt's $1 Shoe Day

Damenschuhe, Glanz- und Mattleder, — mit Stoff-Oberteilen, Knöpf- und Schnür-Fassons, Größen bis 4½—$4 Werte.
Weiße Canvas Pumps für Damen;
Weiße Canvas-Schuhe für Damen;
Weiße Canvas-Schuhe für Mädchen im Wachsalter;
Schwarze Canvas Hausslippers für Damen;
Weiße Sport Oxfords für Damen;
Weiße Canvas Mary Jane Pumps für wachsende Mädchen;
Weiße Canvasschuhe f. Misses und Kinder;
Glanzleder Pumps für Kinder;
Auswahl $1
Knabenschuhe u. solche für kleine Knaben;
Weiße Männerschuhe, Gummisohl.
Schw'ze Männerschuhe, Gummisohl.
Outing Oxfords für Männer.

Haushalts-Artikel

Nr. 2 Eier- oder Rahmquirler, kann auch als Mayonnaisemischer verwendet werden, großer viereckiger Glas Jar, zu.... $1
14-zöll. Floorbesen, Tampico und Roßhaar-Mischung, — 5 Fuß Stiel — zu........ $1
4-Stücke Condiment-Set, bestehend aus 1 nickelplattiertem Korb, 1 Oelflasche, 1 Salz- u. Pfefferstreuer — wie Abbildung, zu $1
Faltbare Waschbank, mit Center Board für Wringer, sehr stark, 1.65 Wt., $1

Backofen

Ein-Brenner Backofen, für Gas- oder Oel-Ofen — aus schwerem Stahl gemacht, Größe 11x13 Zoll — am Dienstag zu $1

$1.00 Putzwaren-Verkauf

Ein Verkauf von Putzsachen zu $1, für den beide Läden von Wieboldt's berühmt sind. Eine Auswahl von hübschen Moden mit Garnierungen von Bändern, Blumen usw., die Hüte für Damen, Misses und ältere Damen umfaßt; Auswahl zu $1.

Toiletartikel etc.

Enoz Motten Liquid für die Spritze, die 50c Größe zu 32c; die $1.00 Größe zu 59c
30c Danderine morgen zu 23c
La May Gesichtspuder und Rouge, $1.00 Wert, zu 69c
Robinson Barley Food, das Pfund 55c
$1.25 Pinaud's Lilac Vegetal, Dienstag zu 79c

Männer-Hosen

Einzelne Männerhosen, von dauerhaften Stoffen, stark geschneidert, in netten dunklen und mittleren Farben, auch in lohfarbig. Khaki, Größen 32 bis 42, am Dienstag speziell zu $1.00

GROCERIES

Golden Age geschnitt. Makaroni, 3 Pakete für...21c
Pompeian Brand Virgin Oliven-Oel, ½ Pt. Büchse...39c
Frisch gemahlene gelbe Split Erbsen, Pfund 10c
Southern Brand Peanut Butter — Jar zu 10c
Quakers frisch geröstet, Corn Flakes, Paket zu.........10c
Home Brd. reine Obst-Präserven, Jar zu.........18c
Feine weiße Navybohnen, Pf..7½c
Danish Pride evaporierte Milch, die Büchse 12½c
Feinste hies. Sardinen in Oel oder Senf, 3 Büchs...25c
Auto Car Brand rote reife Tomatoes, Büchse....13c
Kartoffeln, die berühmten Minnesota Dusty Rurals, feinste mehl. Kocher Peck 39c, 3 Pcks $1
Wieboldts Royal frisch geröst. Kaffee, Pfd.........43c
Swifts Arrow Borax Wäscheseife, 10 Stücke für...39c
Wieboldts Cold Spring Butterine, Pfund zu.......39c
1 Kanne Graham Dainties, 78c; 1 Fäßchen Ginger Snaps, 32c; drei Pak. Uneeda Biscuits, 25c, $1.30 Wert, zu.....$1.00
Kneipp Malz, — der Kaffee-Ersatz — 6 Pakete für....$1
Ananas, Cuba Pride, fleischig, — keine Kerne, fein schmeck., Einmachsorte, Stück zu 15c, neun für $1
Zitronen, papierdünne Schale, voller Saft, kaliforn. Jumbos, 3 Dtz., $1
Hires Root Bier Extrakt, 6 25c-Pakete für..........$1
(Wein-Abteilung.)

Steamer Chairs etc.

$1.50 Canvas Steamer Stuhl, wie Bild, hat verstellbare Rücklehne, zu..... $1
Großer Schubkarren u. großes 3-Stück Garten-Set, Rechen, Hacke u. Schaufel, speziell zu nur $1.00
$1.50 Sidewalk Scooter Cars für Knaben und Mädchen, spez. zu...... $1
$2.00 Kyeo Cars, mit Gummireifen, für Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren, zu $1

Neue Ladenstunden nach dem 1. Juli: 8:30 bis 5:30 — Samstags von 8:30 bis 6.00.

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

Doppelte "S & H" Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST.
LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „Tillie".
Cohan's Grand. — „A Prince There Was".
Colonial. — „Angel Face".
Cort. — „I Love You".
Garrick. — „Scandal".
La Salle. — „Honeymoon Town".
Palace. — „Passing Show of 1918".
Powers'. — „Tish".
Studebaker. — „Sunshine".
Wilson Ave. — „My Husband's Wife".
Wood's. — „A Sleepleß Night".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
[illegible], 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Janitors, um Laden zu reinigen.

Nachzufragen in der Office des Superintendenten.

Wieboldt's,

Lincoln, School und Ashland.
sonmo

Nacht-Porters.

Männer für Ausfegen und Reinmachen; stetige Stellungen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Porters. Gute, erfahrene, weiße Männer, nüchtern und zuverlässig. Arbeitszeit von 7 morgens bis 4:45 nachmittags, Samstags bis 12 Uhr mittags. Sprecht vor fertig zur Arbeit.
Philpsborn,
900 W. Van Buren Str.
sonmo

Verlangt: Porters für Nachtarbeit; dauernde Stellungen. Gebt Alter, Empfehlungen und erwarteten Lohn an. Adr.: Z. 2162 Abendpost.
safonmo

Verlangt: Zwei Bankarbeiter an Automobil-Achsen. Nachzufragen bei der Chicago Standard Axle Co., 1801 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Holzbildhauer an Bilderrahmen. Richter Moldings Co., 2512 W. Monroe Str. modimi

Verlangt: Männer, um in Wurstfabrik zu arbeiten. Hollenbach & Sons, 1100 W. Marquette Road, Ecke Aberdeen. modi

Verlangt: Bartender. 217 W. Madison Straße.

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Straße.

Verlangt: Zwei erfahrene Wurst Linkers. G. W. Zeiger & Co., 517 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter nüchterner Mann für Treibhaus; Erfahrung nicht nötig; Guter Lohn, Zimmer und Kost. Nachzufragen in Sigwalts Greenhouses, Arlington Heights, Ill. modimi

Verlangt: Arbeiter in Kohlen und Baumaterial Yards; stetige Arbeit; $4 den Tag. Henry Frerk Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Union Möbelschreiner an Sideboards. Metropolitan Cabinet Mfg. Co., 2337—39 St. Paul Ave.

Verlangt: Weber für Seidenband; dauernde Stellung; guter Verdienst. Freeman, 355 Union Park Court. somodi

Verlangt: Bau-Arbeiter; 60 Cents die Stunde. 4922 N. Central Park Ave. safonmo

Verlangt: Kupferschmiede; stetige Arbeit und guter Lohn. Groen Mfg. Co., 4535 Armitage Ave. Tel. Belmont 97. 10jun1wX

Verlangt: Saloon Porter. P. J. Deutsch, 340 W. Kinzie Str., Ecke Orleans Str. samo

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparaturmann. 2729 Ogden Ave. 14jun1wX

Verlangt: Eisenarbeiter. 522 S. Aberdeen Str. dofrmodi

Verlangt: Porter. 833 Fulton Str.

Verlangt: Barbier, $18; Hälfte von $24; ein Tag frei in jeder Woche; Phone 257 Wheaton, Ill., Adam Hencel. modi

Verlangt: Männer für Gartenarbeiten, 35c die Stunde. 840 Forest Ave., Oak Park Lake Str. Hochbahn, Wisconsin Station aussteigen, dann nördlich gehen. Nach 3 Uhr vorzusprechen.

Verlangt: Porter, muß mit Pferden umgehen können. 416 W. Chicago Ave.

Verlangt: Alleinstehender Mann mittleren Alters, muß gut mit Pferden umzugehen verstehen und am Wagen helfen können; guter Lohn, Kost und Logis. Vorzusprechen heute abend, 2435 N. California Ave.

Verlangt: Porter, $15 die Woche, Zimmer und Kost. 4813 Lincoln Ave.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes. 4926 Armitage Ave. modi

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. — 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str.

Verlangt: Painter für drei Tage auszuhelfen, $5 den Tag. Telephon: Prospect 1145, nach 6 Uhr abends.

Verlangt: Ein Painter. 1425 Hudson Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Guter Saloonporter. 541 W. Lake Straße.

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. fo—mi

Verlangt: Bandsäger, auch Möbelschreiner und Männer mit etwas Erfahrung in Schreinerei in Möbelfabrik. Ed. Roos Co., Harrison und Circle Ave., Forest Park. Nehmt Garfield Park Hochbahn bis Hannah Ave. Station. fonmodi

Verlangt: Saloonporter, am Tische aufwarten; keine Sonntagsarbeit; $14, Kost und Zimmer. 700 S. Dearborn Str. famo

Verlangt: 2 Arbeiter in einer Gärtnerei. — 4445 No. Crawford Ave. famo

Verlangt: Varnishers und Toners an Bilderrahmen. 2 und 4 West Kinzie Str. dofrmo

Verlangt: Erster Klasse Painter und Paperhanger. 3650 Southport Ave. famo

Verlangt: Erste und 2. Handbäcker an Brot; guter Lohn; offene Werkstatt. Zu erfragen: Ref. Polz Bäckerei, 1527 N. Ashland Ave. safonmo

Verlangt: Kaufleute von drüben, um ein leichtes Fach im Hutmachen zu erlernen. Keine Erfahrung nötig, nur Lebensamkeit und Arbeitswilligkeit; leicht auszulassen. 120 zum Anfang. Chicago Hat Mfg. & Bleaching Co., 13 N. Michigan Ave. safonmo

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hillmans

Verlangt: Porters für Tag- oder Nachtarbeit. Stetige Stellungen. Höchster Lohn bezahlt. Zu erfragen in der Office des Superintendenten. 4. Floor.
State und Washington Str.
sonmo

Verlangt: Ein Mann bis zu 40 Jahre alt, für allgemeine Store-Arbeit.
E. Iverson & Co.,
1342 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Porterarbeit in einem Department-Laden.
E. Iverson & Co.,
1342 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Hosen- und Westenmacher, um in Werkstatt zu arbeiten oder zu Hause Stückarbeit zu verrichten. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. J. Heinig Co., 28 O. Jackson Blvd. 12jun1wX

Verlangt: Mann, um Pferde zu versehen. Einer, der bei der Kavallerie gedient hat, vorgezogen. 1330 N. Clark Str. 12jun1wX

Verlangt: Starker Junge in der Buchbinderei. Stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 12jun1wX

Verlangt: Arbeiter, um an Maschinen zu arbeiten. Nachzufragen beim Elevator-Mann. 216 N. Clinton Str., nahe Lake Str. safonmo

Verlangt: Schweine Butcher. Maier & Co., 2863 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Tinner. 1250 Sedgwick Str. modimi

Verlangt: Zwei Carpenters; 65 Cts. die Stunde. Theo. Martin, Desplaines, Ill. Telephon Desplaines 1272. modi

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Saloon Porter. 1528 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Männer für Packinghouse. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Straße.

Verlangt: Erfahrener Porter für Saloon; Nachtarbeit; guter Lohn. 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Porters. Fragt nach Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Straße.

Verlangt: Männer an Holzarbeit-Maschine. Webster Ave., Ecke Wood Straße. modimi

Verlangt: Männer, um an Eisenarbeit zu arbeiten. Webster Ave., Ecke Wood Str. modimi

Verlangt: Bäcker-Helfer, um mit Boß allein zu arbeiten. 6334 S. Western Avenue.

Verlangt: Porter, stetiger Mann, für Saloon und Restaurant; Lohn $15. 234 W. Randolph Str.

Verlangt: Arbeiter an Holzarbeit-Maschine. 700 W. 22. Str.

Verlangt: Mann, der mit Carpenter-Werkzeug umgehen kann. 700 W. 22. Straße.

Verlangt: Arbeiter für Fabrikarbeit. 700 W. 22. Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Saloon und Hausarbeit, $15, Kost und Zimmer. 542 N. Wells Straße.

Verlangt: Nacht Floorman. Rhodes Garage, 63. Str. und Rhodes Ave. Nachzufragen nach 7 Uhr abends, fertig zur Arbeit.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Biscuits. Unionlohn, 12 Uhr mittags anfangen. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Bauschlosser und Helfer, dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Schillow-Vogt Co., 2415 W. 14. Str. 16jn1wX

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. — Kruse, 719 Willow Str. modimi

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 4926 Armitage Ave. modi

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. 2118 S. Halsted Straße.

Verlangt: Guter Cabinetmaker an alter und neuer Arbeit. 1010 N. Clark Str., 2. Floor. modimidofrson

Verlangt: Kellner und Geschirrwascher. — 1952 N. Clark Straße.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2356 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit, stetig. 2114 Ogden Avenue.

Verlangt: Guter Barbier; für Abends, Samstag und Sonntag. Guter Lohn. 2004 Addison Str., nahe Robey.

Verlangt: Sofort, guter Porter; guter Lohn. 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Guter Lohn. 7531 Madison Str., Forest Park. modimi

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit. 2357 Roscoe Str., Ecke Western. modi

Verlangt: Erfahrene Holzarbeiter an Motor Truck Bodies. Nachzufragen: Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. jun16,1wX

Verlangt: Zweite Hand Cake-Bäcker. 6 Uhr Abends nachzufragen. 3036 N. Ashland Ave.

Verlangt: 25 Painters, Union Men, um an langem Job zu arbeiten. 3110 Armitage Ave. modi

Verlangt: Ein Mann, der mit Carpenter-Werkzeugen umzugehen versteht. National Laundry Machinery Co., 700 West 22. Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Fabrikarbeit. National Laundry Machinery Co., 700 W. 22. Straße.

Verlangt: Mann, gesetzten Alters, für leichte Arbeit. 56528. Washington Str., Zimmer 604.

Verlangt: Schneider, Bushelman, für Männerarbeit. 28 Ost Jackson Blvd., Zimmer 912. modi

Verlangt: Saloon-Porter für allgemeine Arbeit. 136 W. South Water Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, der sich als Janitor in Hausarbeit nützlich machen kann; blos ehrlicher und nüchterner Mann braucht sich zu melden. 2559 Crawford Ave.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. 5224 N. Ashland Ave.

Verlangt: Knaben, 14 bis 16 Jahre, in Handschuhfabrik. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten.

Verlangt: Junger Mann für Lunch- und leichte Porterarbeit. 820 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Porterarbeit, Ideal Cafeteria, Nordwestecke State und Division Str. safonmo

Verlangt: Geschirrwascher; $14 per Woche. 2545 Milwaukee Ave. safonmo

Verlangt: Jungen, über 16 Jahre, um das Herstellung von Musikinstrumenten zu erlernen. Nachzufragen: Lyon & Healy, Fabrik, 4100 Fullerton Ave. 11jn1wX

Verlangt: Junger Mann um Drill Preß zu operiren und für leichte Fabrikarbeit; gute, stetige Stelle für jungen Mann, der wenigstens 2 oder 3 Jahre Erfahrung hat. Zu erfragen: Fabrik, 1656 Wesley Court, nahe North Ave. und Elston. 10jn1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Grundschaufler auf Farm bis zum Winter bei freier Kost; Lohn $45 bis $50 per Monat. Kommt nach Lebanon, Wisconsin, mit Northwestern Bahn. Reichenbach Drainage Co. 10—19jn

Verlangt: Junger Mann für leichte Fabrikarbeit; ein Mann bevorzugt, der etwas Erfahrung im Scheerenschleifen hat. Nachzufragen in der Fabrik, 1656 Wesley Court, nahe North Ave. und Elston. 10jn1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Mädchen und Knaben für leichte Arbeit. Nachzufragen: 2024 No. Major Ave. Nehmt Grand Ave. Car westlich bis Nr. 5700 und geht einen Block südlich. Stone Co. sonmo

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Ein starker Junge mit etwas Erfahrung an Cakes, sucht Arbeit. H. Goerz, 1665 Bissell Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Alter Mann sucht Stelle als Wächter oder Porter in verschiedener Arbeit. Adr.: Z 2181 Abendpost. modi

Gesucht: Anständiger Deutscher mit guter Schulbildung, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr.: K 2182 Abendpost. modimi

Gesucht: Bartender sucht Stellung, auch zur Aushilfe. Adr.: K 2185 Abendpost. modi

Gesucht: Dritte Hand Bäcker, über 40 Jahre alt, sucht Arbeit an Brot und Rolls in kleiner Bäckerei, kann an allem mithelfen. Joseph M., 1359 Sedgwick Straße.

Gesucht: Erfahrener Hausmann, versteht auch Gartenarbeit, sucht Stelle auf Privatplatz. Adr.: Z 2177 Abendpost. somodi

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht stetige Arbeit. Adr.: Z 2173 Abendpost. somo

Gesucht: Tüchtiger, selbständiger Gartenarbeiter sucht stetige Arbeit. Telephon Graceland 752. 14jn1wX

Gesucht: Aelterer Mann, nüchtern, ehrlich, sucht leichte Arbeit über die Sommermonate auf Sommerresort; kann Ford Car fahren, mit Pferden und Kühen umgehen und melken. — Briefe erbeten: F. Hamm, 553 So. State Str. safonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Hillmans

Verlangt: Scheuerfrauen, kurze Arbeitszeit, von 7 morgens bis 12 Uhr mittags oder von 12 bis 5:30 abends. Stetige Stellungen. Guter Lohn. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor.
State und Washington Str.
sonmo

Verlangt: Spulerinnen und Winderinnen mit Erfahrung, sowie Mädchen über 16 Jahre alt zum Lernen; stetige Arbeit und guter Lohn.
Phoenix Trimming Co.,
2008 N. Racine Ave.
safonmo

Verlangt: Erfahrene Operators an Maschinen mit Kraftbetrieb, um von 6 Uhr abends bis Mitternacht zu arbeiten. N. Simon & Co., 4225 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Verkäuferin für unser Bäckereigeschäft. Nachzufragen 67 W. Randolph Str. modi

Verlangt: Weberinnen für Seidenband; dauernde Stellung; guter Verdienst. Freeman, 355 Union Pk. Court. somodi

Verlangt: Gute Gelegenheit für Mädchen, welche nähen können, an Hüten zu arbeiten; volle Zeit oder teilweise; guter Lohn. 2147 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Assembling Arbeit; guter Lohn und stetiger Platz. Nachzufragen bei Paul G. Niehoff & Co., 232 East Ohio Str., 3. Floor. safonmo

Verlangt: Erfahrene Operators und Finishers an seidenem und Muslin Damen-Unterzeug; stetige Arbeit; 44 Stunden die Woche; guter Lohn. George Lewis & Sons Co., 700 W. Jackson Blvd., 5. Floor. 14jun1wX

Mädchen verlangt: Spulerinnen für Hand und Maschinen; guter Lohn und beständige Arbeit. C. F. Baum Co., Frontier Ave. und Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str. safonmo

Verlangt: Sofort, Frauen für Heimarbeit an Shaker Coats. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division Str. sonmodi

Verlangt: Handstickerinnen in und außer dem Hause; auch Lehrmädchen. Model Hand Embroidery, 2926 Broadway. 10jun1wX

Blumenmacherinnen verlangt!
Erfahren an künstlichen Blumen und Federn. Guter Lohn, stetige Arbeit. Arbeit in's Haus gegeben (hingebracht und abgeholt). Auch Lehrmädchen verlangt, 14- bis 16jährig. M. Goldberg & Co., 1308 Milwaukee Ave., 3. Floor. 13jn1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen in der Buchbinderei. Stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. sa—mo

Verlangt: Erfahrene Preß-Mädchen und Lehrmädchen in Färberei. Anton Graf & Son, 217 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Kraftmaschinen-Mädchen an leichtem Muslin; guter Bezahlung, stetige Arbeit. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Str., nahe Belmont Ave. 11jun1wX

Verlangt: Intelligente Dame zur Besorgung von Laundry Call Office; stetige Stellung; Stunden 7:30 bis 5:30; Lohn $12 zum Anfang. Globe Laundry Co., 222 S. Morgan Str. modi

Verlangt: Operator für Umänderungen und Reparatur-Arbeiten. Klaas Shirt Co., 325 W. Jackson Blvd. 'Phone: Wabash 2240. frsamo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Office-Arbeit und Muster einzukleben. Klaas Shirt Co., 325 West Jackson Blvd. 'Phone Wabash 2240. frsamo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei und Lunchroom. 3604 Ogden Ave. samo

Verlangt: Erfahrene Operators an Kleidern. Zu erfragen: Pearlman Goldrich Co., 337 S. Market Str. samo

Verlangt: Mädchen zum Pappschachtelmachen; guter Lohn und stetige Arbeit. Hauf & Co., 216 N. Clinton Str., 5. Floor. 10jn1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Handnähen in Schirmfabrik. Leichte, angenehme Arbeit. Samstags 1 Uhr nachm. Schluß. $12 die Woche zum Anfang. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. 10jn1wX

Verlangt: Einige junge Frauen an Tischen aufzuwarten, 12—6 Uhr abends, $9 bis $10 die Woche. Kranz' Candy Store, 128 N. State Straße. 11jn2wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; guter Lohn. H. Carstens, 567 W. Lake Str. 1[illegible]jun1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Schruppfrauen für Nachtarbeit.

Nachzufragen: Superintendenten-office, 10. Floor.

Rothschild & Company,

State, Jackson und Van Buren.

Wir können mehrere energische Mädchen und Frauen in unserer modernen Fabrik stetig beschäftigen. Angenehme und leichte Arbeit mit liberalem Anfangsgehalt und häufigen Zulagen. Fabrikerfahrung erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Samstags Schluß um 1 Uhr mittags. Sprecht vor: Bunte Brothers, 738 W. Monroe Str., 3. Floor.
13jun1wX

Verlangt: Pappschachtel-Arbeiter, nur erfahrene; Covering Maschine, Stayers, Toppers, Stitchers und Paste-Arbeiter; guter Lohn, gute Stunden und Arbeitsverhältnisse. Sofort nachzufragen bei der Singer Paper Box Co., 815 W. Congreß Str., ½ Block von Halsted Metropolitan Hochbahn-Station. 13jun1wX

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Bäckerladen. 1915 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei. 3312 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 2924 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, in Handschuhfabrik. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. modi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerladen, kurze Stunden. 4355 Milwaukee Ave.; Tel.: Kildare 7209.

Verlangt: Mädchen für Sonntags in Bäckerei und Delikatessen-Laden; Stunden 3 bis 7. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei; guter Lohn. 840 W. North Ave. modimi

Verlangt: Preß-Mädchen in Cleaning und Dye House, stetige Arbeit und guter Lohn. 4222 Madison Str. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrene Mädchen, um Silber und Gläser zu reinigen und für extra Arbeit; keine Sonntag- oder Feiertagsarbeit; $10 die Woche. 528 W. Van Buren Str. sonmo

Verlangt: Geschirrwascherin. 2002 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin, die selbständig kochen kann. 2002 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Wilmette, gutes Heim, Zimmer mit Bad; guter Lohn. Aufzurufen Wabash 9018 oder Wilmette 1475, auf unsere Kosten.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn, Empfehlungen. 1352 N. Robey Str. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit in Sommerheim auf dem Lande, kann kleines Kind bei sich haben; auch Mädchen für Hausarbeit in der Stadt. Nachzufragen: 877 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln Montags und Dienstags, und auch ältere Frau für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. 1233 Montana Str. Tel.: Diversey 8887. modimi

Verlangt: Haushälterin von 30 bis 40 Jahren, muß nett, reinlich und durchaus ehrlich sein, für Familie von Geschäftsleuten. Lohn $8. Alle gewöhnliche Wäsche von Wäscherei besorgt. 4337 Lincoln Ave., Store. modimi

Verlangt: Kellnerin und Geschirrwäscherin. 1952 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, $10 die Woche. 2356 Cottage Grove Avenue. modi

Verlangt: Küchenfrau, von morgens 8 bis 2 Uhr nachm. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Verlangt: Mädchen, um im Restaurant Köchin zu helfen; ebenso Mädchen, um Cold Lunchman zu helfen. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Straße. modi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und in einer Bäckerei zu helfen. 3446 N. Albany Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 340 West North Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 5135 Greenwood Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Waschfrau für Mittwochs. Telephoniert Englewood 1550 oder fragt nach 22 O. 58. Str., nach 6 Uhr abends.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montags und Dienstags, muß guter Bügler sein. 4546 Malden Str., nahe Willow Ave. modimi

Verlangt: Frau, um bei Hausarbeit in kleiner Familie zu helfen, muß nachts heimgehen. 1935 Dayton Str., 1. Apart.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. Referenzen erwünscht. 567 Stratford Place. 'Phone Graceland 5714. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. A. Rosenthal, 4401 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau zum Reinmachen für Freitags. 3024 N. California Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau bei zwei Kindern aufzupassen, tagsüber oder kann auch ganz dableiben. J. Koller, 1915 Hudson Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 4926 Armitage Ave. modi

Verlangt: Zweite Köchin für Tagarbeit. — 1602 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Starke, mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Telephon Central 1092. somo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, das einfaches Kochen versteht; Privatfamilie, drei Erwachsene, Lohn $12. 1555 Dearborn Parkway, Ecke North Ave. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4852 Sheridan Road, 2. Apartment. samodi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche oder Bügeln. 1102 N. Oakley Boulevard, 2. Apartment. safomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3; guter Lohn. 919 Edgemere Court, am See, nahe Main Str., Evanston. Telephon: Evanston 6028. saomo

Verlangt: Geschirrwascherin; $12 Wochenlohn; Sonntags frei. 117 N. Dearborn Str., oben. 14jun1wX

Verlangt: Erster Klasse Pastry-Köchin; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Eat Shop, 6 East Lake Str. safonmo

Verlangt: Frau um Familienwäsche von drei Personen in's Haus zu nehmen. 1330 West Mason Ave. safonmo

Verlangt: Nettes und zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4-Zimmerflat, ein Kind, 4½ Jahre alt; $10 die Woche, kein Waschen. Ruhig, 118 E. 55. Str. Telephon Kenwood 3033. 14jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen, einfaches Kochen; gutes Heim, Referenzen. Telephon: Sunnyside 4626, 5455 Winthrop Avenue. mo—do

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; gute Referenzen. 457 Wellington Ave. —15jn

Verlangt: Geschirrwäscherin; $14 die Woche. 2545 Milwaukee Ave. safonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Haushaltung; guter Lohn, kleine Familie. — Keller, 1220 S. Halsted Str. Tel. Canal 3320. 10jn1wX

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim, $12 die Woche. Tel. Evanston 2153. 2643 Stewart Ave., Evanston, oder telephoniert Yards 331. 12jn1wX

Verlangt: Gute zweite Köchin, kurze Stunden. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 14jn1wX

Verlangt: Gebildetes Mädchen für Zimmerarbeit und Kinder zu beaufsichtigen; muß einfach nähen können. Referenzen verlangt. Telephon Kenwood 202. 15jn1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5838 Sheridan Road. sonmodi

Verlangt: Köchin; guter Lohn; kurze Stunden. 4061 Ellis Ave. fosomo

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau sucht Arbeit von 11—5 Uhr nachmittags. 1644 N. Washtenaw Ave., 2. Flur, hinten.

Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze für Donnerstags und Freitags. Bushek, 1118 W. 13. Straße, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze, Nordseite. K. Brendt, 1924 Halsted Str.

Gesucht: Erster Klasse ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant; keine Sonntagarbeit. 'Phone: Lincoln 9584.

Gesucht: Frau sucht Arbeit, reinmachen oder waschen. 5127 S. Bishop Str.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit ins Haus. Mrs. Weber, Tel.: Monticello 6423. 16jn1wX

Gesucht: Frau wünscht Stellung in Sommerresort, versteht das Hotelgeschäft. Adr.: Z 2184 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin bei Erwachsenen. Miller, 4250 N. Albany Ave.

Gesucht: Frau mittleren Alters mit Tochter sucht Stelle als Haushälterin oder irgend eine Beschäftigung. Naumann, 2101 Wabeland Ave. Tel. Wellington 4738. somo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 5 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Yard, Porch, 2. Flat. 1120 Fullerton Ave. Telephon: Diversey 2498.

Zu vermieten: Drei schöne große Front Haushaltungs-Zimmer; $7. 2102 Dayton Str. 'Phone Lincoln 1146. modimi

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer. 1606 N. Halsted Str. 16jun,1wX

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, $14. 2955 N. Oakley Avenue. somodi

Zu vermieten: 6-Zimmerflat, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Janitordienst, 2 Blocks vom Lincoln Park. Nachzufragen 1440 N. Wells Straße. 12jn1wX

Zu vermieten: 4 Zimmer, $8. 1356 Nord Western Avenue. 11jn1wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Kleines, freundliches Frontzimmer, $1.75 die Woche. 2031 Cleveland Ave. modi

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1911 Barry Avenue.

Zu vermieten: Schöne Zimmer mit Bad. — 2238 Seminary Ave. Phone: Diversey 1837. safonmo

Zu vermieten: Einzelnes oder Doppelzimmer, nachzufragen nach 3 Uhr und Sonntag den ganzen Tag. 1132 Altgeld Str. 14jn1wX

Zu vermieten: Schön möbliertes Frontzimmer; $2 die Woche. 2049 Dayton Straße.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Aelterer Mann sucht Zimmer und Board, wo er etwas helfen kann; will etwas zuzahlen. Adr.: M 2279 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2-Zimmer Wohnung, möbliert oder unmöbliert. Adr.: Z 2183 Abendpost.

Suche möbliertes Zimmer, Nordseite, Privatfamilie. Adr.: Z 2152 Abendpost. somodi

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Commercial Loan & Guaranty Co.
borgt Euch Geld für irgend einen Zweck auf Eure Möbel, Gehalt oder andere Sicherheit. Nur kleine monatliche Rückzahlungen mit geringen Zinsen. Wir arrangieren die Zahlungen Eurer gegenwärtigen Schulden. Wir verhandeln nur mit Euch im Vertrauen. Kommt zu uns oder telephoniert. Buch mit Auskunft auf Verlangen frei.
Unter Staatsaufsicht.
11 S. La Salle Str., Ecke Madison Str. Room 826. Telephon: Majestic 7353. 8jn2wX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.5[illegible]
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutsche Vorträge: Behandlung des Irrtums durch Geisteswissenschaftliche Wahrheit und reine Vorstellungsart. Heilung von Krankheit ohne Medizin. Verbesserung der Lebenslage des Einzelnen im Zusammenhange Aller. Der Entstehung von Krankheiten, Armut, Not, vorbeugen. Ida Bilz spricht darüber jeden Sonntagabend 7:30 Uhr, Mittwoch abend 8 Uhr pünktlich, 605 Belmont Ave., Ecke Broadway, 3. Stock. — In englischer Sprache jeden Sonntag vorm. 10:45 Uhr pünktlich, Halle 611 im Masonic Temple, Ecke State und Randolph Str. — Freunde für Aufklärung willkommen. ma24samomi3mt

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. N. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Kostenanschläge für das Bauen eines Basements unter altem Framehaus, einschließlich Carpenter-Arbeiten, von leistungsfähigem Kontraktor erwünscht. Nordwestseite. Adressen erbeten unter Z 2067 Abendpost.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25olmo*

Ganz frische Eier von eigener Farm verkauft billig Glunz, 1204 N. Wells Straße. 14jn1mtX

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw. direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John N. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 30ma*X

Schlechte Schulden kollektiert, mit wenig Unkosten. Harry D. Koenig, Advokat, 2654 W. Division Str. Abds 7-9; Sonntag vorm. 10-2. 27mai,1mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Straße. *X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1587 W. Division Str. 19ma*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 18ma1mtX

Zu verkaufen: Kohlen- und Expreß-Geschäft. 845 Willow Straße.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen- u. Grocerygeschäft; gute Nachbarschaft; schöne Wohnzimmer, mit Bad. Shades. 1752 Mohawk Str. Phone: Diversey 9426. samomi

Zu verkaufen, oder zu vermieten: Gutgehende Bäckerei mit Eigentum. Nachzufragen: G. Humbold, Nordostecke Madison und Circle Avenue, Forest Park, Ill. safomo

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, verbunden mit Boardinghaus, 6 Zimmer; muß wegen Krankheit Chicago verlassen. 1959 W. Monroe Straße. safonmo

Muß verkaufen: Bargain für Cash. Zeitungsroute, Reingewinn $100 den Monat. 7011 S. Paulina Str. Tel. Englewood 9958. 25ma*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
16,18,20jn

—Höchste Preise für Liberty Bonds—
Franklin Investment Co.,
11 So. La Salle Str. Zimmer 503. 3ma*X

Zu leihen gesucht: $1700 auf erste Hypothek auf neues 5-Zimmer Bungalow und 2 Lotten zu 6%. A. Schmid, 3522 Irving Park Blvd.

—Darleben auf zweite Hypotheken—
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap—30junX

Darleben auf verbessertes Grundeigentum; Baudarleben eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Werde mein hochmodernes 5-Zimmer-Apartment spottbillig verschleudern, sowie 2 Velour- und lederne Wohnzimmer-Sets, zwei Schlafzimmer-Sets, Speisezimmer-Set, Cabinet-Phonographen mit Records, 4 Rugs, Bibliothektisch, billig für schnellen Verkauf. Verkaufe auch einzeln. Telephon: Drexel 1899. 4959 Prairie Avenue. 15jn,1wX

Wünsche meine vollständigen Möbel von 6 Zimmern zu verkaufen, neu möbliert, 4 Rugs, 1 Leder und Velour Wohnzimmer-Set, Eßzimmer-Set, Geschirr, Schlafzimmer-Sets, Phonograph und Records; verkaufe insgesamt oder einzeln. 'Phone: Drexel 1899 oder 4959 Prairie Ave., 1. Apt. 15jn1wX

Zu verkaufen: Runder Rohr Kinderwagen, billig. E. Schneider, 1027 Montana Str., 3. Flat.

Verkaufe meinen ganzen Haushalt, Eisbox, 2 gute Messingbetten, Spring, Matratze, Wilton Rug, Eßtisch, Stühle, Buffet, Steelcouch mit Matratze, Decke, Bibliothekstisch, gut spielender Cabinet-Phonograph; größte Bargains. 2816 Sheffield Ave., im Hinterhaus. modi

Muß sofort verkaufen: Möbel und große Size Garland Parlorofen. 2041 Lemoyne Str., 3. Floor. Tel.: Humboldt 6086. somodi

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter 1 Mahagoni Player Piano mit Rolls und Victrola mit Records; billig, wenn sofort genommen. 3220 W. Jackson Blvd. Telephon: Kedzie 6893. 13jn2wX

Verkaufe Parlor-Set, William & Mary Eßzimmer-Set, Messingbett, Dressers, Lampen, Rugs, Gardinen, Nähmaschine. 4119 Fullerton Avenue. 13jn1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box u. Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21ma1mtX

Händler

Versteigerung
von Rugs, Teppichen und Möbeln
Dienstag, den 17. Juni, 10 Uhr vorm.,
in 2525 Sheffield Ave.
Wir verkaufen für mehrere Lagerhäuser vier Van-Ladungen von Haushaltwaren, bestehend aus Bettzeug, Geschirr, Küchengeräten, Silberwaren, Nippsachen, Player-Piano, Pianos, Rugs, Teppichen, Betten, Springs, Tischen, Stühlen, Rockers, Dressers, Chiffoniers, Parlor Sets, Library Sets, Eisschränken, Küchenkabinett, Davenport, Duofold, Büchern, Bildern, elektr. Fixtures, Phonographen usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer,
2525 Sheffield Ave. somo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 5mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Großer Ausverkauf von Phonographen! In den nächsten 10 Tagen können Sie Cabinet Sprechmaschinen für $25, $42 und $65 bei uns kaufen. Nie wieder wird sich Ihnen eine solche Gelegenheit darbieten. Leader Music House, 2441 Lincoln Ave. 12jn1wX

$200 Double Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $55, mit Records und Diamantnadel; ebenso Spieler-Piano u. neueste Fasson Möbel von 5 Zimmern. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Avenue. 16jun,3wX

Verkaufe kostbares Bush & Gerts Piano, wie neu, $90. 5026 Sheridan Road, nahe Broadway Car, an Argyle Str. 16jn1wX

Muß verkaufen mein wenig gebrauchtes Piano spottbillig. 1961 N. Halsted Str. 13jn1wX

$60 kaufen $400 Piano, Phonograph spottbillig. 1956 Larrabee Str. 12jn1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abend, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. jn*X

Männer und junge Männer!
Es ist nicht notwendig, daß Ihr Bargeld für Eure Kleider zahlt, wenn Ihr sie auf Kredit gerade so billig kauft. Reine Wolle. Neueste Moden.
— $20 bis $35 —
Auf Abzahlung, wie Ihr wünscht.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake. Abends offen. 21ma*X

Zahle $2 bis $10 für getragene Männerkleider. Abe Markowitz, 1532 W. 12. Straße. 11jn1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1 Tonne Kissel Car Truck, ½ Tonne Vim, in gutem Zustand, 1918, 50 Proz. unterm Wert. 4046 Sheridan Road. Tel.: Lake View 3025. somo

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Prächtige Baby Chicks, auch Geschirr und Futter sind zu haben in 3552 So. Ashland Avenue. 15jn1wX

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Konkret; 48 Fuß Eck-Lot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Immer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch. Zelosky, 1905 Belmont. 15jn1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, Bad, Gas, heißes u. kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung; Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 15jn1wX

$400 bar, $20 monatlich kaufen 1½stöck. Cottage, Finished in drei Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Zelosky, 3553 N. Western. 15jn1wX

Größter Bargain je offeriert für schnellsten Verkauf, Gebäude, zwei 6 Zimmer, Bad, hell, schöne Miete, wert $44; halte eine Wohnung leer für neuen Eigentümer; nur $3400; nahe Fullerton Expreß. Adr.: K 2190 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Doppelhaus, Lot 50×125, gegenwärtig Roominghaus, geeignet für Hotel oder Flatgebäude, Lincoln Ave. nahe Fullerton. Auskunft beim Besitzer. 'Phone: Sunnyside 7190. 16jn1wX

Zu verkaufen: $2100 Anteil an Nordseite Flatgebäude, Ofenheizung; bezahlt 25% Zinsen. Passend für Expreß-, Frucht-, Carpenter- oder Plasterer-Geschäft. Telephon: Kildare 5976. sonmodi

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus, 4—4-Zimmerflats, Attic und Basement mit leerer Lot, 25x125, für $5500. Nachzufragen 1. Fl., hinten. 2955 N. Oakley Ave. 15jn1wX

Zu verkaufen: Dreistöckiges 6-Zimmer Flatgebäude, feine Lage, erstes Stockwerk Brick, zwei Stockwerke Frame, zu annehmbarem Preis. 2922 N. Racine Ave., nahe Lincoln Av. 15jn1wX

Zu verkaufen: Billig, 6 und 7 Zimmer-Flat, nahe Hoch- und Straßenbahn. Eigentümer: 1217 Carmen Ave., Edgewater. safomo

Zu verkaufen: 3stöck. Flat Brickgebäude. — 3632 Wilton Ave. safonmo

Zu verkaufen: 6 Zimmerhaus mit Garage; Gas und elektrisches Licht. 3845 Southport Av. saonmo

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft oder tauscht, seht A. Torpe, 820 North Av. 5jn1mtX

Zu verkaufen: Modernes 4-stöckiges Steinhaus, hinten 2-stöckige Garage, elektr. Licht; gute Geschäftslage, gegen leichte Anzahlung; Preis $7500. 316 Center Str., nahe Lincoln Park. Eigentümer. 10jn1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 2ap*X

Verkaufe oder zu vertauschen: 2-6 Zimmer Frame auf Brick; Bad; Miete $44. Preis $3700. Bar $1000. Ruedel, 602 North Avenue. 10jn1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Wozu in die Sommerfrische gehen? Kauft 6-Zimmer Residenz, 1½ Lot, Konkret Basement, Sun Parlor, Tile-Badezimmer, neue Hartholz-Fußböden, ganz neu dekoriert innen und außen, neue elektr. Fixtures, Obstbäume, alle Assessments bezahlt, $4500; Abzahlungen. 5515 Leland Ave., nahe Milwaukee Ave., Jeffersons beste Straße. Muß schnell verkaufen, daher dieser Bargain. sonmodi

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, ganz modern, Heißwasserheizung, 33 Fuß Lot, Kenneth Ave. (44. Court) nahe Fullerton. Preis $7800. Um Näheres spricht vor 815 N. Latrobe Ave. Tel. Austin 7123. 15jn1wX

Zu verkaufen: 4851 N. Sawyer Ave., 2-Flat in erster Klasse Zustand; Dampfheizung. Nachzufragen beim Eigentümer, Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. 10jn2wX

Größter Bargain in ¼ und ½ Acker Lotten auf der Nordwestseite; ¼ Acker Lots $390 u. ausw.; ½ Acker Lots $775 und ausw. Städtisches Wasser; 5c Fahrpreis. Leichte Abzahlung.
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont.
Zweig-Office: Lawrence und Austin Avenue. 24maiX1mt

$20 monatlich, Zinsen eingeschlossen kaufen modernes Brick-Bungalow. Adr.: Z 2191 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Flats, 6-4, Miete $40 monatlich, $4300. Vorzusprechen Samstags nach 2:30, Sonntags nach 6 Uhr abends. Verlasse die Stadt am 1. Sept. 3717 Dickens Ave. 16jn1wX

Zu verkaufen: Framehaus mit 3 Flats, Miete $36, Preis $3200. Eure eigenen Bedingungen. 3544 Castello Ave. Nachzufragen hinten. safonmo

Südwestseite

Zu verkaufen: Drei Gebäude auf zwei Lots, mit 8 Flats, erste Hypothek $4500, Rest kann aus der Miete bezahlt werden. Keine Anzahlung, keine Zinsen. Verkaufe an geschickten Mann, der Häuser in guter Reparatur halten kann. Gute Nachbarschaft. Nachzufragen: B. Stone, Eigentümer, nur Sonntags, 2. Flat, 1242 West 14. Place, nahe Blue Island Ave. didofa

Vorstädte

Zu verkaufen: 5-Zimmer Haus, Furnaceheizung, Gas und elektr. Licht, hartes und weiches Wasser mit Zisterne, strikt modern, halber Block von Brookfield Station, 30 Minuten von der Loop an C. B. & Q. Bahn, zu einem Bargain. Eigentümer verläßt Town. 231 Burlington Blvd., Brookfield, Ill. safonmo

Farmländereien

Zu verkaufen:
7½ Acres ausnahmsweise gutes Gartenland.
Nur 15 Minuten von dem schönen Städtchen Arlington Heights an der Northwestern Eisenbahn, mit guten Schulen, Kirchen und Läden; die Stadt hat 2500 Einwohner, meistens Deutsche. Preis $1500, mit kleiner Anzahlung, der Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen. Eine gute Gelegenheit für den armen Mann. Schreiben Sie um Auskunft. Bitte geben Sie Ihre Adresse und Telephon-Nummer an, wenn Sie schreiben. Adr.: Z. 2128 Abendpost. modimi

Großer Bargain! Eine 80 Acker Farm und Ernte, ein 6-Zimmer 1. Klasse Haus, 2stöckiger Stall, neuer Silo aus Zementblöcken, Getreidespeicher, Hühnerhaus, sehr großer Maisspeicher, Schafhaus, andere Nebengebäude, 5 Acker zum Fällen bereites Holz, öffentliche Schule auf dem Land, ½ Meile zum Town, deutschsprechende Nachbarschaft, an der Main Road. Gebe sehr leichte Bedingungen. 35 Acker in Roggen, 25 in Hafer. Nachzufragen bei Dr. Shinglman, Cicero 538 oder 49. Adresse: 1229 49. Avenue. 11jun1wX

Zu verkaufen: 142 Acker verbesserte Farm, 15 Meilen von der Loop, nordwestlich nahe gepflasterter Straße; Bargain. H. J. Thal, 1040 Otis Bldg. Tel. Franklin 3468. 11jn1wX

Zu verkaufen: Zentral-Wisconsin Farmland, $15 per Acre; Bar oder Zeitzahlungen. Seht Nebf, 21 N. La Salle Str., Eigentümer. 24ma*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir fabrizieren preiswert Opaque, Cambric, Duplex, Linen, Duck, Canvas Window und Porch Shades, Stock Shades komplett, zu Fabrikpreisen. Reinigung und Reparaturen gut und billig. Schnellste Bedienung. Auto-Service. 712 Dewey Place. Tel. Diversey 4904. 11jn*X

Painting, Paperhanging und Calsomining; erster Klasse Arbeit zu mäßigen Preisen; Arbeit garantiert. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Tel. Graceland 8699. 6jn1mtX

Hauspainting, Calsomining, Papering gut und billig ausgeführt; Arbeit garantiert. — Thies, 2108 Fremont Str. Tel. Lincoln 4879.

Laßt Euer Dekorieren besorgen zu unserem speziellen Preis von einer zuverlässigen Firma. Parris & Tuchman, 1702 W. Taylor Straße. Telephon: West 6078. 29mai1mtX

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20oct*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Ein Hubbard Backofen, faßt 350 Laibe Brot, wie neu, Bargain für sofortigen Verkauf. 4046 Sheridan Road. Tel.: Lake View 3025. somo

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgens bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 1 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 9134. *9ap*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tuberculosis, Goiter, Krebs, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Methode erfolgreich behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 23mai*X

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen-, Geschlechtsleidenden erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. Dr. Wm. Blanchard, 851 Wrightwood Ave., 2. Flat. 17mai1mtX*

Dr. Hasenclever, Spezialist, alle Privat- und Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg 3006 W. Madison Str. Rat frei. Stunden 9-7. X*

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten. 1104 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

Dichterhonorare.

Wie fürstlich das Berliner Hoftheater die deutschen Dichterheroen bezahlte, geht aus einer Zusammenstellung hervor, die über den Zeitraum von 1790—1810 Aufschluß gibt. Bezeichnenderweise erhielt Kotzebue, der neben der Dichtkunst auch das Amt eines russischen Spions pflegte, das höchste Honorar: für 46 Werke 4279 Thaler 11 Groschen 7 Pfennig. Schiller bezw. seine Erben erhielten in diesem Zeitraum für neun seiner Dramen nur 1145 Thaler 3 Groschen 6 Pfennig, Goethe für drei Dramen gar blos 319 Thaler 4 Groschen. Was das Spezielle betrifft, so erhielt Schiller für die ganze Wallenstein-Trilogie 60 Friedrichsdor, für „Maria Stuart" 36 Dukaten, für die „Jungfrau von Orleans" 34 Dukaten, für „Turandot" 145 Thaler 16 Groschen, für die „Braut von Messina" 103 Thaler 10 Groschen 6 Pfennig, für den „Tell" scheinen 80 Friedrichsdor gezahlt worden zu sein. Die drei Goetheschen Stücke waren die Bearbeitung des „Mahomet" von Voltaire, für die 97 Thaler 12 Groschen, des „Tankred", für die 95 Thaler, und das Originalstück „Die natürliche Tochter", für welches 126 Thaler 16 Groschen gezahlt wurden. Für die Bearbeitung von „Romeo und Julia", die 1812 in Berlin in Szene ging, berechnete sich Goethe 600 Thaler, dagegen wurden Goethes Originalstücke „Egmont", „Tasso", und „Iphigenie" in Berlin ohne Honorar aufgeführt, „weil diese Werke schon lange vorher im Druck erschienen waren." Iffland hatte es übrigens nicht leicht zu wirtschaften, da zu seiner Zeit der Einnahme-Etat der Berliner Hofbühne auf 120,000 Thaler festgestellt war, zu denen der König nur 5400 Thaler beisteuerte.

Steuern.

Ueber die Steuern
Schimpft alle Welt,
Dieweil ihre Höhe
Keinem gefällt.

Nur eine konnt' allzeit
Nicht hoch genug sein,
Und diese eine ist —
Die Aussteuer allein.

— Genau befolgt. Gerichts-Vorsitzender (zum Angeklagten): Sie gestehen also zu, aus dieser Arzneischachtel, worin die Magd ihre Ersparnisse aufzubewahren pflegte, das Geld nach und nach entwendet zu haben. Aber, was konnte Sie zu dieser Tat veranlassen?

Angeklagter: Nun, weil auf der Schachtel stand: „Täglich zweimal davon zu nehmen"!

— Enfant terrible. Klein-Elschen (zum Bräutigam ihrer Schwester): „Onkel, wirst Du der Mann meiner Schwester?"

Herr: „Gewiß!"

Elschen: „Geh — das haben die anderen auch gesagt!"

— Was ihr fehlt. — Gerade als der Schnellzug eine Kurve durchfährt, kommt bei dem heftigen Schleudern eine Dame im Korridor eines Durchgangswagens zu Fall. Mitreisende eilen herbei und wollen sie aufrichten, sie aber erklärt, nicht aufstehen zu können. Das sieht böse aus, man ruft nach einem Arzt. Zufällig ist einer im Zuge anwesend. Er kommt angestürzt. „Sie können nicht wieder aufstehn, Gnädigste? Wo haben Sie denn Schmerzen?" — „Nirgends, Herr Doktor." — „Ja, was fehlt Ihnen denn?"—„Ein paar Sicherheitsnadeln."

— Aergerlich. — „Seit mei' Alte den Arm g'broch'n hat, bringt s' in dö Knödl koan Schwung mehr eini."

Börsennotierungen.

Chicago, den 16. Juni 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	Heute vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Juli	$1.75	$1.73¼
September	1.68⅜	1.66⅞
Dezember	1.46⅜	1.44⅞
Hafer—		
Juli	.70⅝	.69¼
September	.70	.68¼
Dezember	.70⅝	.68⅞
Speck—		
Juli	51.25	51.75
Schmalz—		
Juli	35.80	35.80
Rippen—		
Juli	28.00	28.30

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.77	.71⅝	51.35	35.60	28.00
Sept.	1.70⅜	.71⅜	—.—	—.—	—.—
Dez.	1.49⅜	.72⅜	—.—	—.—	—.—

Mais schloß um 4½ bis 5⅜, Hafer um 2½ bis 3⅞ höher ab. Die Preise stiegen auf neue Rekordhöhe, weil Dürre in Europa den Saaten schweren Schaden zugefügt hat, weil Schweine heute wieder um 30 Cents in die Höhe gingen, weil der Mais im Wachstum stark zurück ist und weil der Hafer in ziemlich bedeutenden Gebieten Schaden genommen hat.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute
London—	
Cables	461⅞
Checks	460⅞
Paris—	
Cables	623
Checks	624
Holland—	
Checks	38.90
Italien—	
Checks	7.97
Schweiz—	
Checks	5.31
Dänemark—	
Checks	24.24
Norwegen—	
Checks	25.31
Schweden—	
Checks	25.86
Spanien—	
Checks	19.84

Produkten-Börse.

Butter schwankt im Preise: heute hat sie wieder steigende Tendenz. Eier sind unverändert und Kartoffeln sind weiter gesunken.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.51½
„Firsts", das Pfund		0.50
„Seconds", das Pfund	0.46	—0.48
Packware, das Pfund	0.40	—0.41
„Ladles", das Pfund		0.46

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend	0.39½—0.40
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.37½—0.38½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38 —0.39

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.30
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.30
„Daisies", das Pfund	0.30	—0.31
„Long Horns", das Pfund		0.31
„Young American", das Pfd.		0.31
„Brick", das Pfund		0.30
Schweizer, rund, das Pfund	0.58	—0.59
do. (Block), das Pfund		0.43
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.31½
do., Pfund-Stücke		0.32

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.30
Hähne, das Pfund		0.18
„Broilers", größere, d. Pfd.	0.50	—0.52
do., kleinere, das Pfund	0.45	—0.48
Truthühner, das Pfund		0.30
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Enten, das Pfund		0.25
Indiana Runner Enten, Pfd.		0.22
Perlhühner, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		3.00
„Squabs", lebend, Dutzend		4.00
do., zugerichtet, Dutzend	4.00	—5.00
Kleine magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen.	Nr. 1, 30c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 20c
„Loins"	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 25c
Rounds.	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 16c
„Chucks"	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 18c;	Nr. 3, 14c
„Plat 3"	Nr. 1, 16c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 12c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zepfen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18	—0.19
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19½	—0.20½
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22½	—0.23
110—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.18

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.		Hoch	Niedr.	Schluß	Schwankungen
8,690	Armour, Vorz.	104⅜	102	102¼	.....
23	Am. Radiator	310	310	310	.....
35	Am. Shipbldg., Vorzugsaktien	90½	90	90½	.....
1,525	Booth Fisher's	24	21¾	22	— 1½
263	do., Vorzugsak.	82½	81	81	+ 1
705	Ch. Pn. Tool.	75½	74	74	— 1½
75	Chic. Rys., Series 4	⅛	⅛	⅛	
17	Ch. T. & Tr.	212	210	212	.....
2,123	Cudahy & Co.	118¾	116	118	+ 1
179	Com. Edison	112	111	112	+ ½
2,835	Cont. Motors	9⅛	8⅞	8⅞	— ⅛
651	Deere & Co., Vorzugsaktien	100	99	99¼	+ ¼
71	Diam'd Match	116	115	115	— 1
324	Hart, Schaffner & Marx	88	87	87	— 1
600	Hartman Corp	84	81	81	— 3
13,062	Libby, McNeil & Libby	31⅞	30	30¼	— 1¼
3,715	Lindsay Light	24¼	21	21	— 3
1,260	do., Vorzugsak.	9¼	8½	9	— ¼
75	Montg. Ward, Vorzugsaktien	112	110	110	— 2
9	Nat'l Carbon, Vorzugsakt.	122	122	122	.....
90	Midwest Util's	38	38	38	.....
42	do., Vorzugs.	64	63	63	.....
65	Mitchell Mot's	44⅛	44	44⅛	— ½
175	Paige Wire	7⅛	7	7	— ⅛
70	Publ. Service	92⅛	90¼	90⅛	— 1⅛
43	do., Vorzugsak.	93	90	93	+ 1
25	Peoples Gas	53⅛	53⅛	53¼	.....
212	Quaker Oats, Vorzugsaktie	103	103	103	+ 1
1,360	Republ. Truck	53	50	52¼	+ ⅛
976	Sears-Roebuck	208⅜	200	200	— 6
575	Shaw Taxi	140	138¼	140	.....
560	Stewart Mfg. Company	49¼	48⅜	48⅜	— ⅝
4,045	Stew't-Warner	104	98½	99	— 4½
4,335	Swift & Co.	136⅛	133¼	133⅞	— 2¼
1,813	do. Rights	7	6⅜	6⅜	— ⅝
5,209	do. Internat'l	50	55⅛	55⅝	— 3½
1,350	Thompson Co.	38	35	35	.....
55	Western Stone	6½	6	6⅛	
2,470	Union Carbide & Carbon	74	70⅜	71¼	— 3¼
50	Unt. Paperb'd	22	22	22	— ⅝
560	Wilson Co.	97	91	93	— 2

Bonds.

30,000	Armour & Co. 6s	102⅜	102⅜	102½	+ ¼
1,000	do. 1921	102⅜	102⅜	102⅜	
2,000	Booth Fisheries 6s	94	94	94	.....
1,000	Chic City & Con Rys. 5s	46	46	46	.....
6,000	Chic City Ry 1st 5s	80	79	80	.....
3,000	Chic Rys. 1st 5s	77	77	77	.....
1,000	do. Series A 5s	59	59	59	— ½
44,000	do. Series B 5s	42½	40	42	+ 3
7,000	Metr. Elevated Extension 4s	45	45	45	.....
41,500	Swift & Co. 5s	98¼	98	98	+ ⅛

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Company	52	54½
American Locomotive Comp.	81	81½
American Smelting	79⅝	81½
Anaconda	70⅛	71⅛
Atchison	96⅜	98
Baldwin Locomotive	97⅝	100
Baltimore & Ohio	50	51
Bethlehem Steel	84⅛	88⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	40⅞	42⅛
Central Leather Comp.	98⅞	99⅞
Crucible Steel	88⅜	90
General Motors	207¼	209
Inspiration Copper	57⅞	58⅞
Int. Mercantile Marine	48⅜	49⅛
do., Vorzugsaktien	114⅜	116⅞
Int. Paper Comp.	52⅛	54⅛
Mexican Petroleum	175	177
New York Central	78⅜	78⅞
Northern Pacific	95⅛	96
Pennsylvania Linien	45⅜	45⅞
Peoples Gas	52⅞	52⅞
Reading	86⅜	86⅞
Republican Iron and Steel	85⅞	86⅜
Sears-Roebuck	197½	200
Southern Railway	29	30
Texas Oil	254	260¼
Tobacco Products	100½	102⅛
Union Pacific	130⅜	131⅛
U. S. Rubber	114¼	115⅜
U. S. Steel	104¼	106⅛
do., Vorzugsaktien	116½	116⅛
Utah Copper	87⅜	90
Westinghouse	54⅞	55¼

Infolge der wiederholt gegen Spekulationen laut gewordenen Warnung und zum Teil auch veranlaßt durch Nachrichten über großen Schaden, der an der jungen Saat angerichtet worden sein soll, fielen heute die Kurse. U. S. Stahl wurde zu 103⅝ verkauft.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Schluß heute	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Juli	31.22	31.48	30.60	31.20
Oktober	30.71	30.95	30.25	30.58

Kein Kriminalverfahren.

Hoyne wird solches nicht in Verbindung mit Schulratsernennungen beginnen.

Staatsanwalt Hoyne wird selbst kein Kriminalverfahren in Verbindung mit den kürzlich gemachten Schulratsernennungen anstrengen im Falle dem seines Amtes enthobenen früheren Schulsuperintendenten Charles E. Chadsey, dem früheren Anwalt Angus R. Shannon und dem Sekretär Lewis Larson ihre Gehälter für tatsächlich geleistete Arbeit ausbezahlt werden, dagegen ist der Staatsanwalt bereit, Klagen, die etwa von den drei früheren Beamten, beziehungsweise deren Anwalt, angestrengt werden sollten, gerichtlich zu verfolgen. Dieser Entschluß wurde von dem Staatsanwalt in einer heute in seinem Bureau mit Henry Berger, dem Anwalte Chadseys, Hilfskorporationsanwalt Chester Cleveland und Angus R. Shannon abgehaltenen Konferenz gefaßt, nachdem Hilfskorporationsanwalt Cleveland von neuem die Bereitwilligkeit der Stadt kundgegeben hatte, den Beamten die ihnen für tatsächlich geleistete Arbeit zukommenden Gehälter zu bezahlen. Dagegen ist der Staatsanwalt, wie er heute mitteilte, nach wie vor fest entschlossen, ein Quo Warranto-Verfahren anzustrengen, durch das er die Ernennung der sogenannten „Solid Six" und die Absetzung von Chadsey, Shannon und Larson rückgängig machen zu können hofft. Wann diese Klage eingereicht werden wird, hat Herr Hoyne noch nicht bestimmt.

Hände hoch!

Räuber erbeuteten in zwei Kleidergeschäften je $300.

Zwei Kleidergeschäfte, das von Benjamin Glickman & Son, Nr. 1702—1704 W. Lake Straße, und der Tarner Bros. Clothing Store, Nr. 200 N. Halsted Str., sind heute mittag von Räubern heimgesucht worden, welche in jedem Falle $300 erbeuteten. In dem erstgenannten Geschäfte mußte ein gerade anwesender Kunde, Wm. Seboten, Nr. 1332 S. Albany Ave., dem Beispiel des Eigentümers und seines Sohnes, A. L. Glickman, Folge leisten und sich mit zur Decke gestreckten Armen an der Wand aufstellen. Er büßte $10 ein, während Glickman den Räubern außer dem Kasseninhalt auch noch seine goldene Uhr überlassen mußte.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Aschauer, Anton.
Ebert, John.
Großmann, Mollie, 21 Jahre.
Henz, John, 49 Jahre.
Hermann, Nicholas, 55 J.; 2925 Archer Ave.
Kemp, Anna, 2020 Haddon Ave.
Lampert, Henry, 65 Jahre.
Lauth, Joseph, 58 J.; 1837 S. Ridgeway Ave.
Meyer, Leon, 69 J.; 928 Hyde Park Blvd.
Neubecker, John, 18 J.; 5463 N. Parkside Av.
Puhr, John, 16 Jahre.
Schaller, Francis, 2 J.; Thornton, Ill.
Schumacher, Louis, 1432 School Str.
Stern, Samuel.
Thelen, Christian, 7036 Morgan Str.
Tomnitz, Albina (geb. Arndt), 1336 S. 48. Ave., Cicero.
Walther, Anna, 87 Jahre.
Wendt, Sophie, 70 J.; 1845 Burling Str.
Wettermann, John, 67 Jahre.
Wolters, Doris (geb. Kirchhoff).

Mehr Respekt vor Beamten!

Weil sie einem Hilfsbundesmarschall bei der Zustellung eines Vorladungsbefehls Schwierigkeiten in den Weg gelegt haben sollen, sind heute Fred A. Fuller, 6440 S. Maplewood Ave., Harry J. Hassell, Nr. 6012 S. Winchester Ave., und Thomas L. Latter, Nr. 3620 W. 60. Str., unter einer Bürgschaft von je $1000 den Bundesgroßgeschworenen überwiesen worden. Der Vorladungsbefehl war gegen Latter gerichtet, und zwar in einer Bankerottsache, und er sowohl wie Fuller und Hassell, die mit ihm in dem selben Geschäft, Nr. 633 Plymouth Court, arbeiten, haben angeblich versucht, die Zustellung zu verhindern.

Nahrungsmittelinspektion.

Gesundheitskommissär weist ihr 150 weitere Inspektoren zu.

Klagen über Milch.

Sie laufen beim Gesundheitsamt in großer Zahl ein. — Major H. B. Lee kritisiert vorgeschlagenes Abkommen bezüglich der Uferländereien.

Energisches Vorgehen gegen Milch- und andere Nahrungsmittelhändler durch die städtische Nahrungsmittelinspektion plant der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson. Er wird zu diesem Zweck 150 Gesundheitsinspektoren, die bisher der Schulverwaltung zugeteilt waren, der Nahrungsmittelinspektion überweisen. Klagen, daß die zum Verkauf ausgebotene Milch nicht den behördlichen Anforderungen genügt, besonders daß sie vielfach nicht die erforderliche Qualität hat oder nicht genügend pasteurisiert ist, sind in der letzten Zeit wiederholt beim Gesundheitsamt eingelaufen. Im Lauf der letzten Woche sind nicht weniger als zwanzig Klagen anhängig gemacht und Geldstrafen im Betrag von $280 eingetrieben worden. Aehnliche Beschwerden sind auch bezüglich anderer Nahrungsmittel eingelaufen. Da die Hilfskräfte der Nahrungsmittelinspektion nicht hinreichen, um ein gründliches Vorgehen zu ermöglichen, will der Gesundheitskommissär dazu auch die Gesundheitsinspektoren der Schulverwaltung, wenigstens teilweise, verwenden.

In einer Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit und Rehabilitierung kam heute die von Ald. Lytle eingereichte Ordinanz zur Sprache, welche die Schaffung einer Abteilung für Märkte und Vermarktung von Lebensmitteln vorsieht. Major James Miles von der Kontrollabteilung des Finanzausschusses unterbreitete dem Ausschuß einen Bericht über die Ordinanz, die er teilweise für undurchführbar erklärte.

Protestiert gegen Abkommen.

Einen scharfen Protest gegen das vorgeschlagene Abkommen zwischen der Stadt, der Südparkbehörde und der Illinois Zentralbahn erhob in der heutigen Sitzung des stadträtlichen Bahnhofsausschusses Major Henry B. Lee von South Chicago. Lee kritisierte das Abkommen aufs schärfste, da es zu viele Zugeständnisse an die Bahn vorsehe. Er erklärte, die Stadt befinde sich jetzt in der Lage, von der Illinois Zentralbahn alles zu erzwingen, was sie durchgeführt zu sehen wünsche, einschließlich der Einführung des elektrischen Betriebs innerhalb des städtischen Weichbilds. Es sei eine Schande, daß vorgeschlagen werde, der Bahn auch fernerhin den Betrieb zu ebener Erde zu gestatten. Die Stadt könne sie zwingen, ihre Linien unter der Erde zu erbauen oder zu überbrücken, und die Oberfläche zu einem Boulevard umzugestalten.

Untersuchung der Wasserstraßen.

Für eine sorgfältige Untersuchung aller Wasserstraßen Chicagos und aller Uferländereien, die sich für Hafenzwecke eignen, erklärte sich heute der stadträtliche Ausschuß für Häfen, Werften und Brücken. Vorsitzender Woodhull berichtete, daß er die Frage mit Col. Judson von der Bundesheeresverwaltung besprochen habe, und daß dieser sich nachdrücklich in diesem Sinn ausgesprochen habe. Weiterhin wurde Ald. Woodhull vom Ausschuß beauftragt, die nötigen Schritte für die gerichtlichen Verhandlungen behufs der Regelung der Uferrechte zu tun.

Oberbaukommissär C. R. Francis wurde aufgefordert, einen eingehenden Bericht über alle nötigen Brückenbauten, ausgenommen die, deren Kosten aus dem Ertrag der dafür bestimmten Bonds bestritten werden, zu unterbreiten.

Vergebliche Hoffnung.

Elektrizitätsarbeiter werden sich Streikern nicht anschließen.

Die Erwartung der streikenden Telegraphisten, daß die Elektrizitätsarbeiter ihnen heute zu Hilfe kommen und ebenfalls die Arbeit einstellen würden, ist zu Wasser geworden, da der Generalpostmeister die Forderungen der letzteren bewilligte. Die Telegraphisten sind also ganz auf sich selbst angewiesen, wodurch ihre Hoffnung, als Sieger aus dem Kampfe hervorzugehen, natürlich bedeutend geschmälert wird. Weitere Ungelegenheiten dürften ihnen aus einem vom Generaldirektor der Eisenbahnen zu erlassenden Befehl erwachsen, nach welchem alle Eisenbahntelegraphisten, welche sich weigern, irgend welche ihnen übergebene Telegramme weiterzubefördern, ohne weiteres entlassen werden sollen.

Unter solchen Umständen ist mit ziemlicher Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß die Ausständigen um die Einleitung von Unterhandlungen nachsuchen werden, und daß der Streik in naher Zukunft für beendet erklärt werden wird.

Kurz und Neu.

* Durch Einatmen von Gas machte in seiner Wohnung Nr. 2509 Indiana Avenue der 60jährige John Cremmions seinem Leben ein Ende. Der Mann soll seit längerer Zeit gekränkelt haben.

Bessere Landstraßen.

Ihr Bau eine Notwendigkeit für Illinois.

Wir leben im Zeichen des Verkehrs. Ein öffentliches Gemeinwesen, das irgendwelchen Anspruch auf Fortschrittlichkeit erheben will, sei es ein Staat, eine Stadt oder ein Dorf, muß den Anforderungen der Gegenwart Genüge leisten und daher für Verkehrsstraßen sorgen.

Wie aber liegen die Verhältnisse in dieser Beziehung in unserem Staate Illinois? Nur einige kurze Andeutungen werden genügen, um den Beweis dafür zu erbringen, daß unser Heimatstaat, soweit der Straßenbau in Betracht kommt, bisher außerordentlich rückständig geblieben ist.

Seine geographische Lage macht Illinois zum Mittelpunkt für den Transportverkehr der ganzen amerikanischen Union. Seine hundertundzwei Counties erstrecken sich über einen 350 Meilen langen und 250 Meilen breiten Flächenraum, der an zwei Dritteln von schiffbaren Flüssen und Seen begrenzt wird. Es hat eine Bevölkerung von nahezu sechs Millionen Einwohnern, von denen fast die Hälfte auf das Weichbild von Chicago, der zweitgrößten Stadt unserer Republik, entfällt. Inbezug auf Ackerbau und den Wert von Farmländereien steht Illinois an der Spitze der Einzelstaaten; sein Gesamtreichtum nimmt den zweiten Platz ein; seine Kohlenproduktion wie auch seine Bevölkerung rangieren an dritter Stelle — aber inbezug auf den Bau von guten Straßen erscheint unser Staat in der Liste erst an — 23. Stelle.

Zwar ist der Staat von einem Netzwerk von Dampf- und elektrischen Bahnen durchzogen. Die Gesamtlänge der Dampfbahnlinien beträgt nicht weniger als 13,000 Meilen und diejenige der elektrischen Bahnlinien auch nicht weniger als 3600 Meilen. Aber wie steht es mit den gewöhnlichen Landstraßen, auf denen sich der tägliche Verkehr zwischen den Tausenden von kleineren Städten, Dörfern und Ortschaften abspielt? Es ist ein trauriger Beweis für die Rückständigkeit unseres Staates, daß von allen unseren Landstraßen, die eine Gesamtlänge von 96,000 Meilen haben, nur der zehnte Teil den Anforderungen der Neuzeit entspricht!

Die Bondausgabe.

In richtiger Erkenntnis dieses Mißstandes hat die Bevölkerung des Staates Illinois jedoch im vergangenen November sich mit überwältigender Majorität für eine Bondausgabe von sechzig Millionen Dollars für den Bau von Landstraßen ausgesprochen und ihrer Intelligenz damit ein glänzendes Zeugnis ausgestellt.

Die Staatsbehörden sind dadurch ermächtigt worden, ungefähr 4800 Meilen von harten, dauerhaften Landstraßen bauen zu lassen, die alle größeren Gemeinwesen des Staates mit einander verbinden sollen. Was das bedeutet, vermag nur derjenige zu beurteilen, der einmal nach einer längeren Regenperiode gezwungen gewesen ist, sich auf meilenweiten Fahrten durch schier unergründliche Sumpfpfade, denn das sind unsere Landstraßen während eines großen Teiles des Jahres, hindurchzuarbeiten.

Erdstraßen.

Die jetzigen Erdstraßen sollen durch feste Straßen ersetzt werden, die makadamisiert oder aus sonstigem widerstandsfähigem Material ausgeführt sind. Wenn der Bau solcher fester Straßen auch eine anscheinend sehr bedeutende Summe erfordert, so wird er sich doch im Laufe der Zeit billiger stellen, als die Unterhaltung der jetzigen Erdstraßen, wie die nachstehenden Zahlen sehr deutlich veranschaulichen. In dem Iroquois County sind in den Jahren 1906 bis 1915, also in einem zehnjährigen Zeitraum, nicht weniger als $1,740,000 für die Instandhaltung von 2100 Erdstraßen verausgabt worden. Das macht in jedem Jahre und für jede Meile 56 Dollars aus. Und was hat man mit dieser gewaltigen Ausgabe erzielt? Abgesehen von einigen dauerhaften Brücken, deren Bau nur einen kleinen Bruchteil der Gesamtsumme erfordert hat, befinden sich die Erdstraßen heute in dem gleichen jämmerlichen Zustande wie früher — das ganze Geld ist in dem Morast versunken. Für feste Landstraßen sind in dem gleichen Zeitraum nu 188,000 Dollars verausgabt worden.

Der Bauplan.

Nach dem vorliegenden Bauplan sollen zunächst die Hauptstädte der 102 Counties im Staat sowie sämtliche Ortschaften von mindestens 2000 Einwohnern durch feste Straßen mit einander verbunden werden. Vielleicht, oder was wahrscheinlicher ist, sicherlich werden die Farmer gegen diese Entscheidung „kicken". Sie werden sagen, daß gerade die Wege in den von größeren Ortschaften abgelegenen ländlichen Bezirken die allerschlechtesten sind und daß sie daher einen berechtigten Anspruch auf die segenreichen Wirkungen der Bondausgabe haben, für die sie zweifellos nur in dieser Erwartung gestimmt haben.

Zur Beruhigung oder wenigstens zur Besänftigung unserer Freunde vom Lande wünschen wir sie aber darauf hinzuweisen, daß von dem ganzen Waren- und Personenverkehr in unserem Staat ganze sechsundsechzig Prozent, wie statistisch nachgewiesen worden ist, auf die größeren Ortschaften entfallen, sei es, daß er sich zwischen ihnen bewegt, oder von ihnen ausgeht, oder in sie mündet. Dem gegenüber macht der Verkehr von Waaren und Personen von und nach den Farmen nur achtundzwanzig Prozent des Gesamtverkehrs aus. Die übrigbleibenden sechs Prozent sind dem Touristenverkehr zuzurechnen.

Wer trägt die Kosten?

Große Befriedigung wird außerdem jedenfalls die Tatsache verursachen, daß die ganzen Kosten der Bondausgabe, sowohl ihre Verzinsung wie ihre Amortisierung, von den Automobilbesitzern unseres Staates aufzubringen sind. Hierfür sorgt das gleichzeitig mit dem Bondgesetz von der Legislatur angenommene Gesetz, durch welches die Erhöhung der Automobiltaxen auf zehn Dollars vom 1. Januar 1920 ab vorgesehen worden ist. Da man bei der stetigen Zunahme des Automobilverkehrs erwarten darf, daß im kommenden Jahre mindestens 600,000 Lizensen für Automobile herausgenommen werden, so kann man auf eine Gesamteinnahme von sechs Millionen Dollars aus dieser Quelle rechnen. Nach den jetzigen Voranschlägen ist für die Bonds ein jährlicher Betrag von 3,2 Millionen Doll. eingestellt, der also von den Automobilbesitzern weit mehr als gedeckt werden wird.

Neben den Bonds werden unserer Staatsregierung für den Straßenbau auch von der Bundesregierung während der nächsten zwei Jahre ungefähr zwölf Millionen Dollars zugewendet werden. Hierzu kommen weitere drei Millionen Dollars von denjenigen Counties, durch welche die von der Bundesregierung subventionierten Straßen laufen; und fünf Millionen Dollars seitens des Staates Illinois selbst. Wir haben damit also insgesamt 89 Millionen Dollars, die während der nächsten zwei Jahre für den Bau fester Landstraßen in unserem Staate verausgabt werden können.

An die Lösung dieser segensreichen Aufgabe soll sofort jetzt gegangen werden, trotzdem die Preise für die zum Bau benötigten Rohmaterialien um fünfzig bis fünfundsiebzig Prozent gestiegen sind. Das Departement für öffentliche Arbeiten und Gebäude hat bereits Ausschreibungen veröffentlicht für die folgenden Landstraßen: den „Dixie Highway" von Chicago nach Danville; den „Ivy Trail" von Chicago nach East St. Louis über Peoria und Springfield; den „Lincoln Highway" von Chicago nach Fullerton, Iowa; den „Old National Trail" von East St. Louis quer durch den Staat nach der Grenze von Indiana.

So dürfen wir hoffen, daß in absehbarer Zeit der ganze Staat Illinois von festen schönen Straßen durchzogen sein wird, auf deren Besitz seine Bewohner mit Recht stolz sein können.

Gönnen sich keine Ruhe.

Die armen Banditen müssen auch am Sonntag schwer arbeiten.

Der Kassierer der Lawrence Ice Cream Co., Nr. 937 W. 21. Straße, John Gibson, Nr. 3356 Parnell Ave., war gestern gerade damit beschäftigt, das von den Ablieferungskutschern eingelieferte Geld, ungefähr $2000, nachzuzählen, als drei Banditen eintraten, von denen einer ihm ein Schießeisen unter die Nase hielt und ihm befahl, die Hände hochzuhalten. Gibson tat wie ihm geheißen, worauf die zwei anderen Gauner sich das Geld aneigneten, mit ihren Spießgesellen in den vor der Türe wartenden Kraftwagen sprangen und in diesem davonsausten.

Einbrecher, die im Laufe der Nacht in die Wirtschaft von James O'Brien, Nr. 4165 S. Halsted Str., eindrangen, erbeuteten, nachdem sie den Kassenapparat zertrümmert hatten, $250.

Ein Schwarm Detektives wurde gestern abend nach dem an Michigan Avenue und Adams Straße gelegenen Schmuckwarengeschäft von Barnett Bros. geschickt, nachdem in der Hauptwache die Meldung eingelaufen war, daß Spitzbuben das Schaufenster der Firma eingeworfen und geplündert hätten. Die Beamten ermittelten, daß eines der Vorderräder des Kraftwagens von C. Croninger, Nr. 4264 Drexel Boulevard, sich plötzlich gelöst hatte und durch das Fenster geflogen war.

Bauerlaubnisscheine

6812 Constance Ave., 2stöck. Backstein-Residenz, M. Adams, $25,000.
6846–48 Chappell Ave., 2stöck. Backstein-Flatgebäude, John Howatt, $18,000.
2457–59 S. Western Ave., 1stöck. Backstein-Fabrikgebäude, Robert Glendinning, $10,000.
3401–39 Potomac Ave., 3stöck. Backstein-Fabrikgebäude, D. A. Maggio, $200,000.
8225–41 Dorchester Ave., Residenz, A. Watson, $30,000.
8153 S. Bishop Str., 2-stöck. Backsteinhaus; Robert Froehlich, $6500.
44. und Bishop Str., 1-stöck. Backstein-Lagergebäude; Morris & Co., $950,000.
Süd Maplewood Ave., Residenz; A. Carlson, $5000.
422 Desplaines Str., 5-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Fortune Brewing Co., $25,000.
528 Wellington Ave., Backstein-Residenz; Sterling Morton, $10,000.
7201 Prairie Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; D. M. Joslyn, $10,000.
8108 S. Green Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Berry, $8000.
2515 W. 39. Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. John, $5000.
7812 S. Bishop Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; P. Weghman, $5000.
8100 Justine Str., P. Weghman, $5000.
755–59 S. Tripp Ave., 3-stöck. Backstein-Gebäude; Hart, Schaffner & Marx, $23,000.
1049–51 N. Paulina Str., 2-stöck. Backstein-Schneider-Werkstätte; John Mayer, $10,000.
2263–83 St. Paul Ave., 3-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; Hart, Schaffner & Marx, $140,000.
1548–50 Milwaukee Ave., 4-stöck. Backstein-Umbau; A. Nathan, $15,000.
8041 Bishop Str., A. Ortrund, $5000.
500–04 S. Ashland Ave., 3-stöck. Backstein-Druckereigebäude; Noble King, $71,500.
1605–07 S. Harding Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; A. Rostberg, $30,000.
3858–60 Arthington Str., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, J. Siegel, $35,000.
10211 S. Hoyne Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; D. Williams, $6500.

Das Recht der Mutter.

Selbst unter erschwerenden Umständen wird es vom Appellhof anerkannt.

Hermann Flügel muß bezahlen.

Hatte zwar erben, aber die Verpflichtungen nicht übernehmen wollen. — Das Recht auf Beförderungsprüfung im Polizeidienst bestätigt.

Das Mutterrecht auf ein Kind wurde heute vom Appellhof sogar unter erschwerenden Umständen aufrecht erhalten. Marie Block war von einem verheirateten Mann und Vater von zwei Kindern unter dem Heiratsversprechen verführt worden und hatte erst nach der Geburt des Kindes erfahren, daß dessen Vater ein verheirateter Mann sei. Elend und verlassen, ohne Mittel, für das Kind zu sorgen, hatte sie zugestimmt, als die in kinderloser Ehe lebenden Herr und Frau Robert Davey, wohlhabende Leute, das Knäblein an Kindesstatt anzunehmen versprachen. Jetzt, nach drei Jahren, verlangt die Mutter das Kind zurück, und wie die untere Instanz, hat ihr auch der Appellhof das Kind zugesprochen, da die Adoptiveltern versäumt hätten, es gerichtlich als das eigene anzunehmen. Daß von dem Mann, welchen Frl. Block geheiratet hatte, Henry C. Siegerdt, die erste Frau sich wegen Mißhandlungen hatte scheiden lassen, und daß auch jener Fehltritt der jungen Frau und der Umstand, daß die Eheleute Siegerdt in ärmlichen Verhältnissen lebten, dem Kinde keine glückliche Jugend verhießen, wie die Eheleute Davey einwanden, wies der Appellhof ab, denn der jungen Frau unter den obwaltenden Umständen einen Vorwurf zu machen, ginge nicht an, deshalb könne sie doch eine gute Mutter sein, ihr Gatte verdiene und übrigens sei das Kind in ärmlichen Verhältnissen geboren. Armut mache aber Eltern nicht zur Erziehung ihrer Kinder untauglich. Richter Dever gab eine abweichende Entscheidung ab.

Ferdinand Flügel hatte seine Versicherung über $1000 seinem Bruder Hermann gutschreiben lassen, ihm aber mündlich die Verpflichtung aufgetragen, die Kosten seiner Beerdigung $200, und der dauernden Instandhaltung des Grabes, $300, zu übernehmen. Nach Ferdinands Tode hatte Hermann zwar das Geld in Empfang genommen, aber sich jenen Verpflichtungen entzogen, und im Stadtgericht war die Nachlaßverwalterin Katie Miller mit einer Klage gegen ihn abgewiesen worden. Der Verklagte hatte geltend gemacht, daß Versicherungsgeld nicht als Bestand eines Nachlasses gelte und beschlagnahmefrei sei. Der Appellhof hob das Urteil aber auf und entschied, daß es sich nicht um die Wiedererlangung von Versicherungsgeld als solchem handele, sondern um die Erzwingung von Verpflichtungen, unter denen dem Beklagten jenes Geld zugewiesen worden sei. Er muß also bezahlen.

Daß die Zivildienstbehörde gezwungen sei, in der Polizei bei Besetzung von Posten als Leutnant Beförderungsprüfungen abzuhalten, denn das habe das Zivildienstgesetz vorgeschrieben, entschied der Appellhof in einem von dem Geheimpolizeisergeanten Patrick F. Loftus und anderen Beamten anhängig gemachten Mandamusverfahren.

Die George J. Cooke Brewing Co. hatte fünfzig Halbfässer Bier am 25. Januar 1917 mit der Goodrich Transit Co. nach Milwaukee gesandt, der Empfänger hatte aber die Annahme verweigert, weil auf der Beförderung mittels Dampfers 47 Fässer ausgelaufen waren. Die Braufirma verklagte die Dampfergesellschaft auf Ersatz und erwirkte im Stadtgericht von Geschworenen ein Zahlungsurteil über $123. Der Appellhof stellte aber fest, daß die Pfropfen abgesprungen seien, weil das Bier noch nicht ausgegoren war. Wäre im Schiffsraum große Kälte gewesen und das Unheil dadurch verursacht worden, so wäre die Dampfergesellschaft allerdings verantwortlich, da aber dort 50 bis 60 Grad Wärme gewesen seien, treffe sie keine Schuld.

Streit unter Geschäftsteilhabern.

Hermann Gänßlen hat als Besitzer von 4000 Anteilscheinen der Youth Craft Co. gegen Thomas Scrutchin, der ehemals Präsident, Schatzmeister und Geschäftsführer der Gesellschaft war, auf Abrechnung geklagt. Der Verklagte soll für ein Verschönerungsmittel, das er an die Gesellschaft verpachtet hatte, den Löwenanteil der drei Aktienausgaben erhalten, die Kasse ausschließlich in seinem Namen geführt, schließlich eine Schuldenmasse angehäuft, die Verwaltung niedergelegt haben und sich bemühen, ein Mitbewerbsunternehmen unter dem Namen T. S. Laboratories ins Leben zu rufen. Gänßlen hatte ziemlich viel Geld in die Youth Craft Co. gesteckt.

* Beim Baden im sogenannten Salt Creek bei dem Vororte Berwyn wurde der 16jährige, 153 Grove Straße in Berwyn wohnhafte Edward Majouch von Krämpfen befallen und ertrank ehe man ihn zu Hilfe kommen konnte.

* Detectives überraschten heute Patrick Stapleton, einen alten Zuchthäusler, als dieser in die Wohnung von Robert Fords, Nr. 6582 Maplewood Ave., einzudringen versuchte. Der Kerl ließ sich ruhig abführen.

Hilfe noch immer nötig!

Kriegsgefangenen - Fürsorge braucht dringend noch 25,000 Dollars.

Das „Welfare Committee for Prisoners of War", die frühere Kriegsgefangenen-Fürsorge, 24 N. Moore Str., New York, N. Y., erläßt den nachstehenden weiteren Aufruf an die Amerikaner deutschen Stammes:

„Die Sammlungen zugunsten der Kriegsgefangenen, Internierten und in Not geratenen deutschen Familien in diesem Lande müssen fortgesetzt werden. Nachdem es dem Komite durch die Mithilfe vieler Freunde gelungen ist, den größten Teil der benötigten Anzüge, Schuhe, Ober- und Unterwäsche den aus den Lagern des Landes nach ihrer Heimat zur Entlassung kommenden Schiffsoffizieren, Seeleuten und Zivilinternierten zur Verfügung zu stellen, fehlen noch für die Kriegsgefangenen in McPherson, die ebenfalls baldigst entlassen werden dürften, im Ganzen etwa $25,000.00.

„Die „Kriegsgefangenenfürsorge" bittet daher alle freundlich gesinnten Kreise, ihr dabei behilflich zu sein, auch diese Internierten von McPherson mit derselben Aussteuer zu versorgen, wie ihre Kameraden sie erhalten haben, und sie richtet ebenfalls das dringende Gesuch an die Kirchengemeinden, Vereinigungen, Klubs usw., besondere Sammlungen zu veranstalten und diese dem Komite für den genannten Zweck zu überweisen.

„Kleidungsstücke aller Art, die ebenfalls dringend gebraucht werden, sowie Geldspenden zur Beschaffung solcher und zur Gewährung von Zuschüssen an die Bedürftigen und ihren Familien (Schecks ausgestellt auf Adolf Kuttroff, Chairman) werden an das Bureau, 24 North Moore Street, New York, N. Y., erbeten."

Die Flügel versengt.

Spritzfahrt nach Chicago ist einem jungen Mädchen schlecht bekommen.

Ein etwa 19jähriges Mädchen, das anscheinend einen Opiumrausch hatte, wurde aus dem Theater Nr. 1127 N. Avers Ave., wo es dem Zusammenklappen nahe war, nach dem Kolumbushospital und von dort, nachdem es sich unter geeigneter Behandlung davon erholt hatte, nach dem Frauenhort Nr. 1 befördert. Auf Befragen erklärte die Maid, daß sie Mary Emorhmire heiße und vorigen Mittwoch mit einem „Freunde", dem Handlungsreisenden Paul Paston, aus ihrer Heimat Indianapolis, Ind., wo ihr verstorbener Vater ein hervorragender Anwalt gewesen sei, nach Chicago gekommen sei. Hier habe sie mit Paston eine Spazierfahrt gemacht und dann das Theater besucht, wo sie, wie man ja wisse, von „Schwindelanfällen" befallen worden sei. Die Polizei, die ihren Angaben nicht recht glaubt, hat eine Untersuchung eingeleitet.

Meister der Zunft.

Sprengten einen Geldschrank und erbeuteten etwa $2500.

Einbrecher, die zweifellos zu den Meistern ihrer Zunft gehören, verschafften sich heute zu früher Morgenstunde durch ein Seitenfenster Einlaß in das Geschäftszimmer der John T. Cunningham Ice Cream Company, Nr. 2235 W. Van Buren Straße, und sprengten sachkundig und geräuschlos den Geldschrank. Sie eigneten sich vom Inhalt etwa $2000 in Bar und Libertybonds im Nennwerte von $500 an, ließen aber eine Menge Wertpapiere und Checks unberührt. Heute früh um fünf Uhr wurde der Einbruch entdeckt. Die sofort benachrichtigte Polizei hat bisher auch nicht die geringste Spur von den Einbrechern gefunden.

In peinlicher Lage.

Ueber hundert Fischer, die gestern morgen nach der Außenmole gefahren waren, um ihrem Gewerbe nachzugehen, warteten gestern abend vergeblich auf die kleinen Boote, die sie übersetzen sollten. Sie waren schließlich gezwungen, mit Fackeln Notsignale abzugeben. Diese wurden von der Mannschaft der Lebensrettungsstation bemerkt, welche die Leute zurückbrachte.

* Im Erdgeschoß seiner Wohnung Nr. 721 Kenilworth Avenue, Oak Park, wurde der 57jährige wohlhabende Conrad M. Bentley, ein früherer Fabrikant, tot aufgefunden. Ein Herzschlag scheint den Tod herbeigeführt zu haben.

* Die 24jährige Frau Hattie Obst, Nr. 4058 Hirsch Straße, ist, mutmaßlich an den Folgen einer an sich selbst vollzogenen verbrecherischen Operation, heute gestorben.

* Der 55jährige Patrick Quinlan, Nr. 6732 Magnolia Ave., der vor zwei Jahren von einer Elektrischen über den Haufen gefahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute erlegen.

* Dem Koroner wurde gemeldet, daß die vierjährige Anna Halber, Nr. 3040 South Park Ave., an Ptomainvergiftung gestorben sei und eines ihrer Geschwister im Sterben liege. Die Untersuchung ist im Gange.

Zahnärzte
Niedrigste Preise. Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17mg3m

Wiener Bankverein
250 Millionen Aktienkapital und Reserven.
Kronen Spareinlagen auf 3% für Jedermann. Post- und Kabel-Geldsendungen überallhin überall kollektierbare Banschecks auf Wien bei uns stets am Billigsten zu bekommen, da wir direkt mit Wien in Kabelverbindung stehen, und besorgen wir diese Transaktionen f. viele Banken.
Geldsendungen nach Deutschland
Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin, an jede Adresse nach bekannten Vorschriften.
Liberty Victory Bonds
gegen Bar $50 gekauft, abzüglich 50c Kommission.
Schiffskarten, Paßangelegenheiten, Kollektionen.
Anfragen willkommen.
L. KAUFMANN & CO.
Bankgeschäft.
28 S. Wells Str., Staatszeitung-Bldg.
Offen täglich 9—6, Samstags bis 8. Sonntags 9 bis 12:30.

Geldsendungen
— nach —
Deutschland u. Deutsch-Oesterreich
sowie Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Liberty-Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
14mifamo*

Liberty Bonds
gekauft und verkauft für Bar zu Aktienbörse-Preisen nebst den Zinsen bis zum heutigen Tage.
Public Securities and Investment Corporation
220 S. State Straße
Hauptfloor.
Phone Harrison 4217
18mal1mi2

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Wir kaufen und verkaufen
LIBERTY BONDS
J. V. Zinner & Co.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
28ap.*2

Sichere Anlagen
Wir offerieren die folgenden ausgesicherten Wertpapiere:
6% Erste Hypotheken Gold-Bonds auf gutgelegenes bebautes Chicagoer Grundeigentum.
6% und 7% Bonds und Noten erster industrieller Korporationen.
7% Vorzugsaktien erster Gesellschaften.
An- und Verkauf von Liberty Bonds.
Erbschafts- und andere Ansprüche im In- und Ausland zu mäßigen Bedingungen eingezogen.
Rat und Auskunft in allen sonstigen Geldangelegenheiten bereitwilligst und unentgeltlich erteilt.
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschäft,
105 La Salle Str., Ecke Monroe, Chicago.
ap31mo*

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
Basiert auf den heutigen Schlußpreisen an der N. Y. Aktienbörse. Wir bezahlen:
$50.17 für einen $50.00 3½% Bond.
$46.71 für einen $50.00 2. 4% Bond.
$47.79 für einen $50.00 3. 4¼% Bond.
$47.04 für einen $50.00 4. 4¼% Bond.
JOSEPH G. SACKHEIM & CO.
1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6, Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.
30m13mt2

Bar für Eure Bonds.
Wir bezahlen heute folgende Preise:
1st 3½% $50.00 Bond..........$50.15
1st 4% $50.00 Bond..........48.00
2d 4% $50.00 Bond..........$46.60
1st 4¼% $50.00 Bond..........$48.35
2d 4¼% $50.00 Bond..........$46.90
3d 4¼% $50.00 Bond..........$47.75
4th 4¼% $50.00 Bond..........$46.95
National Security & Trust Co.
Zimmer 820, 10 S. LaSalle Str.
Tel.: Main 1473 und 1474.
Offen Samstag nachmittags.
23malmi2

Liberty Bonds
Geldsendungen
Schiffskarten nach Europa.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Teleph. Diversey 2667.
Offen täglich 9—8. Sonntags 10—1.
9mo*2

Zahle stets höchste Preise für
LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,
Schiffskarten und Geldwechsel-Geschäft,
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams, gegenüber Postoffice.
Wochentags 9—5; Sonntags 10—12.
14mifamo*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
ol30mifamo*

* Vermutlich den Folgen einer ungesetzlichen Operation erlag heute im Wesley Hospital die 30jährige Beulah Moßler, Nr. 1347 47. Place. Die Polizei sowohl wie der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

* Auf dem Clarendon Badestrande wurde gestern Frau Sallie Lyons, Nr. 1059 N. Leavitt Straße, von der Hitze überwältigt. Ihr Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

MOHAWK SHOE STORE

522 und 524 West North Ave.
Ecke Mohawk Str.

Wir haben heute den größten ausschließlichen Schuhladen in Chicago. Ihr habt hier die Auswahl von Tausenden von Paaren Schuhen, auf Tischen ausgestellt, beste Qualitäten, zu einer Ersparnis von $1 bis $3 an jedem Paar. Wir garantieren jedes Paar als völlig zufriedenstellend. Geld bereitwillig zurückerstattet.

Versäumt nicht unseren $1.00 Verkauf jeden Dienstag.

ap18frmo

(Für die „Abendpost".)

Aus deutschen Kreisen Pennsylvaniens.

Ein Versuch, der deutschen Presse durch die Legislatur die amtlichen Anzeigen zu entziehen, vorläufig vereitelt. — Die Ehrenliste der Kriegsteilnehmer des Nordöstlichen Sängerbundes. — Ein Protest gegen Kriegsprohibition. — Eine Gedenktafel für Pastor Dr. Mann.

Philadelphia, Pa., 10. Juni 1919.

Es war kürzlich berichtet worden, daß die vom Senat und Repräsentanten-Hause der Staats-Legislatur von Pennsylvanien mit überwältigender Majorität angenommene Davis'sche Vorlage, welche den Unterricht der deutschen Sprache in öffentlichen Schulen verbieten sollte, von Gouverneur Sproul mit seinem Veto belegt worden und damit abgetan ist. Das hatte patriotische Bekenntnisse bei einer großen Zahl von Anhängern der „American Protective League" und ähnlicher Vereinigungen hervorgerufen, aber dem Gouverneur die Anerkennung derjenigen Zeitungen eingetragen, welche noch nicht ganz infolge des Deutschenhasses und der „Hun"-Hetze verblödet sind.

Jetzt hat auch das Senatskomite für Gerichtswesen einen Schritt getan, der darauf hindeutet, daß in Pennsylvanien, der Banner-Provinz der deutschen Einwanderung während der Kolonialzeit, der Einfluß der Amerikaner deutscher Abstammung immerhin noch bedeutend ist. Der erwähnte Ausschuß, der offiziell als das „Judiciary General Committee" bezeichnet wird, hat nämlich beschlossen, vorläufig keine Entscheidung bezüglich der Bolard'schen Vorlage zu treffen, welche bestimmte, daß sämtliche behördlichen Anzeigen und Bekanntmachungen lediglich in englischer Sprache erscheinen dürften. Sie richtete sich hauptsächlich gegen die in deutscher Sprache erscheinenden Zeitungen in Städten, in welchen die Bevölkerung deutscher Abstammung [illegible] der Bewohner und mehr stellt. Einem vor einer Reihe von Jahren erlassenen Gesetze zufolge waren daselbst deutschsprachige Zeitungen zur Veröffentlichung behördlicher Anzeigen etc. berechtigt.

Die Bolard-Vorlage sollte dieser indirekten Unterstützung der deutschsprachigen Presse ein Ende machen. Vor einigen Wochen hatte in Harrisburg ein öffentliches Verhör stattgefunden, in welchem auch die Freunde der fremdsprachigen Presse zu Wort gekommen waren und unter anderem das historische Recht der deutschsprachigen Zeitungen in Pennsylvanien auf behördliche Anzeigen und Bekanntmachungen als bestes Mittel zu erfolgreicher Amerikanisierung betont hatten. Die Vorlage war einem Sub-Komite zu weiterer Beratung überwiesen worden, zu dem die Senatoren Buckman, Salus und Schantz gehörten. Sie sind sämtlich deutscher Abstammung, und Buckman und Schantz sind Abkömmlinge alter deutsch-pennsylvanischer Familien, deren Vorfahren in der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts von Deutschland eingewandert waren. Senator Schantz teilte dem General-Komite mit, daß er der Bolard'schen Vorlage wegen mit Gouverneur Sproul gesprochen habe und letzterer ein Gegner derselben sei. Das erledigte die Sache. Von den neunzehn Mitgliedern des Senats-Komites für Gerichtswesen waren nur zwei für günstige Einberichtung der Vorlage, die anderen für Verschiebung. Da die Legislatur aber vor der Vertagung steht, bedeutet das Vorgehen des Ausschusses ein stilles Begräbnis der Vorlage wenigstens für diese Session. Weil die Legislatur von Pennsylvanien nur alle zwei Jahre tagt, hat die deutsche Presse vorläufig nichts zu befürchten.

* * *

Der Nordöstliche Sängerbund beabsichtigt, eine Ehrenliste aller aktiven und passiven Sänger, sowie ihrer Söhne drucken zu lassen, welche während des Krieges in der Armee und Flotte Uncle Sams Dienst getan haben. Die Liste ist noch nicht fertig gestellt, trotzdem der Sekretär des Bundes, Herr F. W. Haußmann in Philadelphia, schon seit Monaten die Einzelvereine zur Einsendung der betreffenden Listen ihrer Kriegs-Teilnehmer ständig ermahnt. Vollständige Listen liegen nur von der Sängervereinigung der Stadt New York vor. In der Brooklyner Liste fehlt ein Verein. Die Vereinigten Sänger von Philadelphia haben noch nicht sämtlich der Aufforderung des Bundessekretärs Folge geleistet. Den eingegangenen Angaben zufolge sind von [illegible] Sängern oder ihren Söhnen den Tod für's Vaterland gestorben. Sehr saumselig sind die Vereinigungen von Baltimore und Hudson County, N. J., während die Vereinigung von Queens (Long Island City, N. Y., und Umgegend) noch von verschiedenen Vereinen nicht berichtet hat. Am Lässigsten hat sich die Sänger-Vereinigung von Newark, N. J., erwiesen, von der bisher nicht eine Vereinsliste vorliegt.

Aus den eingesandten Listen läßt sich der Schluß ziehen, daß der Nordöstliche Sängerbund wenigstens 3,000 Mann den Vereinigten Staaten stellte, um die „Welt sicher für Demokratie" zu machen. Die „Concordia" von Wilkes-Barre, Pa., welche einmal sogar den Kaiserpreis des Nordöstlichen Sängerbundes gewann, hat einen vortrefflichen Beweis ihrer Loyalität und ihres Patriotismus gegeben. Sechzig ihrer Mitglieder oder Söhne von Mitgliedern sind ins Feld gerückt, und zwei von ihnen sind auf Frankreichs Schlachtfeldern den Heldentod gestorben. Noch höher ist die Zahl der Kriegsteilnehmer des „Jungen Männerchors" von Scranton, Pa., ebenfalls eines vorzüglich singenden und auf Sängerfesten vielfach preisgekrönten Vereins; sie stellt sich auf achtundachtzig, und drei davon sind nicht wieder zurückgekehrt. Auch sie haben in Frankreichs Erde ein Grab gefunden. Andere Gesangvereine des Staates Pennsylvanien, welche zum Nordöstlichen Sängerbund gehören, wie der „Reading Liederkranz", der „Lancaster Liederkranz", der Allentowner „Lehigh Sängerbund" und der „Frohsinn" von Pittsburg melden, daß sie zahlreiche Mitglieder und Söhne von solchen im Kriege hatten. Eine vollständige Liste liegt indessen nur von dem Readinger Verein auf.

Der „Turner-Männerchor" von Atlantic City, N. J., der trotz seiner verhältnismäßig schwachen Mitgliederzahl 21 Mann für den Krieg stellte, beklagt den Tod eines derselben. Von den drei Vereinen in Elizabeth, N. J., liegt eine Liste nur von einem vor, während aus Camden, N. J., jede Mitteilung über die Zahl der Kriegsteilnehmer fehlt. Ein Verein in Connecticut, der zum Bunde gehört, der „Schwäbische Männerchor" von Bridgeport, hat eine Liste eingesandt, welche dreizehn Namen aufweist, eine verhältnismäßig große Zahl in anbetracht der geringen numerischen Stärke des Vereins. Der Bundes-Sekretär hat einen nochmaligen Aufruf an die säumigen Vereine ergehen lassen. Es heißt darin:

„Im besten Interesse des Nordöstlichen Sängerbundes, im besten Interesse der Vereinigungen und Einzel-Vereine und im besten Interesse des gesamten Sängerwesens im Lande der Sterne und Streifen ist es zu erhoffen, daß die rückständigen Vereine und Vereinigungen ihren Sängern, welche den Rock Onkel Sams getragen oder im Dienste für unser Land den Tod gefunden haben, den verdienten Ehrendienst erweisen und dadurch dafür sorgen, daß spätere Geschlechter einst deren Namen zu lesen bekommen. Das Ansehen des Nordöstlichen Sängerbundes und des gesamten Sängertums Amerikas kann dadurch nur gewinnen. Heute noch erzählen wir mit Stolz von den deutschen Regimentern, die nach Ausbruch des Bürgerkrieges rekrutiert wurden und in den Krieg zogen, und derselbe Stolz wird unsere Nachkommen erfüllen, wenn sie dereinst auf die Listen der deutschen Sänger hinweisen können, die in den großen Weltkrieg zogen. Es wird die beste Abfuhr für verleumderische Nativisten sein, die es sich einfallen lassen, die Loyalität und den amerikanischen Patriotismus des Deutschtums und seiner Sänger in Frage zu ziehen."

* * *

Der Vorstand der Vereinigten Sänger von Philadelphia hat beschlossen, dem Vorbilde des Nordöstlichen Sängerbundes zu folgen und Protest gegen die Einführung von Kriegs-Prohibition zu erheben, da der Krieg zum Abschluß gekommen und die Demobilisierung derart außerordentlicher Maßnahmen nicht mehr bedarf. Der Präsident der Vereinigung, der zugleich Bundes-Sekretär des Nordöstlichen Sängerbundes ist, Herr F. W. Haußmann, wurde ersucht, eine Protest-Resolution auszuarbeiten, welche, mit den Unterschriften sämtlicher Sänger der Stadt versehen, an die Vertreter Pennsylvaniens im Bundes-Senat und die Philadelphiaer Kongreßabgeordneten gesandt werden soll. Herr Haußmann hatte die Protest-Resolution geschrieben, die im Namen des Nordöstlichen Sängerbundes an den Senat und das nationale Repräsentantenhaus gesandt werden wird. Sie lautet:

„Der Nordöstliche Sängerbund von Amerika, bestehend aus 176 einzelnen Vereinen, aus deren Reihen mindestens dreitausend Mitglieder während des Krieges im Dienste der Vereinigten Staaten gestanden haben, von denen eine Anzahl das höchste Opfer für die Sache ihres Vaterlandes gebracht haben, wünscht einen nachdrücklichen Protest gegen die Durchführung des Kriegs-Prohibitionsgesetzes einzulegen.

„Die vom Kriegsamte abgegebene Erklärung, welche Demobilisierung und Rückkehr der amerikanischen Armee aus dem Auslande erkennen läßt, liefert den unumstößlichen Beweis, daß die Verhältnisse, welche die Annahme dieser Kriegsmaßregel veranlaßten, zu bestehen aufgehört haben, und daß daher keine Notwendigkeit für deren Durchführung vorliegt.

„Außerdem betrachten wir eine solche radikale Aenderung im wirtschaftlichen Leben unseres Volkes als ein gefährliches Experiment, welches Unzufriedenheit verursachen muß, nicht nur unter den Vielen, welche dadurch ihres Lebensunterhaltes beraubt werden, sondern auch unter denjenigen, welche eine solche Maßregel als eine Beschränkung der Freiheit betrachten, welche ihnen durch unsere Verfassung als unantastbares Recht der Bürger einer freien Republik gewährleistet worden ist."

Der Protest ist übrigens der erste, der seit Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg dem Kongreß von deutschamerikanischer Seite zugeht. Hoffentlich bleibt er nicht der einzige.

* * *

In der Zionskirche in Philadelphia wurde kürzlich am 100. Geburtstage eines ihrer bedeutendsten Pastoren eine kunstvoll ausgeführte Bronze-Gedenktafel enthüllt. Sie zeigt das Bild des Verewigten in Relief, einen von zwei Engeln gehaltenen Kranz und die Inschrift:

Wilhelm Julius Mann,
Doktor der Theologie,
Pastor der Zionsgemeinde
1850—1883.
„Ihre Werke folgen ihnen nach".
Errichtet an seinem 100.
Geburtstage.

Die Gedenktafel ist von dem Schöpfer der Mühlenberg- und der Steuben-Statue, dem Philadelphiaer Künstler, J. Otto Schweizer, ausgeführt worden und eine Stiftung der früheren Konfirmanden und der Freunde des unvergeßlichen Seelsorgers. Ein Doppel-Quartett sang bei der Enthüllungsfeier, bei der dem Seelsorger der Gemeinde, Pastor F. O. Evers, der Pastor Emeritus Dr. E. J. Nidecker, assistierte, den Lieblingschoral Dr. Manns „Mein Glaub' ist meines Lebens Reich". Es sprachen Pastor Dr. C. F. Haas von der S. Markuskirche in New York und Dr. George W. Sandt, der Redakteur des „Lutheran". Dr. Haas' Vater war vierzig Jahre lang Lehrer der Schule der Zionsgemeinde gewesen, in deren früherer Kirche der Trauergottesdienst des Kongresses beim Ableben George Washingtons, das am 14. Dezember 1799 erfolgt war, abgehalten worden war. Er hatte während seiner Präsidentschaft und seines Aufenthalts in Philadelphia den Gottesdienst in der Zionskirche wiederholt besucht.

Dr. Mann war, wie sein Biograph, der verstorbene Professor des lutherischen Seminars in Mt. Airy, Dr. Adolph Späth, sagt, „ohne Frage eine der begabtesten, geistreichsten und bedeutendsten Persönlichkeiten, welche die lutherische Kirche dieses Landes je besessen hat. Er besaß einen wunderbar scharfen, klaren Verstand, ein Gedächtnis von erstaunlicher Fassungs- und Behaltungskraft, einen eisernen Fleiß, einen energischen Willen, der sich selbst nicht schonte, eine seltene Tiefe der Empfindung, eine große Gabe der Rede, voll echter Volkstümlichkeit, schlagfertig und mit gesundem Mutterwitz gewürzt."

Dr. Mann wurde in 1819 in Stuttgart geboren, studierte in Tübingen, kam 1844 nach Amerika und wirkte als Hilfspastor an der reformierten Salemskirche in Philadelphia. Im Jahre 1850 wurde er Assistent Pastor Dr. Rudolph Demme's an der Zionskirche und 1854 deren Hauptgeistlicher. Die Gemeinde bestand damals aus drei Kirchen: der St. Michaelskirche, erbaut 1743; der Zionskirche, erbaut 1766, und der Pauluskirche. Unter Pastor Mann wurde die vierte Kirche, die St. Jakobuskirche, erbaut. Unter ihm kam es zur Teilung des großen Kirchspiels und zur Erbauung der neuen Zionskirche im Jahre 1870. Dem lutherischen Predigerseminar, das 1864 ins Leben gerufen worden war, gehörte er seit dessen Gründung als Lehrer und, solange die Anstalt in Philadelphia war (sie wurde später nach Mt. Airy verlegt), als Hausvater an. Das Seelsorgeramt legte Dr. Mann im Jahre 1883 nieder, und Pastor Nidecker wurde sein Nachfolger. Die Professur am Seminar bekleidete er, bis ihn der Tod auf einer Reise nach Boston im Jahre 1892 ereilte. Er war Mitglied des Verwaltungsrates des Deutschen Hospitals (jetzt Lankenau Hospital) und der Deutschen Gesellschaft von Pennsylvanien. Auch als Dichter und Schriftsteller hat sich Dr. Mann ausgezeichnet.

Max Heinrici.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
Im Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Mißlungene Suggestion.

Humoreske von Franz Balte.

„Hat Dir der gestrige Abend gefallen, Kind?"

„Ja, Mama, außerordentlich. Dieser Professor Vaganzy leistete Unglaubliches mit seinen hypnotischen Experimenten! Es war sehr interessant!"

„Doppelt interessant!" bemerkte die Mama lächelnd.

„Wieso?" fragte Elsbeth unbefangen, während ein leises Rot ihre Wangen färbte.

„Wieso?....Nun, wenn der junge Herr Stavening nicht —"

„Ach, Mama, ich bitt' Dich schön!" wehrte die Erglühende den mütterlichen Neckereien.

„Sei nur gut, Kind; ich seh' Dir ja bis in die tiefsten Winkel süßer Geheimnisse — ich gönne ihn Dir ja, Deinen Walter. Aber Elschen — Papa ist heute recht böse auf Dich.."

„Das ist er ja öfter!" lachte der Blondkopf. „Es ist aber immer nicht halb so schlimm, wie es aussieht!"

„Du und Stavening — ihr habt gestern wieder so viel geliebäugelt —"

„Papa übertreibt! Ich konnte doch nicht verhindern, daß sich Walter in meine Nähe drängte — ich wollte es auch nicht, denn ich liebe ihn, nie werde ich von ihm lassen!"

„Du kennst doch Papas Groll?"

„Papa tut Walter bitter unrecht. Walter hat ihm einmal seine Ansichten über die neue Kanalisierung der Stadt fachmännisch widerlegt, und das war in der Ordnung; als erfahrener Tiefbautechniker muß er das besser verstehen. Ach liebe, süße Herzensmama, hilf mir doch! Dieser alte Groll muß beseitigt werden! Papa muß —"

„Elsbeth!"

„Eeh Kind — er ruft!"

„Ich komme, Papa!"

„Setz' Dich hier in diesen Lehnstuhl!" befahl Losenheim seiner Tochter. „Lache nicht!"

„Nein, Papa — das ist doch auch zu komisch. Du machst Augen, als wolltest Du mich hypnotisieren"

„Das will ich auch!" sagte Losenheim mit Betonung.

Elsbeth ließ von Neuem ihr silberhelles Lachen ertönen.

„Nun — scheint Dir das so unmöglich? Du bist ein sehr geeignetes Medium für die Hypnose. Ich besitze denselben scharfen Blick wie dieser Vaganzy!"

Das junge Mädchen bekämpfte nur mühsam seine Heiterkeit. Papa hatte doch die gutmütigsten Augen von der Welt.

„Ich werde Dich also in einen hypnotischen Schlaf versenken! Du wirst nichts dagegen haben, nicht wahr? Es soll nur ein Versuch sein!!

„Nicht im geringsten, Herr Professor — versuchen Sie nur Ihr Heil!" Das Töchterlein ließ sich mit schelmischem Lächeln nieder.

„Also sei ernst! Sammle Dich!" Er setzte sich nun vor sie hin, fixierte sie und gab Schlafsuggestionen.

„Die Arme werden Dir schwer!" Er faßte ihre Hände und ließ sie mit einem leichten Ruck fallen. „Schließe Deine Augen! — Du wirst müde! — Du mußt jede Minute hintenüber fallen!" — Er drückte nun sein Versuchsobjekt mit bedeutsamem Rucken nach hinten, bis der Kopf sanft die Lehne berührte. — „Schlafe!" befahl er zuletzt.

Elsbeth zuckte mit keiner Wimper. Sie hatte die Zunge zwischen die Zähne geschoben und hielt die Lippen fest zusammengepreßt. — Losenheim war von der Wirkung seines Experimentes frappiert.

„Sie schläft!" jubelte er im Stillen. „Sie schläft! — Nun will ich ihr aber diese Heiratsgedanken austreiben! Das muß ein Ende nehmen! — Du schläfst jetzt tief!" suggerierte er weiter, so wie er es von dem Professor gehört hatte. „Ich befehle Dir, den Techniker Stavening nicht weiter zu verehren, denn das wäre mir ein ganz verwünschter Schwiegersohn!" — So, kleiner Racker, dachte der schlaue Papa, jetzt werde ich Dich wohl kuriert haben. — Das Medium rührte sich nicht. — „Ich werde Dich nun erwecken! — Die Müdigkeit verliert sich! — Du wirst Dich wohl fühlen und guter Laune sein! — Wach auf!" —

Elsbeth erhob sich langsam und rieb sich die Augen.

„Uijehh! — Habe ich denn geschlafen?"

„Natürlich!" rief der hocherfreute Losenheim. „Dir ist doch wohl? Hier, stärke Dich — trinke ein Gläschen Madeira — ich will Dir noch eine Freude machen, mein Mäuschen — Rosen werde ich Dir im Garten abschneiden — die schönsten — ein paar Marechal Niel!"

Als Papa hinaus war, eilte die Kleine zur Mama. „Muttchen!" rief sie lachend, „Papa hat mich hypnotisiert! Ich habe mir ja bald die Zunge weggebissen! Aber verdient hat's der böse Papa, daß ich ihm einen Bären aufgebunden habe. Denke nur — er hat mir befohlen, ich solle den Techniker Stavening nicht weiter verehren, denn das wäre ein ganz verwünschter Schwiegersohn für ihn! — Väterchen dachte natürlich, ich schliefe! — Nun muß ich aber die Komödie weiter spielen, und Du, Mama, mußt mir helfen!" Nun entwickelte der flachsblonde Schelm flüsternd einen Plan, so daß die Mama in helles Lachen ausbrach.

Ein paar Tage darauf rief Frau Losenheim mit gut geheucheltem Entsetzen ihren Gatten.

„Aribert! — Da hast Du etwas Schönes angerichtet! In jedem unbewachten Augenblick rennt unsere Elsbeth dem jungen Herrn Stavening nach. Ich habe es schon vorgestern bemerkt. Sie kann nicht anders, sagt sie. Eine unheimliche Macht zwingt sie dazu. Sieh nur — da unten stehen sie wieder!"

„Was?" schrie Losenheim und stürzte an das Fenster.

„Elsbeth!" befahl er empört. „Sofort herauf!"

Das Mädchen schüttelte träumerisch den Kopf und schmiegte sich innig an Stavening.

„Aber das ist ja nicht möglich!" stammelte der erschrockene Vater.

„Das hast Du von Deiner Suggestion!"

„Herr!" donnerte der Alte zornbebend. „Augenblicklich trennen Sie sich von meiner Tochter!"

„Verzeihung, Herr Losenheim, — ich kann nicht los — Fräulein Elsbeth hält mich fest umschlungen!"

„Was sollen denn die Leute denken!" jammerte die Mama. „Laß sie doch beide heraufkommen!"

„Dieser Stavening betritt mein Haus nicht!"

„Dann wirst Du unser geliebtes Kind in den Tod treiben! Ein unglückliches Opfer Deines frevelhaften Versuches!"

Dem Alten stieg das Blut siedend heiß in den Kopf.

„Herr Stavening — darf ich Sie einen Augenblick zu mir bitten?..."

„Elsbeth — ich verstehe nicht — dieses seltsame Gebahren!" empfing Herr Losenheim seine Tochter.

„Ach, Papa — ich kann ja nicht anders! — O — diese Hypnose — mir ist so elend zu Mut! Hast Du mir nicht ausdrücklich befohlen, ich sollte meinen Walter nicht weiter entbehren...."

„Verehren!!!" schrie der Alte entrüstet.

„Entbehren — und er wäre Dir ein ganz erwünschter Schwiegersohn?"

„Verwünschter!" Losenheim schlug sich an die Stirne.

„Vielleicht hast Du undeutlich gesprochen?" bemerkte die Mama und nickte dem jungen Manne ermunternd zu.

„Verzeihung, Herr Losenheim — sollte ich Sie in irgend etwas gekränkt haben, so bitte ich hiermit höflichst um Entschuldigung. Ich bin mir aber nicht bewußt, Ihnen jemals die schuldige Hochachtung verweigert zu haben. — Elsbeth liebt mich und ich — wüßte kein entzückenderes, herrlicheres Mädchen als sie!"

„Glaube ich wohl!" brummte der Alte und wischte sich die Stirne.

„Ueben Sie Barmherzigkeit — machen Sie uns beide glücklich! Dieses verhängnisvolle Experiment —"

„Um Himmels willen, hören Sie auf!" Der von Natur gutmütige Papa blickte ängstlich in Stavenings ehrliches, treues Gesicht.

„Geben Sie uns Ihr väterliches Jawort!"

„Kommen Sie morgen wieder! Ich muß erst — erst — zu Verstande kommen! Das — das ist ja unerhört — das ist ja ein — ein Attentat auf meine Person!"

Stavening empfahl sich. Er kam aber nur bis zur Tür. Im Augenblick hing Elschen wieder an seinem Hals.

„Sieh blos auf!" seufzte die Mama.

Losenheim setzte sich ächzend in den Lehnstuhl.

„Elsbeth — komm einmal her zu mir!" — Liebst Du diesen jungen Mann — wirklich?"

„Ja, Papa — mit allen Fasern meiner Seele! Mein Herzblut gäbe ich für ihn hin!"

„Hm!....Willst Du auch einstweilen hübsch sittsam und artig bei uns bleiben, wenn ich auch — mein Jawort gebe?"

„Ja, Herzenspapa, ja!" jubelte die Glückberauschte und umarmte ihren Vater stürmisch. „Und morgen ist Verlobung, nicht wahr? Ich kann ihn ja nicht entbehren, meinen Liebling, und nicht wahr — er ist Dir auch erwünscht —?"

Der überlistete Papa reichte dem strahlenden Freier stumm die Hand.

Am anderen Tage erklangen bei Losenheims die Gläser und ein junges Paar schaute sich mit seligem Lächeln in die leuchtenden Augen.

Von Suggestion und Hypnose durfte nicht gesprochen werden, das hatte sich Papa streng verboten.

— Tel. Lincoln 359. —
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 12 Uhr.
Viktrolas und Grafonolas
auf
Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
Wie mein Ahnl zwanzig Jahr, — Heimwehgesang, 85c. Puppchen, du bist mein Augenstern, Tom La Va Tanzmusik, $1.25; Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schumann-Heink, $3.00. Sei nicht böse; Küssen ist keine Sünd, Gesang, $1.00. Wie man Englisch lernt, amerikanische Betrachtungen, komisch, 85c. Ich weiß nicht, was soll das bedeuten (Loreley); In einem kühlen Grunde, gesungen vom Schubert Männerchor, 85c. Das ist der Tag des Herrn; Am Brunnen vor dem Tore (Der Lindenbaum), gesungen vom Mozart-Verein, 85c. Die Weiße Taube; Es hat die Rose sich beklagt, Gesang, 85c.
Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.
Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß abgeliefert.
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.
mmlfao

Diese Verkäufe für Dienstag

Ginger Ale
Root Bier, Birch Bier, Zitronen Soda, Erdbeer-Soda, Sarsaparilla, Eure Auswahl, nur ein Dutzend Flaschen an einen Kunden; Quartflasche zu
14c
Siebenter Floor

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Laden öffnet 8:30 morgens Schließt 5:30 abends

Bade-Kappen
Bargain-Basement
Musterpartie von Badekappen und hohe und niedrige Schuhe eines Jobbers, Größen 3 bis 6, 50c und 75c Werte, die Auswahl...... **39c**

BARGAIN BASEMENT

Knaben-Hüte
Bargain-Basement
Knaben-Sommerhüte, Nah Nah und viele andere Formen, einfache u. karierte Muster; Muster der 75c Werte, jeder zu **49c**

Gute Neuigkeiten über kühle Kleider für Sommer

Bargain-Basement

Ein Verkauf morgen der Euch große Ersparnisse bringt.

Diese Neuigkeit betrifft eine bemerkenswerte Offerte von Kleidern in den neuesten Fassons der Saison.

Taffeta, Satin und Crepe de Chine Kleider, Werte bis 18.50, zu 9.77

Neueste Effekte, mit hübschem Besatz sind in dieser Partie. Farben sind Navyblau, Kopenhagenblau, grün, Tan, Taupe, grau und schwarz; Größen von 16 für Misses bis 44 für Damen. Ihr werdet die vorzüglichen Werte zu diesem niedrigen Preise rasch erkennen. Kleider wert bis $18.50, morgen zu.... **9.77**

Waschkleider, speziell, 2.99

Ihr werdet Euch zwei oder drei dieser Kleider wünschen, wenn Ihr sie seht. Sie sind aus guter Qualität Gingham od. Ramie Leinen gemacht, hübsche Muster, alles neue Sommer-Fassons, hübsch besetzt, viele mit zwei Patch Taschen. — Dies ist eine bemerkenswerte Partie, u. wir raten frühes Kaufen zu dem äußerst niedrigen Preise für diese Werte und sie sollten schnell verkauft sein; Größen für Damen und Misses, zu..... **2.99**

Bade-Anzüge zu 3.98

Bargain-Basement

Hier ist ein außergewöhnlicher Wert, die Saison damit zu beginnen — Ein-Stück reinwollene Jersey Badeanzüge für Damen, hübsche Fassons in einer Auswahl von Farben, mit hübschem Besatz, Größen 38 bis 46, es sind reguläre $5.98 Werte — speziell am Dienstag zu...... **3.98**

Coverall-Schürzen für Damen
Aus guter Qualität Chambray gemacht, nur in blau und lohfarbig, sind speziell markiert für den Dienstag-Verkauf zu.................... **97c**

Muslin Beinkleider für Damen, mit Stickerei-Besatz, in vollen Größen, offen und geschlossen, alles sind 75c Werte, speziell zu................... **49c**

Weißstoffe-Spezialitäten

Bargain-Basement

Voiles, 39 Zoll breit, Tape Kante; Fabrik-Enden, 2 bis 20 Yards lang; einschließlich 39c bis 75c Sorten, soweit 2,000 Yards reichen, Yard.. **33c**
Organdie in Fabrik-Enden, 2 bis 10 Yards lang; Sheer und Crisp; kühler Stoff für heiße Tage. Dies ist ein guter Wert, Yard zu **35c**

Ein Verkauf von 7,000 Sport-Hemden, 87c

Bargain-Basement

Großer Ankauf des ganzen Ueberschußlagers eines lokalen Fabrikanten zu ungefähr 50c am Dollar

Dieser riesige Einkauf bringt Euch die Gelegenheit, zwei Hemden zu ungefähr den Kosten von einem zu kaufen. Es sind alles Sporthemden, mit spitz ausgeschnittenem Hals, offen oder zugeknöpft zu tragen, halbe Aermel und feste Kragen.

Die Stoffe sind mercerized Cloths und Percales, in einfach weiß und in Streifen, mit gestreiften Kragen; sowie mehrere in khakifarbig, dunkelgrauem und blauem Chambray.

Dieses sind die Hemden für wirklichen Heißwetter-Komfort. Jedes eine ist viel mehr wert als der niedrige Preis, den wir in diesem Verkauf verlangen; viele sind $1.75 wert. Ihr handelt klug, wenn Ihr morgen gleich mehrere kauft bei diesem großen Verkauf. **87c**

Blaue reinwoll. Serge-Männeranzüge

Bargain-Basement

Ein riesenhafter Einkauf bringt Euch diese erstaunlichen Werte zu 19.75

Hier ist Eure Gelegenheit, einen ungewöhnlich feinen blauen Serge-Anzug zu erhalten, zu sehr mäßigem Preis. Aus reinwollener Serge, mit echter Indigofarbe gefärbt. Gut gemachte, tadellos passende Anzüge, mit feiner Sorte Venetian gefüttert, und in allen Größen. Gehen morgen schnell weg zu..................

Eine weitere außergewöhnliche Offerte morgen umfaßt hochfeine Männer- und Jünglingsanzüge in Cassimere und Cheviots, helle und dunkle Farben; sowie die neuen Waist-Seam Modelle in Anzügen für Jünglinge und junge Männer; viele $25 und $27.50 Werte, zum Verkauf am Dienstag zu.................. **19.75**

Jährlicher Verkauf von "Headlight" Overalls

Knaben Norfolk-Anzüge, mit 1 Paar Hosen, ganz gefüttert, aus Cassimeres und blauer Serge. Die Mischungen sind in hellen u. dunklen Farben; viele sind Waistsaum-Modelle u. einfache Norfolk Fass. Ein Pr. Khaki od. weiße Duckhosen mit jed. Anzug. **7.45**

Waschanzüge für Knaben; mehrere Fassons, kurze und lange Aermel — Größen 2½ bis 7; zu nur **1.15**

Knaben-Waschanzüge, Norfolk-, Tommy Tucker und Oliver Twist Fass., aus sehr feinen waschbaren Stoffen, einfache od. kombinierte Farben, Gr. 2½—7, zu **1.49**

Hosen für Männer und Jünglinge, helle und dunkle Mischungen, Cassimeres und Hairlines; Größ. 27 bis 44 Taillemaß, wert bis $3.45, zu **2.95**

Waschbare Knaben-Sailoranzüge — weiß und abstechende Farben, haben 2 Hosen, auch dunkelblaue Sailoranzüge mit 1 Paar Hosen, lang oder kurz; Größen 3 bis 8; regulär $3.45, zu **2.95**

Die besten Werte des Jahres in dieser gut bekannten Marke von zuverlässigen Jumpers und Ueberhosen.

Headlight Overalls oder Jumpers in bester Sorte schweren blauen Denims, Hickorystreifen, Pin Check, Wabashstreifen u. einfach weiß; Größen 44 und aufwärts, 2.08; Größen bis zu 42, zu..... **$1.98**
(Nicht mehr als 4 Garments an jeden Kunden verkauft.)

Ein-Stück Overall Spiel-Anzüge für Knaben, sehr feine Fabrikate, in khaki und mehreren anderen Farben; in allen Größen, 2 bis 16; Werte bis $2.75; Dienstag, speziell zu.................. **$1.98**

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 737.

UMI